Der

geschlossene o-Laut

im Altfranzösischen.

Abhandlung

zur

Erlangung der Doktorwürde

bei der

philosophischen Fakultät der Kaiser-Wilhelms-Universität
Strassburg

eingereicht

von

Arthur Schreiber.

STETTIN.
Druck von R. Grassmann.
1888.

Der

geschlossene o-Laut

im Altfranzösischen.

Abhandlung

zur

Erlangung der Doktorwürde

bei der

philosophischen Fakultät der Kaiser-Wilhelms-Universität Strassburg

eingereicht

von

Arthur Schreiber.

STETTIN.
Druck von R. Grassmann.
1888.

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41547619_0061

Zweck gegenwärtiger Untersuchung ist, an der Hand der Texte aus dem IX. bis zum XII. Jahrh. die Frage zu erörtern und zu entscheiden, welcher Schriftzeichen sich das Altfranzösische bediente, und in welchem Sinne, zur Wiedergabe des geschlossenen o-Lautes (ǫ) oder des klass. lat. langen o und kurzen u.

Neben o verwendet das Afz. bekanntlich ou, u, ehe eu für ǫ vor einfachem Konsonanten geschrieben wird, und zwar gebraucht es die drei Zeichen scheinbar regellos, während sonst kein Text des Kontinents in Hinsicht auf c und ch, e und ie oder bei anderen Lauten eine gleiche Unbehilflichkeit bemerken lässt. Worin kann dieselbe ihren Grund haben? Ist der Unterschied zwischen o, ou, u ein zeitlicher oder ein dialektischer? War der Lautwert der Zeichen etwa ursprünglich verschieden und trat allmählich ein Ausgleich ein? Giebt es Texte, die sich für eine von den drei Bezeichnungen entschieden?

Diese Fragen dürften der Beantwortung nicht unwert scheinen in einer Zeit, wo das Afz. in seinen grössten Besonderheiten beobachtet und zu erklären gesucht wird, und besonders deshalb, weil möglicherweise hierbei auf Fragen der afz. Lautchronologie und Mundartenkunde Antwort erteilt werden kann.

Diez bemerkt (Gr. ^{5} 336 ff.), wo er von den beiden o im Romanischen spricht, dass mehrere der ältesten Sprachurkunden häufig frz. o oder ou (lat. ō, ŏ, ŭ) mit u vertauschen, und belegt die frühzeitige Verwendung von u in diesem Sinne aus den Casseler Glossen: capriuns, auciun, mantun, talauun, scruva, furn, pulcins, purcelli, puntil, tundi; den Eidschwüren: amur, dunat, nun, cum (fr. comme), returnar; aus dem Fragm. v. Valenciennes: cum, sun, umbre, dunc, u (fr. où), mult, und S. Leodegar: nun (nom), advuat (avoue), curt (currit), cumgiet (fz. congé). „Die Vocalverbindung ou", äussert Diez weiter, „die eine täuschende Ähnlichkeit hat mit griech. *ov* und das einfache u der Schwestersprache ausdrückt, scheint aufgekommen zu sein, seit das fz. u Trübung erlitten hatte. Schon die ältesten Sprachproben gewähren

sie: Eulalia hat bellezour, das Fragm. v. Val: correcious. Sofern dieses ou einfache Vocallaute vertritt, darf man ihm die heutige Geltung zutrauen, und diese hat es bei altdeutschen Dichtern, indem z. B. Gottfried von Strassburg duze (douce), filus, reimend auf hûs, schreibt; wo nicht, so wird es wie prov. óu gelautet haben. Ohne Bedenken lassen daher auch die Dichter ou mit o assonieren: óut póut Anjóu noz or [o̧u mit o̧] Ch. Rol. p. 47, 62. 114.“

Entschiedener äussert sich Neumann („Zur Laut- und Flexionslehre des Afz.“, Heilbronn 1878, p. 43): „Die Schreibungen o, ou, u (neben eu, das auf die Endung — eur = — orem und einige Fälle vor r im Auslaut beschränkt ist, die Repräsentanten des o̧ in jenen Urkunden) bezeichnen einen und denselben Laut, ein sehr tiefes, geschlossenes o, dessen Klangfarbe dem u ausserordentlich nahe gestanden haben muss; daher die überwiegend häufigste Bezeichnung durch ou, u. . . . Es besteht kein phonetischer Unterschied in den drei Orthographien, ein und dieselben Wörter treten in allen drei Schreibungen auf.“ Ob überhaupt afrz. o̧ jemals den Gegenden nach verschieden gesprochen wurde, erscheint ihm zweifelhaft. Er fügt mit Diez hinzu: „Wie sehr die Aussprache von o̧ im Ostfz. des XII. und XIII. Jrhs. zu u hinneigt, dafür mag auch die Wiedergabe dieses Lautes im Mhd. zeugen, die überwiegend u ist.“

Ähnlich urteilt Koschwitz („Kommentar zu den ältesten frz. Sprachdenkmälern“, Heilbronn 1886) S. 10 von der Schreibung der Eide, nach der ihm für den aus vulgärlat. o̧ hervorgegangenen Laut die Aussprache eines zu u (u̯) neigenden o̧ das Wahrscheinliche ist.

Diese Auffassung schliesst sich im wesentlichen an das an, was Boehmer (Roman. Studien III 597 ff.) über den Klang von o/u beigebracht hat. Nachdem er für den Dialekt, der sich zur nfz. Schriftsprache entwickelte, als gemeinsame Lautstufe der verschiedenen Repräsentanten von vlt. o̧, o̧, u mit Ausnahme von nfz. œ (in seul, pleure u. a.) u̯ eruiert hat, nimmt er für den Tondiphthongen o/u derjenigen Denkmäler, die urspgl. o̧, das nfz. eu geworden ist, mitreimen lassen, die Aussprache u̯ (durch den Diphthongen o̧ú hindurch) in Anspruch.

G. Paris („La vie de Saint Alexis“, Paris 1872), S. 59 und 66 sah in der zwischen o und u schwankenden Orthographie das Bestreben, der Aussprache des o̧-Lautes, die ihm durch eine mehr oder minder deutliche o-Nüance von ou (lat. u) getrennt war, auch durch die Schrift gerecht zu werden, ohne doch mit dem für lat. ū üblichen u und dem o̧ in Kollision zu geraten, welche Bemühungen schliesslich in der Kombination ou einen Ausgleich herbeiführten.

Es ist das Verdienst von Lücking („Die ältesten frz. Mundarten", Berlin 1877), durch eine vergleichende Zusammenstellung der in den ältesten Texten überlieferten Sprachproben mundartlichen Charakter in dem Hervortreten von o und ou auf der einen, von u auf der anderen Seite erkannt zu habeu. Das herrschende u beruht nach ihm, wenn auch nicht exklusiv in der Normandie, so doch im Westen auf einer von den merovingischen Urkunden her durch die Eidformeln und das Alexiuslied sich einerseits bei Philipe de Thaün und den übrigen agnorm. Schriftstellern und andererseits im Rolandsliede und anderen normannischen Schriften fortsetzenden Tradition. Für den Lautwert u dieses Zeichens findet er eine Bestätigung darin, dass im Westen die Diphthonge óu, éu nicht entstehen, im Gegensatze zu der Mundart des Eulalialiedes, für welches wegen des neben o auftretenden Diphthongen óu der Lautwert o̧ gesichert ist (p. 179).

Eine sichere Entscheidung der Frage, welche Meinung die rechte sei, wird erst bei noch vollständigerer Zusammenfassung des einschlägigen Materials, auch des 12. Jrhs., und Prüfung der Sprachformen und Lauterscheinungen getroffen werden können.

Bevor wir hierzu übergehen, ist noch auf die Doppelentwickelung des vlt. o̧ im Frz. hinzuweisen, für welche G. Paris (Romania X 36 ff.) die Formel gefunden hat. Danach wird aus o̧ vor einfacher Konsonanz (= lat. ŏ, ŭ vor einf. Kons.) im Neufrz. eu (fleur, gucule), dagegen aus o̧ vor mehrf. Konson. (ŏ, ŭ, gedecktes o̧) ou (tour, goutte), während vor Nasal, mit dem Zusammenfall von o̧ und o̧, auch die Diphthongierung unterbleibt.

Unserer Untersuchung liegen folgende Texte zu Grunde:

a) Texte vor 1100 in chronologischer Folge:

Koschwitz: Les plus anciens monuments de la langue française, Heilbronn 1884.

Stengel: Ausgaben und Abhandlungen, Lfg. 1. Dazu Koschwitz: Kommentar zu den ältesten frz. Sprachdenkmälern, Heilbronn 1886.

Gaston Paris: La vie de Saint Alexis, poème du XI^{e} siècle, Paris 1872.

b) Texte nach 1100 α) continentalfrz. Texte:

Wendelin Foerster: Li Dialoge Gregoire lo Pape, 1876, darin auch Moralium in Job fragmenta.

W. Foerster: Li Sermon Saint Bernart. Älteste franz. Übersetzung der lat. Predigten Bernhards von Clairvaux, in Roman. Forschungen II 1—210.

F. Talbert: Le livre des manières par Estienne de Fougères, évêque de

Rennes (1168—1178), Paris und Angers 1877. Dazu J. Kehr: Über die Sprache des livre des manières, Köln 1884.

Fr. Michel: Le Roman du Mont-Saint-Michel, Caen 1856; dazu K. Huber: Über die Sprache des Roman du Mont-Saint-Michel von Guillaume de Saint-Paier, in Herrings Archiv LXXVI 1, 2.

β) anglonormannische Texte:

Fr. Michel: Libri Psalmorum versio antiqua Gallica, Oronii 1860 (Oxforder Version des Psalters); dazu Harseim, Vokalismus und Konsonantismus im Oxforder Psalter, in Rom. Stud. IV 2.

Fr. Michel: Le Livre des Psaumes, Paris 1876 (Cambridger Version); dazu Schumann: Vokalismus u. Konsonant. des Cambr. Psalters, in Frz. Stud. IV 4.

Theod. Müller; La chanson de Roland, Göttingen 1878.

H. Suchier: Brandan's Seefahrt, in Boehmer's Rom. Stud. I 553—588; dazu Hammer: Die Sprache der anglonorm. Brandanlegende, Zf. R. Ph. IV 75 ff.

Ed. Mall: Li Cumpoz Philipe de Thaün, Strassburg 1873.

Le Roux de Lincy: Les quatre livres des rois, Paris 1841.

γ) Der Münchener Brut, hrsg. Konr. Hoffmann und Karl Vollmöller, Halle 1877.

Die sonst noch benutzten Hülfsmittel werden im Verlaufe der Untersuchung an geeigneter Stelle angeführt werden.

Darstellung des geschl. o-Lautes in den einzelnen Texten.*

Eide von Strassburg.

Sie bieten neben zweimaligem o in offener Silbe in proklitischen Wörtern: pro und lo, ebensoviele Fälle mit u, und zwar steht dieses u sowohl in betonter Silbe vor einf. Kons.: amur, als in unbetonter Silbe vor komplizierter Kons: returnar. Nicht anders ist das Verhältnis

---

* Nicht berüksichtigt sind die Verbalformen 1. pl. Ihre Darstellung bildet den Gegenstand der Abhandlung von Lorentz: Die 1. Person Pluralis im Afrz., Heidelberg 1886.

von o und u vor Nasal. Den Formen mit u: nun, cum, nũquã und dunat stellen sich die Formen mit o: non, son (zweimal) meon, om in betonter, commun in vortoniger Silbe gegenüber. contra und conservat sind Latinismen; lat. u ist bewahrt in suo.

Also sowohl u = nfz. ou und o vor Nasal,
als o = nfz. ou und o vor Nasal.

Eulaliasequenz.

Die Schreibung mit u ist auf das einzige Wort pulcella 1 beschränkt, dem man nach nfrz. pucelle ũ zu vindizieren hat. Die geläufigste Bezeichnung ist, wie bei ŏ (corps, mort u. a.) o, gleichgültig ob ihm ein lat. ō zu Grunde liegt, wie in por, nos in haupttoniger, porro, oram in vortoniger Silbe, oder lat. ŭ wie in lo und vor mehrfacher Kons. in colpes, eskoltet, polle, sostendreiet. Daneben aber erscheint ou in der Tonsilbe vor einf. Kons. und Vokal in bellezour, souue, sowie in soure (sŭpra), das G. Paris (Rom. X 51) als sou-re auffasst, im Hinblick auf späteres afrz. seur(e) (cf. Burguy: Grammaire de la langue d'oïl, 1870, t. II 366). Vor Nasal ist o die einzige Vertretung, in betonter Silbe: non neben no, omq, nonq, dont, nom, com, suon, colomb, in unbetonter bezw. nebentoniger Silbe: domnizelle, conselliers, concreidre, contredist.

Also: o = nfz. ou und o vor Nasal,
ou = nfz. eu, ausserdem in souue (sŭa) 29.

Fragment von Valenciennes.

Die Jonashomilie verwendet neben einander o und u; doch ist der Gebrauch von u, ausser in mult 3, 10, 12, 20 und dem halblat. percussist 14, auf eine Anzahl Fälle vor Nasal beschränkt, und zwar cum 1, 5, 18, 27, 30, 36, dunc 3, 7, 14, 20, dunt 16, 27, sun 12 (zweimal, neben sen 11, sem 28), umbre 11. Sonst auch vor Nasal o: unter dem Hauptton in pescion 11^r, vortonig: donat 12, mostret 32, proklitisch: convers 25, comburir 23, comenciest 28.

o ist der ausschliessliche Repräsentant des ọ (ō) vor einfacher Konsonanz, sei er nun betont: lor 4, celor 4, nos 31, 32, 6^r, vos 27, 29, tot 29, in proklitischer Stellung (ŭ, ō): lo 27, 33, por 8^r, poro 27, oder unbetont (ō): laboret (p. p.) 10, wie nicht minder vor mehrfacher Konsonanz und Muta + r (ŭ): sost 14, sore 11. Sein Ursprung ist dunkel in soveir 12. Einmal begegnet ausserdem ou für lat. ō in offener Tonsilbe vor s: correcious 3.

Also: o (= ŏ, ŭ) = nfz. ou (nos, tot, por, sost), und = eu (vor r: lor),
ou + s = nfz. eu + s (correcious),
u und o = nfz. o vor Nasal.

NB. u für lat. u in etymologischer Schreibung bei mult und im gelehrten percussist.

Passion Christi.

(Dichtung aus dem X. Jhrh. Nord- und südfrz. Wortformen. Reime stellen Mischsprache dar. Mundart nach Lücking burgundisch, nach Suchier, Rom. II, pikardisch).

Charakteristisch für diesen Text ist das gänzliche Fehlen von ou; o ist ihm am geläufigsten. u ist auf meist lat. und gelehrte Wortformen beschränkt, wie crucifige 227, custurae 268, custodes 397, duaes 421, dem das volkstümliche dos 19, 282, 283 zur Seite steht, purpure 245, sepulera 324, tradetur 148, sub 64 und das Präfix sus- in suscitet 30, suspensus 312, danach susleved 91 (neben soslevar 491), susteg 16 (neben sosteg 88), suspiret 51, denen sich anschliessen: mult 16, 198, 204, 210, 324 (: munt), 341, 346, 505, mulz 27, 380, 450, multes 213, (wogegen nur zweimal molt 333, 392), curren 127, pugnes 501, pugnar 502, resurdra 336, 361, dulcement 106, gutas 128, esvegurad 499 und cruz 226, 255, 281, 318, 491 neben croz 329. ū liegt vor in jusque (de usque) 309, jusche 328, usque 383.

Für percuidad 69 supponiert Havet unnötig ein vlt. *cūgito (Rom. III 330); daneben ist die Form cŏgito noch in percogded 340 (prov. Typus) erhalten.

In espauriren 398 ist aus pavor o̯ zu erschliessen; vgl. jedoch ital. paura, altfrz. bisweilen paür. Job bietet die Form espauries, DGr. espouriz.

o ist die Regel: 1) unter dem Hauptton

a) in offener Silbe α) für lat. ō: in der Endung -orem: errors 365, honor 36, 343, 349, major 183, 366, pavor 74, 398, 400, redemptor 416, senior 280, 415, sennior 60, 86 242 (: raisons), sudor 126, 128; und -atorem: emperador 252, pechedors 510 (: ensus); in adorent 416; sols (sōlus) 120, 157, 167; nos 11, 12, 16, 188 usw.; vos 83, 262, 263, 277, u. ö. (vobis 433), voiz 234 (: fellun); custodes 397 (: pavor);

β) für lat. ŭ: o (ubi) 24, 278, 352, 408, 412; sos (suus) 271, 275, 355, 408; dos (dŭōs) 19, 282, 283, gola 102 (: sopa), genolz (*genuculus) 429, croz 329.

b) in geschlossener Silbe α) für lat. oder roman. ō: tot 4, 7, 8, 47, 59, 76 u. ö., 486 (:mund), trestot 284 (:Jesum), 96 (:passiun), 310, toz 12, 32, 112, 119, 240 u. ö., trestoz 124, 432, 433, tota 33, totas 65, 140, 154; vor r + cons.: cort (*chŏrtem) 244 (:fellun), entorn 59, retornent 422. Ob crollet (corrŏtulat, cro̩tulat) 322 bereits o̩ in der vortonigen Silbe entwickelt hat, ist unsicher (cf. Ellenbeck: Die Vorton-Vocale in frz. Texten bis zum Ende des XII. Jrh., Bonn 1884, S. 39 ff.). rebost (repositus) 82 (:Escarioth);

β) für ŭ: jorn 208 (:passion), 474: colpas 291; folcs 45; jos 138 (:Jesus); excos (excussit) 160 (:fellon); vor Labial + Cons.: dobpla (duplex) 75; desoz (de subtus) 18; sobr' 475, sobre 107, 240, sobrae 463, sobl' 400 (ssubr' 94).

mot 214, 478 hat sein o̩ von muttum aufgegeben zu Gunsten von o̩, was G. Paris, Rom. X., aus begrifflichem Zusammenhange mit mo̩vito herleitet. Demgemäss wird mot in der Chronique rimée des Phil. Mousket mit o̩ gebunden (Theod. Link: Über die Sprache der Chr. r. von Ph. Mousket, Erlangen 1882), während es im Computus, Livre des manières (Kehr l. l.) und mehrfach auch bei Benoit de Ste-More (ed. Settegast, Breslau 1876) mit o̩ reimt, was darauf hinzudeuten scheint, dass der Laut auch in der Passion o̩ war. (Mall, Ausg. des Cp., Einltg. 51). Ob in roches 323 o̩ oder o̩ vorliegt, ist wegen der Unsicherheit seiner Provenienz nicht zu entscheiden.

o steht 2) vortonig, vor einf. Kons. a) für lat. ō: orar 120, 124, 125, adhoraz 500, plorer 262, ploran 258, plorez 264, ploret 198; soleilz (*soliculus) 390, solelz 311;

b) für lat. ŭ: dobten (dubitant) 480, cobetad (cupiditatem) 152, lo 157, 167, 186, 194, 208, 220 u. ö.

vor mehrf. Kons.: cortine (curtinam) 327, orgolz (urguôli) 56; torned 293, tornat 473, tornades 413, das Foerster auf turnare zurückführt; vor labial + cons: ensobretot (in — supra — tottum) 40, 187, ensobretoz 287; oblidez 410.

cōgno̩scere (Schuch. in Rom. III 279) hat beide o̩ als o bewahrt: cognoguist 67, recognostret 196, reconnossent 415.

Erscheint der Buchstabe o als ziemlich allgemein gültiger Ausdruck von o̩ vor beliebigem Konsonanten, so ist vor Nasal ein Schwanken zwischen o und u zu erkennen. Dieser Wechsel von o und u macht sich besonders in der Endung -onem bemerkbar:

fellon 182, 186, 250 neben fellun-s 222, 243, 317, 357,
felun-s 138, 277, fellunt 233 (:voz),

ladron 163 neben ladrun-s 223, 287, 304, lasruns 282 (: cruz);
passion-s 207 (: jorn), 443, 446 neben passiun-s 2, 12, 13, 95 (: trestot), 164, 256 (: cruz).

Dazu confession 303, maisons 63, menton 146, peisons 441, 443, redemptions 14, sermon 109, aber cridaizun 286.

Doppelte Schreibung zeigen ferner:
donc 85, 165, 171, 217, 243 u. ö. — dunc 373.
donches 465 — dunques 126, 237, duncques 185.
no (Negation) 55, 116 u. ö. — nu 67, 68.
mont (montem) 18, 465 — munt 323 (: mult).
monument 351, 368, 391, 394 — munument 355, 422.
nomnavent 169 — numnat 466.

Nur o haben: Die possessiven Pronomina: ton 296, son 51, 86, 107, 108, 146, 248, 254, 338, 378, 386, som 508, to 150, 514, mo 436; die Negation non 9, 55, 56, 64 u. v. m. (no 47 Mal gegen zweimal nu); contra 111, 376, 502; dontre 507; corona 247; nona 309, 313; don (donum) 302, perdone 307, perdones 304, 512, perdonent 302; an Stelle von o̧: hom 8, 88, om 332, 339, 356 (: nons), 377, 381, 448, 483, omne 376, omnes 326; bon 86, bons 105, 147, 161, 195, 214, 297; long 211; respondre 216, respon 181, 297, respondent 135, respondet 289; vortonig: aromatizen 350, comuna 384, dones 342, doned 148, donet 385, donad 348; promet 299, promestrent 885; im Präfix con-: condurmir 107, condormirent 122, conducent 244, confirmet 442, conforted 130, conjaudit 424, conjuret 178, consegued 159, consentunt 222, convertent 487, confession 303, conselz 79; contrastar 483, encontral 39, encontradas 414, encontraxirent 36; comandet 368, commandeç 94, compannie 132, acomplit 406; für o̧ in soned 214; vor gedecktem Nasal in pontifex 177 (lat.), comptar (computare) 447; monted 26, montet 465, 469; monstred 73.

Nur u haben: cum 21, 27, 33, 69, 77, 80 u. v. m.; cume (quomodo) 163, evirum 153 (: Jesum); nunc (lat.) 516; unque 9, 356; rũpre 231; mund 4, 310, 485 (: tot), 500, 508, finimunz (finis mundi) 505; nuncer 104, nuncent 486, annuncian 482, annunciaz 409; unguement 346, unguemenz 392, voluntaz 503 und die Verbalendung 3. pl. consentunt 222.

Zu beachten ist noch, dass die Vokale vor Nasal nicht nur unter einander reimen (passiun: ladron 163 f., redemptions: passions 13 f.), sondern dass sie mit jedem beliebigen o̧ im Reime gleichgestellt werden; vgl. passiun: trestot 1 f., passion: jorn 207 f., lasruns: cruz 281 f., fellon: genolz 181 f. Ein Unterschied zwischen o̧ vor beliebigem

Konsonanten und o vor Nasal bestand demnach in der Sprache der Passion Christi, gleichwie in der des Leodegarliedes (passion: senior 240) noch nicht. o vor Nasal assoniert mit o vor belieb. Kons. in lon (longe): prob (prope) 505 f.

Die Anwendung von u für o erklärt sich hier aus der Aussprache des ù als o, auch in den Lehnwörtern: Jesum 285 (:trestot), Jesus 139 (:jos), wodurch u und o gleichberechtigte Zeichen wurden.

Es ergiebt sich also für die Passion:

o, vereinzelt u = nfrz. o, ou, eu.
o, gemischt mit u = nfrz. o vor Nasal.

Leodegar.

(Verfasst gegen Ende des X. Jrhs., Hdschr. aus dem X.—XI. Jhr.; Gemisch aus prov. und frz. Wortformen, Reim reinfrz.; Original in Frankreich geschrieben; Veranstalter der Hs. zu Clermont-Ferrand ein Südfranzose. Nach Lücking l. l. 192 burgundische Dialektformen, nach Suchier wallonische. — S. Kritische Ausgabe von G. Paris, Romania I 273).

Charakteristisch für diesen Text ist das gänzliche Fehlen von ou; o ist ihm am geläufigsten.

Dasselbe steht 1) vor einfacher Konsonanz

für lat. ō, in betonter Silbe: amor 3, furor 193, honor-s 2, 7, 120, pavor 76, senior-s 8, 75, 239 (:passions); lor (illorum) 117, 120, 206, 225; nos 6, 239, corroptios 189; in vortoniger Silbe: onorat 45, honorez 50; consolament 174, porro 64, 147;

für lat. ŭ: lo 14, 17, 26, 28, 77 u. ö, covit (cupivit) 17; oque (ubique) 40; croix 146.

2) vor mehrfacher Konsonanz

für lat. ō: toz 166, trestoz 36, tot 88, 148, toth 102, 106, 126, 159; dazu torne 206;

für lat. ŭ: sobre 230; corropt 105, corroptios 189; nonrit 27 (nutrivit, dessen ū im Vulgärlatein sich zu o gewandelt hat, cf Schuchardt II 186, III 225).

In allen diesen Fällen ist auch die Schreibung u belegt, indessen — mit Ausnahme von curt (*chŏrtem) 44 und fulc (ahd. folc) 131 — immer nur da, wo sie bereits das Etymon gewährte; zudem erweisen sich die meisten dieser Wörter als gelehrte Bildungen. Dahin sind zu rechnen: duos 8, 119, perfectus 33, super 165, ut (ubi) 99, percutan 134, lucrat 214, sus- in susting 10, sustinc 236, sustint 236, vituperet

159; traditionelle Schreibweise liegt auch vor in juvent 31 und mult 163, 199, 207, 210, als mul 82, 143 (wofür einmal molt 101).

Die Neigung zum Festhalten an dem überlieferten Vocal macht sich auch vor Nasal bemerkbar. u ist geschrieben in hunc (unquam) 47, volunt 60, voluntiers 97, 130, cum 25, 42, 85, 114, 131, 155, 159, 187, 189, 217, 229 neben einmaligem com 90; dazu auch num (nomen) 175 neben nom 227, und cumgiet 84.

o begegnet vor Nasal 1) für ǫ, in der Nominalbildung -onem: baron 52, passions 240, raizons 190 (:corroptios), sermons 35 (:trestoz); in der Negation non 92, 96, 102, 164, 171, 231, auch no 64, 78; donc (dōnec) 15, 32, 124, 129, auch doc 185 geschrieben; lat. ŭ in son (suum) 31, 72, 81, 125, 180, 198, auch so 60, 62, 103; vortonig: perdonat 46, promest 192;

2) für ǫ a) in der Tonsilbe, in freier Stellung: bons 39, bona 24, 53; dom (dŏmum 198; auch om 73, 156, 197, in gedeckter Stellung: lonx 28, 231, compte (comitem) 55; in der Vortonsilbe, in offener: coronat 125, dominat 72, onorat 45, honors 7, 120; in geschlossener: incontra 70, demonstrat 78, 110, 112, monstier (mŏnasterium) 66, 95, 98, 111, 177.

dontre 196 steht wohl für dentro, wie thatsächlich antroque 188, 218 zu lesen ist.

hora, das uns als hora 149, 205, hor᾽ 151, 161, or᾽ 167 entgegentritt, hat sein urspgl. ǫ mit ǫ vertauscht, was auf Kontraktion von o und einem a zurükgeführt wird; andererseits hat aprosmat 230 ǫ angenommen. In *totti hat angeblich unter dem Einfluss des flexivischen i Übergang des Tonvokals zu ü stattgefunden. Dass dies zur Zeit der Abfassung des Leodegarliedes in dessen Mundart noch nicht geschehen war, bezeugt die Form toit 116 (:mors) neben jüngerem tuit 61, 211.

Wir haben also: o (in gelehrten und davon beeinflussten Wörtern u, so auch bei mult) = nfrz. o, ou, eu.

o, selten u = nfrz. o vor Nasal.

Sponsus.

Dieser Text kennt nur eine Darstellung des ǫ, nämlich o. Wir finden dies o geschrieben ebensowohl vor Nasal: non 67, no 14, 70, (nou = nol 72), nom (nomen) 13; pont (punctum) 67, doner 66, 72, monumen 23, domnas 70; lo[n]iamen 71, cosel 72, coseler 73, covent (convenit) 70, comandarum 12, als vor Nichtnasal, und zwar in offener wie geschlossener Silbe. Es steht für freies lat. ō in glorios

75, sero[r]s 73: nos 66, vos 12, 75, 76, 89; espos (*spōsus) 13, 15, 77, in demorer 71, worin secundäres o̧. sowie in tot 89, für freies lat. ŭ in lo 28 und crot (crucem) 22; gedecktes lat. ŭ giebt es wieder in den Wörtern jors 89, socors (succursum) 76, resors (resurrectus) 26.

Mithin: o = nfrz. o, ou, eu, auch o vor Nasal.

Poème Dévot.

In dieser Paraphrase des Hohen Liedes aus dem Anfange des XII. Jrhs. macht sich ein scharf ausgeprägter Unterschied des o̧-Lautes in seiner Darstellung, einerseits vor Nasal, andererseits vor beliebigem Konsonanten geltend. u findet sich nur vor Nasal und dient offenbar dazu, die tiefere Klangfärbung des bereits entwickelten Nasalvokals auszudrücken. Es wechselt ab mit o in den Formen des Possessivpronomens: mun 46 neben mon 33, 39, 45, 48, 63; tum 8; sun 91 neben son 5, 12, betont: mon 50, som 30; entspricht freiem lat. ō unter dem Ton in barunsz 88, raisum 89; lat. ŭ vor gedecktem Nasal in adunc 79, funt (nach sunt) 29. Daneben erscheint o vor Nasal für freies lat. ō unter dem Hochton in leon 1, non 62, coronet 80, Rome 79, con (quomodo) 29 und vortonig in aromatigement 28; für ŭ noch in sont 34, noncieiz 50; in der Vorsilbe com-, con-; commandent 59, converset 1, conter 14 und an Stelle von o̧: bon 10, bonet 35, om 64, 281, on 14; repondre(t) 41, respondi[t] 11.

Zu beachten ist der Diphthong ue in dem haupttonischen suensz 20, wo sonst o erscheint, s. o.

u + epithetischem i ist oi in soi 23, ui in suid 31.

Einheitlich ist die Schreibung vor gewöhnlichem Konsonanten. Ausser einmaligem ou in offener Silbe unter Hauptton für ō in dem Worte proud 56, haben wir nur o:

1) unter dem Hauptton

a) für lat. ō: amor 36, 51, 64, dolc"or 25, ennor 66, odor 35, plussors 87; toz 23, 32;

b) für freies lat. ŭ: roges 19, so 12, von Groeber als sor gedeutet, soe 24;

c) für gedecktes lat. ŭ: dolcelt 55, colped 56; in desoiz 26 ist die Lesnng nicht sicher (desouz mit verwischtem z, Pa.; desosz Mey. Fö.).

2) vortonig

a) für lat. ō: por 33, 36, 39, 45, 50, 68; plorer 4, 7; florist 32, flories 34.

b) für gedecktes ŭ: dolc”or 25, dolcement 4, 8; torterelet 38; molt 4, 7, 22, 35, 40, 46, 55, 65, 88.

Die Reime des Gedichtes binden nur Vocale gleichen Ursprungs: ō vor einf. Nasal in leon: pliadon 1 f., Rome: coronet 79 f., barunsz: raisum 88 f.; vor einfachem Nichtnasal: amor: ennor 64 f.; ŭ + gedecktem Cons.: dolcelt: colped 56.

Wir erhalten somit folgendes Schema:

ou = nfrz. eu.
o = nfrz. ou, eu.
u und o = nfrz. o vor Nasal.

Epistel vom hl. Stephanus.

(Text aus der 1. Hälfte des XII. Jrhs; Hdschr. aus der 2. Hälfte des XII. Jrhs.; Heimat, nach Foerster, südlicher Teil der Touraine).

Zweierlei Darstellung erfährt hier das ǫ: u, vor Nasal in der Überzahl, sonst o und nur vereinzelt u in glorius I c, demgemäss wird mĩt VI a, d, X a aufzulösen sein durch molt. Für tuit I b, IV d ist auch hier durch den Reim mit cetui (ecce *istui) und lui in Strophe III die Aussprache üi gesichert.

o steht 1) unter dem Hauptton

a) für freies lat. ō: amor I a, saignor XI b, saignos I a;

b) für gedecktes lat. ŭ: jor I e, torbe X a, eskotet (auscultate) I b d; so auch tot (*tŭttus) II b d. In mot ist ǫ, V d, XII a.

2) vortonisch oder proklitisch

a) für lat. ō: nos XII d e, vos I a b, lor VII e, IX b; por I a, II e, III d, VII a b, VIII b, XI c e, porpensent V e.

b) für lat. freies ŭ: lo X b (meist le IV e, Ve, VIII c d, IX b.)

c) für gedecktes ŭ: docement X d; jotũ III d ist zweifelhaft.

Vor Nasal ist das Verhältnis folgendes:

Mit u treten auf 1) in der Tonsilbe: achisun VI e, barun I c, V a, VI b d, VIII c e, X a, entenciun I d, felun-s VI a, VII e, larun VI c, lecun I b, pasiun I e; ferner encuntre VI b c, unches V d, VII a, sum(m)es (sumus) XII d, sunt VI a, danach unt XI d, toldrunt IV e (aber distrent III b etc.).

2) in vortoniger Silbe: cuntrat (contractus) II d, proklitisch: cũ XII c (neben cõ IX d).

Mit o sind geschrieben: 1) für lat. freies ō; non (nomen) II c, IX c, pardone XI d, dona II d, cõ IX d.

2) für lat. freies ŭ: mon X e.

3) in der Vorsilbe con-: concluent IVe, contrester Va, so auch encontre IIIa; vielleicht ist auch das Siegel VIbc so aufzulösen.

Auch ǫ vor Nasal erscheint als o: bons Vc, (ben Xd, benne Id), bonte IIa, soner Vd.

Dem allgemeinen Ergebnis entsprechen ajonelet XIa, verschrieben für ajenolet. und croisent (vom goth. kriustan) VIb mit oi aus ǫ + Pal.

In Strophe I und VI reimt nur -un (-onem) mit sich selbst.

Also: o = nfrz. ou (-or, por, nos; jor), eu (lor, saignor)
u (für lat. o auch o) = nfrz. o vor Nasal.

NB. glorius.

Alexander-Lied.

In diesem Bruchstück, das Flechtner „die Sprache des Alexander-Fragments des Alberich v. Besançon“ nach dem südöstlichen Frankreich, in die Gegend von Lyon, verlegt, ist das Prinzip, welches in der modernen Sprache die Darstellung des ǫ beherrscht, scharf ausgeprägt. Wo im Lat. freies ō zu Grunde liegt, aus dem im Neufrz. eu hervorgegangen ist, bietet unser Text ou: in der Endung -atorem: emperatour 31, encantatour 28, estrobatour 27, losengetour 29, ausserdem in lour (nfrz. leurs) 30: wo dieses ō aber neufrz. ou ergeben hat, erscheint es als o: nos 7, vos 25, 39, toz 48, 51, 102, tot 8, 61, tota-s 22, 83, trestot 81, solaz 7. ō ist auch vorauszusetzen für o in colorad 68, prodeltaz 87, forma 54; nobli 16 mit secundärem ǫ; Latinismus ist otiositas 6.

ŭ ist der Ursprung von o in offener Silbe: lo 50, 52, 54, sor 22, moylier (mŭlier) 39; in geschlossener: cort (currit) 74, estorn (ahd. sturm) 87, estor 42.

Die Schreibung mit u erstreckt sich eigentlich nur auf Lehnwörter: sub 40, subtil 70, avigurad 72. Dazu vor l: vult (vultus) 66, mul 19. — duc 16 hat ū. meyllor 34, genzor 40, und Macedonor 32 (:-our, lour) sind ältere Schreibweise; enperadur 43 bedarf wohl der Korrektur.

Der moderne Sprachgebrauch kündigt sich gleichfalls durch die fast unumschränkte Herrschaft von o vor Nasal an. Ihm ist vor allem unterthan die Endung -onem: baron 37, 65, dracon 62, falcon 63, fellon 29, leon 61, peysson 60, region 35, sermon 89, tenzon 38, sodann das possessive Pronomen son 2, 77, 93; die Negation non 23, 34, 55, 70, no 9, 42, 51, 79: non (nomen) 33, aveyron (aus viron von gyrare) 36, aviron 64, loyn (longe) 96, poyn (pugnus) 72; vortonisch und proklitisch: donna 44, mostraz 47, contar 25, conten 80

auch an Stelle von ǫ: hom 12, 34, omen 78, tons 102, toneyres 49, sonar 101, bontaz 85, coma (κομη) 61. u hingegen behauptet sich in der Präposition cum 17, 59, 60, 61, 62, 63; encuntre 93; cunquesist 15; voluntiers 77, und der Verbalendung unt: duystrunt 84; so auch in dem Latinismus dicunt 27 (wogegen mentent 29 etc.); neben o erscheint es in duyst 100 — doyst 94.

Für oume 5 empfiehlt sich die von Meyer vorgeschlagene Konjektur omne.

Im Reime sind die Nasale unter einander (Str. 5 & 9) und lat. ō vor r mit sich selbst (Str. 4) gebunden.

Also: ou = nfrz. eu (-our, lour). Ausn. meyllor, enperadur.
o = nfrz. o (colorad, nobli), ou (nos, tot; cort).
o (für lat. u auch u) = nfrz. o vor Nasal.

Li Dialoge Gregoire lo Pape.

(Handschrift spätestens zu Anfang des XIII. Jrhs. geschrieben; Lütticher Dialekt).

Den ersten Platz in der Darstellung des ǫ-Lautes nimmt auch für diesen Text das Schriftzeichen o ein. In zweiter Linie treten ou und u auf, gewissermassen als die beiden Pole. Dabei ist es vorzugsweise die Offenheit bzw. Geschlossenheit der Silbe, welche den Charakter bestimmt, so zwar, dass Position, besonders aber gedeckte Nasalis der Erhaltung eines primären u günstig ist, einfache Konsonanz oder Hiatus die Herausbildung von ou fördert. An Stelle von lat. ŭ vor einf. Kons. ist ou sogar nur da im Gebrauch, wo dieser Konsonant gefallen ist. Die Belege dafür sind: coutes (it. cubito, span. cobdo) 217, 1; descoure (discŭtere) 122, 4; jou (jugum) 69, 10; dessoure (de sŭpra) 3, 4; 11; 5, 17; 9, 10; 11, 3; 17, 2; 25, 5 u. v. m., desoure 31, 15, aber auch dessore 31, 10; 66, 18; 104, 24; 130, 18; 209, 3; desore 122, 21. Ähnlich liegt die Sache bei escoust 43, 11; 81, 3 neben escost 43, 22 für excussit. Ganz gewöhnlich hat lat. ō ou ergeben, durchweg in der Endung -osus, z. B. angoissous-e 18, 10; 99, 3; hontous 123, 5; maleurous 5, 15; bieneurous-e 25, 1; 36, 16; 56, 4; 124, 9; merveilhouse 12, 5; 29, 9; 68, 12; mervilhous 13, 7; 42, 24 (merveilhose 32, 7), paurouse 179, 1; religious-e 9, 16; 10, 23; 76, 17; 205, 13 (religiose 76, 2; 133, 3), sonious 18, 21; 116, 20; 133, 21; studiousement 20, 1; 45, 15; visonsement 74, 23; 84, 12; 135, 24 u. a. m.; ferner in espous 132, 10; 210, 19; nevout (nepōtem) 34, 12; soul 7, 2; 31, 11; 55, 13; souz 27, 17; 59, 7; 170, 8; soule-s 7, 8; 19, 2; 26, 8,

aber solement 8, 4; 34, 4; 75, 9; 107, 10, und nur einmal soulement 64, 3 (sole 93, 11 ist zu korrigieren); auch houre-s 57, 15; 65, 16; 103, 10; oure 77, 14; 85, 12 findet sich neben hore-s 16, 5; 18, 21; 159, 22; prious 46, 7; 80, 22 für priores hat sich wohl den Adjektiven anf -ous angeglichen. movoir (mŏvere) 29, 18; 73, 17, movemenz 43, 1; 203, 11 haben neben sich mout (mōvit) 30, 7; 148, 4; mouz (mōtus) 25, 15, commouz 38, 11; 139, 22; commoue 95, 12; commoute 122, 8. Das Zahlwort dŭos lautet dous 9, 8; 30, 6; 86, 4; ambedous 10, 8; 56, 13; daneben für den Nominativ dui 39, 1; 73, 17.

u steht fast nur in Position, und zwar 1) für lat. u

a) vor r + cs., l + cs.; hochtonig: curs 11, 10; 23, 15; 68, 8; 16; curt 87, 12; cur 68, 10; curre 64, 23; 133, 11; 151, 22; decurre 95, 15; 166, 12; discurre 20, 1; parcurre 60, 20; soccurre 209, 7; soccurs 40, 8; turbe 122, 2; 197, 6; 215, 5; urs (ursus) 127, 17; 139, 8; culpe 11, 16; 44, 9; 67, 20; 161, 1; 193, 5 (einige Male colpe 28, 6; 174, 24; 223, 7); dulce 93, 16; 103, 8; duz 58, 13 (dolce 215, 13); mult 5, 8; 7, 3; 25, 5 u. ö. (molt 22, 1; 24, 9); ultre 42, 14; 158, 23; vortonig: culpable 14, 16; 24, 13; 51, 1; (colpables 220, 12; 223, 22); dulzement 56, 16; 66, 16; dulzor 16, 14; 156, 10; (dolzor 41, 22; 212, 3); urties (urticas) 59, 20; curranment 11, 23; soccurroit 12, 22; in den Formen mit einfachem r stets o: coranz 194, 7; coroit 107, 9; corut 19, 26; 20, 20; in corrut 15, 4 ist wohl das eine r zu tilgen; purreture 18, 8; purriere 6, 2; (porriere 147, 23; polre 148, 3); turbleiz 6, 11; 99, 7; 121, 23; turbeilhon 23, 3; 80, 2; turbilhons 6, 9; parturbloit 177, 13; ausserdem noch in dessuz 9, 23; 10, 14; 175, 20 u. ö. neben häufigerem dessoz 5, 16; 13, 18; 15, 1; 20, 3; desoz 29, 8 u. v. m.

In der Vorsilbe sus findet sich o neben u: suspicion 198, 25 neben sospezous 139, 5; sustrait 87, 7; sustraiz 32, 16 neben sostrai 57, 16; 124, 20; 186, 3; sustenanz 106, 14; suzget 154, 23; sugez 47, 16; 72, 1 neben sogez 9, 24, sogetez 154, 24; 196, 24; 210, 3; 218, 5; supprent 21, 15 neben soprendet 121, 6; soprendre 24, 10; sopris 24, 21; suspirant 103, 9 neben sospir- 6, 11; 30, 3; 175, 17; 22; aus subtus ist suz hervorgegangen in suzdiakenes 146, 19; suzgisoit 46, 1. Bei sub schreiben die Dialoge nur o: sovenir 212, 8; sovient 6, 9; 14; 11, 2; 212, 5; somunze 17 14; somunte 77, 14; somonsent 133, 20; somonoit 92, 11 usw., solunc 212, 18; 216, 23; soffrir 51, 6; 62, 7; 210, 4; soffert 14, 20; 47, 14; 64, 4; soffrance 212, 21; 219, 7; soffrables 22, 25; sofflat 106, 15; sofflement 116, 3; 200, 14. Dagegen entspricht u in substance 153, 22; subtiliteit 200, 1 u. a.

nfrz. u (= ü). ü kommt auch cruciez 58, 8; crucifiet 149, 8; cruciement 42, 18 zu neben beständigem croiz. ü in pucele 210, 8; 217, 25 dürfte auf ū (*pūel'cella) zurückzuführen sein. Wegen paurouse 179, 1; espouriz 16, 3 neben paor 22, 25; 78, 20 s. o.

u steht dann noch für lat ŭ vor einf. Kons. in frument 170, 7 und in juvente 5, 9; 17, 4; 60, 12 neben jovente 132, 7; jovenceaz 51, 7; 150, 6; 198, 12; jovencel 198, 21; jovenes 65, 1; 168, 15; 211, 23.

Problematisch ist das u in tabur 36, 25; 37, 3.

u (= ubi) 5, 5; 12, 4; 14, 11 u. v. m., sowie lur 5, 3; 6, 20; 24; 8, 15; 10, 1; 3 u. v. m. kennen nur u.

Am weitesten verbreitet ist u für lat. ŭ

b) vor gedecktem Nasal: abundance 86, 17; 210, 11; compunction 40, 17; 172, 7; funz (fundum) 14, 13; 26, 6; (fonz 42, 20); dunkes 5, 8; 12; 11, 16; 23, 24; u. ö; nuncier und Formen 18, 16; 22, 9; 65, 13; 71, 9; annunzat 206, 21; denunce 18, 2; presumption 175, 7; rumpit 9, 11; 73, 8; corrumput 119, 12; 131, 15; corrumpable 82, 11; 90, 25; entrerumpre 7, 13; (rompues 177, 4); secund 53, 2; 132, 20; secuns 87, 17; 108, 18; 215, 17; trunkier 183, 15; undes (undas) 68, 8; 178, 20; undeie 101, 9; 14; 17; hierzu numbre 181, 17. Nach Analogie dieser Wörter mit primärem u hat man u dann auch für lat. o vor Nasal, der durch Ausfall des Nachtonvokals in Deckung kam, geschrieben: repunre (reponere) 93, 5; repuns 24, 15; 35, 25; repunsement 15, 15; 57, 4; (reponroit 219, 1), dagegen respondre (s. u.) stets mit o; somunre 17, 14; somunte 77, 14; 83, 9; somunst 74, 13; 181, 19 neben flexionsbetontem somonoit 92, 11; 197, 17; allerdings auch somonte 65, 11; somont 198, 10; 209, 12; somonst 77, 3; 206, 21; 212, 23; solunc 16, 1; 18, 8; 26, 11 u. ö. mit festem u trotz lonz 198, 2; longe 212, 9 etc. Lumbar 25, 10; 12; 222, 3; Lumbardie 16, 18; 111, 14; 132, 15.

Aber auch für lat. ŭ in Position ist ein Zurückweichen des u vor o nicht zu verkennen. Nahezu völlig verdrängt ist es in parfont 67, 23; 71, 17; 144, 16; parfonz 31, 15, wofür nur zweimal parfunde 145, 11; parfundece 67, 17; colon 102, 16; 207, 6; 7; 9, wofür einmal columbes 202, 14; weniger radikal in onkes 194, 18; 212, 12; avisonkes 6, 12; 34, 6; 65, 11; häufiger mit u: unkes 12, 10; 21, 5; 39, 9 u. ö.; avisunkes 44, 23; dagegen nie mit u (der Deutlichkeit wegen?): jonc (juncum) 26, 11; mont (mundum) 55, 5; 71, 23; 205, 2; rondele 104, 2; sowie in font (faciunt) 15, 9; 36, 6; 51, 18; 197, 22; sont 6, 13; 9, 25; 10, 1; seront 199, 16 u. s. f.

Ebenso vor belieb. kompliz. Kons.: joskes 7, 6; 9, 18; 16, 17 u. v. m., wofür hin und wieder juskes 16, 5; 29, 2 u. ö.; horteiz 6, 8; 35, 14; dehortat 115, 5; dehortement 124, 4 usw., wofür nur einmal hurteiz 5, 15; ascotoit 122, 11; ascolte 182, 11; ascolteor 21, 9 neben ascutanz 20, 22.

Lediglich o verwenden 1) in hochtoniger Silbe: boche 8, 24; 171, 14; borc 132, 5; 206, 2; bolt (bullit) 60, 12; corrocet 139, 24; doble 7, 18; dejoste 26, 3; 132, 2; for (furnus) 150, 12; gote (gutta) 130, 3; 143, 5; holpiz (vulpes) 41, 1; jor-s 5, 2; 9, 1; 18, 5 u. v. m.; sord 222, 22; tor (turris) 103, 10; 2) in vortoniger: ajornevet 88, 1; ajosteir 104, 3; 181, 1; atochier 223, 21; bolissant 98, 1; 210, 11; corut u. a. Formen 28, 7; 67, 5; 92, 18 etc., decorrut 15, 4; decoroit 34, 23; encorust 207, 24 (parcouraut 132, 10; in stammbetonter Silbe u. s. o.); corrociez 22, 16; 94, 20; corrozaissent 163, 7; corrocement 14, 1; 89, 22; costors (custodes) 25, 22; 157, 22; auch costres 159, 5; folon (fullonem) 124, 16; defoleies 15, 17; gosteroient 103, 9; moltons 21, 3; 155, 16; norriz 194, 5; 8; norrissoit 218, 17; norrezon 40, 24; orgaillhous 27, 21; 85, 11; polment (pulmentum) 134, 7; porrissanz (pŭtrescentes) 139, 17. Über sor- in rom. Position s. u.

Bevor wir nun dem Hauptvertreter des ǫ in unserm Texte nahe treten, sei noch auf einige Incongruenzen in der Entwicklung dieses Lautes hingewiesen. Entsprechend den Lauterscheinungen älterer Werke haben stets o: noble 9, 19; 14, 23 u. ö., soloilh 104, 17; 129, 21; 204, 16; soleilh 103, 23.

ǫ zeigen or 6, 1; 9, 18; encor 5, 19; 10, 10; dos (it. dǫsso) 6, 10; 68, 17; victoire 73, 13; gloire 12, 22; 24, 6; oratoire 12, 3; 24, 25; ploge (cf. Schuch. Rom. III 279) 101, 9; 128, 19; noces (it. nǫzze prov. nǫssas, = *nǫvtias) 132, 7; 210, 12; wahrscheinlich auch negosces (für negōtia) 5, 3; 6, 1; moble (mǫb[l]e unter dem Einfluss von mǫvere, mǫvita etc. zu mǫble geworden, wovon muehle, statt dessen meuble, Rom. X 333, Zf. R. Ph. III 561) 73, 18; 155, 24; mobleteit 92, 7; 9; immoble 202, 17.

Als ue ist ǫ dargestellt in fluez (für fluctus) 6, 8; 178, 17; fluet 42, 22; 57, 8; (vgl. lues 37, 6; teremuet 79, 24; vuet = vŏlet st. vult 86, 22); troeve 51, 16 heischt ŏ für troveir 7, 15; 70, 12; troveie 7, 16; trovat 14, 2; 15, 68; ŏ erscheint auch in coverz 196, 1; porcovrit 206, 3. — aprochast 207, 20; prochain 212, 23; prochainement 200, 4; nach Reimen wie aproche: touche, Chr. de Troyes, Chev. au lyon 881, 5841, :boche 1961, :couche, G. de Coincy 472; aprouche: bouche, Rutebeuf I 278, II 220, Roman de la Rose III 152 mit ǫ-Laut.

Die Vorsilbe pro- existiert in zwei Gestalten, als volkstümliche Bildung in der Form por-, daneben in der schriftlich überlieferten Form pro-. So stehen sich gegenüber porcovrance 153, 11; porcovrit 206, 3; porpens- 22, 23; 62, 25; porprise 19, 14; porprendoit 29, 14; 151, 9; porsis 41, 6; 80, 16; porsiwance 78, 10; 122, 2; porveant 119, 5; porveuz 62, 23 auf der einen Seite und procession 42, 3; 6; profitent 36, 7; promis 14, 13; 87, 18; promesse 95, 20; promission 136, 17; propos- 77, 4; 100, 6; provochievent 89, 22; dazu provoire 50, 8; 128, 24; provost 3, 3; 6; 28, 23 auf der andern Seite.

e + u in bieneurous 25, 1; 36, 16; bieneureiz 115, 14; maleurous 5, 15 usw. erklärt sich aus augurium.

Vortoniges o ist zu e geschwächt in volentiers 202, 24.

o wird geschrieben

1) für lat ō a) vor belieb. einf. Kons.

hochtonig, in der Endung -orem, z. B. amor 8, 17; cremor 22, 6; dolor 5, 5; favor 35, 15; labor 75, 15; menor 64, 8; odor 167, 4; paor 22, 25; 78, 20; pastor 58, 23; pejors 186, 7; pluisor 14, 23; seror 47, 25; soror 100, 9; 216, 9 (daneben suer 100, 22; 101, 2; 19); vigor 21, 13; 62, 9; -atorem, z. B. aideors 173, 15; empereor 170, 16; faiteor 6, 23; 62, 24; governeor 137, 23; jugeor 113, 23; pecheor 148, 21; rachateor 69, 10; venkeor 152, 9; ferner in flor 5, 9; 55, 6; labore 68, 2; devoz 49, 16; nos 3, 4; 6, 18; 7, 7; vos 11, 8; 21, 12 etc.; cople (copula) 208, 24; voiz 18, 10.

vortonig: ploreir und Formen 13, 4; 48, 8; 50, 24; deploranz 139, 10; oreir und Formen 38, 13; 65, 22; aorant 163, 17; orison 14, 8; laboranz 74, 21; (laburat 52, 4); pastoral 6, 1; honor- 3, 2; 14, 9; honorables 7, 23; esporons 11, 12; arosevet 21, 6; devotement 16, 16; 82, 10; desoleit 187, 22; solteit 62, 5; soltain 112, 19; sollempniteiz 58, 9; soriz 118, 3; 8; boteiz 193, 6; crociteir 70, 9; auch crollat 222, 15 hat o, gelehrt sind auctoriteit 7, 24; 116, 21; devotion 82, 11; unbetont ist das o in por, weil immer proklitisch, 6, 1; 3; 7, 11; 8, 17 usw., poroc 163, 9; poruec 13, 8; 27, 22; 42, 14.

b) in lat. oder roman. Position: tot 5, 5; 15, 18; toz 5, 14; 9, 2; tote 6, 20; 8 5; etc. (tuit 25, 6 s. u.); aorneiz 136, 1; 2; entor 70, 9; tornat 29, 20; retorn- 8, 24; 19, 2; 67, 8; colhit 204, 17; gelehrt: ordineie 202, 19; ordination 156, 20;

Ausfall des n hat Dehnung bewirkt in mostreiz 27, 4; demostreir 13, 17; 151, 22; demosterroit 5, 6; 196, 17; demostrance 51, 20; einmal mit erhaltenem n: demonstrance 13, 7. Das n ist auch ausgefallen in covenables 29, 16; covenablament 8, 6. Andererseits ist

es, abweichend von dem Sprachgebrauch anderer Texte, erhalten in constume 8, 22; 16, 1 u. ö., aconstumeit 34, 14: aconstumat 11, 1 u. m.

c) für lat. ō vor Nasal

hochtonig, in der Endung -onem. Belege hierfür finden sich auf jeder Seite, so baron 14, 23; 25, 11; benizon 70, 1; elation 120, 23; guarison 18, 12; maison 62, 21; ochison (occasionem) 8, 1; 35, 20; passions 64, 9; prison 163, 9; sermon 38, 23; tenzon 69, 1; vision 58, 7; u. v. a., so auch in Eigennamen Apollion 72, 20; Valention 221, 9; ferner in com 5, 21; 11, 23; nom 8, 11; 15, 21; nons 7, 3; 31, 20; pommes 186, 1; besonge 26, 14; 37, 21; corones 162, 20; don 9, 7; 45, 9; dones 58, 20; pardons 89, 11; non 5, 19; 28, 6; none 138, 20; persone 8, 5; 78, 10; tesmonget 64, 7; tesmoin 10, 10; 26, 1; Romme 79, 13; 205, 14.

vortonig: coment 5, 16; 11, 8; combien 5, 17; 24, 22; besonious 38, 3; 40, 4; besonianz 111, 17; sonious 18, 21; doneir 30, 14; 37 4; donroit 40, 4; pardoneit 211, 10; nomat 32, 4; renomeiz 160, 16; tesmongier 213, 13; tesmonianz 7, 9; felonie 122, 5; hontous 123, 5; moment 31, 20; Romain 31, 10; conoistre 42, 15; conoist 7, 15; 24, 7; conistroit 21, 17; conu 7, 3; 204, 12; conissance 26, 5; reconissant 76, 10.

2) für lat. ŏ vor Nasal

a) vor einf. Nasal; in der Tonsilbe: bon, bone 34, 3; 198, 1; Boneface 33, 20; environ 30, 15; 65, 5; resonent 213, 4; somons 65, 9; somonsent 133, 20; somont 198, 10.

tieftonig: honoreit 3, 2; 14, 9; onorevent 14, 23; honorables 8, 7; 16, 20; (Honoreit 8, 9); sonassent 86, 3; monstier 206, 22; gelehrt: ammonition 95, 19.

b) vor gedecktem Nasal; in der Tonsilbe: encontre 9, 15; 22, 10; lonz 198, 2; longe 217, 1; monz 194, 7; amont 204, 2; respondre 38, 10; 218, 1; (respuns 75, 22); sommes (somna) 88, 3; hom 18, 18; 26, 4; om 7, 15; 9, 17; für den Nom. Sg.; homme 10, 6; 24, 10; omne 9, 4; 27, 13 für die Cas. obl. Sg., hommes 6, 1; 7, 5; 16, 21; homes 11, 6; ommes 84, 20 für den Plur.; tieftonig: enlongie 216, 4; moncel 204, 14; monteir 204, 15; respondit 14, 11; 22, 17; respondoient 215, 24; responsion 7, 2.

In der Vorsilbe com- con-: comand- 9, 24; 15, 20; 80, 21; comenc- 3, 1; 8, 18; 13, 5; combat- 12, 19; 72, 10; compangie 43, 7; 117, 13; complainssis 204, 2; complie 218, 6; commouz 209, 21; conceuz 195, 8; congiet 223, 21; conquerre 119, 11; contreie 207, 15;

contrestat 203, 22; convoitanz 219, 20: incirconscrit 201, 14; racont- 7, 23; 47, 18.

3) für lat. ŭ in offener Silbe

a) vor belieb. einf. Kons.; hochtonig: dote 7, 5; dotent 193, 17; doze (dŭŏdecim) 37, 18; 38, 3; genoz 13, 1; 22, 8; (genoilhes 184, 3); tieftonig: doteir 86, 17; dotat 12, 18; redotable 24, 24; dotance 8, 2; governat 55, 19; sodainement 16, 2; 88, 25; sovent 212, 2: soventes 204, 6; sovrain 29, 11; 59, 18; sor 13, 2; 25, 1; (sur 11, 5), als Vorsilbe: sorcroissant 35, 11; sorcriut 76, 22: sorespandue 34, 13; sorleveir 86, 11; sorlievet 87, 7; sorvint 40, 9.

b) vor einf. Nasal: son 194, 11; 208, 2 u. ö., danach mon 205, 20; oncle 209, 4.

oi und ui sind so unterschieden, dass ui das neufrz. üi (einzige Ausnahme puinz 40, 8), oi sowohl o̧i als auch o̧i bezeichnet. Es zeigen ui: aguilhon 59, 20; destruist 72, 19; destruite 80, 2; dui 39, 1; 73, 17; enstruire 111, 10; estruisement 41, 22; estuide 7, 13; 29, 7; (estude 18, 11): fruiz 63, 20; fruit 170, 8: fuirent 25, 10; fuianz 17, 18; huisses 57, 1; pluisor 14, 23; puisier 68, 6; puisievet 8, 23; ruissemenz 118, 1; tuit 25, 6; 38, 6.

Es haben oi aus ō + i, ŭ + i: angoisse 17, 5; angoissier 23, 8; boissons 58, 23; conoistre 20, 11; conoist 24, 7; conoisses 33, 17, conoisset 21, 13 (conostre 124, 10; in vortoniger Silbe: conissons 7, 16; conissoit 18, 15; conissance 21, 7); croiz 9, 15, 44, 21; oisous 8, 13; 63, 21; voiz 9, 14; 38, 6: genoilhes 148, 3 (genoz s. o.) vergoinge 135, 23; (mit blossem o: vergonge 42, 6: vergondouse 144, 8; charonge 223, 18; menzongnables 115, 13); sonst noch vor Nasal: ajoint 6, 19; joindre 217, 11: joing 25, 7: joinst 37, 4: 73, 10; joint 82, 13; 195, 20; jointure 178, 17; tesmoin 10, 10; 26, 1;

Also: o = nfrz. eu, ou, o, auch vor Nasal.

ou = nfrz. eu (-ous, soul, houre), ou (jou, coutes);

d. h. = lat. ŏ und ŭ vor einf. Kons., die ausfällt (descoure, dessoure, coutes, jou, aber doter, doze!); ausserdem dous.

u = lat. ŭ vor ged. Nasal und lt. ŭ vor l + cs., r + cons.; und lat. ŏ vor secundärem ged. Nasal (repunre, somunre; dsgl. solunc); ausserdem lur und u (ubi).

Nfrz. eu dargestellt durch o, ou (lur).

Nfrz. ou dargestellt durch o, ou, u (u = ubi).

Nfrz. o dargestellt durch o.

Nfrz. o vor ged. Nasal durch o und u.

Nfrz. oi dargestellt durch oi (Ausn. puinz).
Nfrz. ui dargestellt durch ui.

Die nämlichen lautlichen Eigentümlichkeiten bieten **Sermo de Sapientia** und **Homiliae fragmentum.**

Moralium in Job fragmenta.

Der ǫ-Laut in diesem Texte, der uns in einer Handschrift mit wallonischer Färbung aus dem Anfange des XIII. Jrhs. vorliegt, erfährt eine dreifache Darstellung: als o, ou, u, so zwar, dass o den Kern bildet.

Eine Entwicklung zu ǫ hat ǫ genommen in or 300, 15; encor 309, 8; nobles 340, 26; glore 315, 9; 362, 24; dazu gloriet 320, 27; memore 343, 31; victore 300, 40; hystoire 300, 36; ystoire 340, 26; auch wohl in negosces 335, 15; ǫ liegt vor in soloilh 301, 10; soleilh 314, 15.

Aus ǫ ist ue hervorgegangen in commuet 315, 36; truevet 313, 26; während in der Vortonsilbe ǫ wie ǫ behandelt wird; trovat 299, 11; 314, 30; troveit 304, 9; ebenso cuevret 306, 11; coevret 306, 11; gegenüber flexionsbetonten Formen mit o: covreture 303, 38; aovert 302, 17; aovrit 300, 11. vult 309, 41; 310, 10 von klass. vult beeinflusst?

Die Vorsilbe pro hat teils ihre ursprüngliche Gestalt bewahrt: promet 303, 41; proposcit 303, 5; protections 357, 18; provochet 365, 7; teils ist sie in por umgelautet; porsiut 302, 21; porvoit 345, 39; porveuz 328, 11.

Übergang zu ü findet sich in gelehrten Bildungen; ü zeigt auch paur 318, 22; 325, 17; espauries 335, 27; espouries 336, 9; espourir 316, 2; 344, 5. Auf augurium weist e-u hin in bieneurous 299, 26; 301, 3.

Vortoniges o ist zu e geschwächt in felenie 368, 41; volentrie 313, 2; correzons 367, 15; correcerat 329, 10; envolepeiz 315, 15.

ou, das eine Etappe auf dem Wege nach nfrz. eu hin bezeichnet, beherrscht die Adjektivendung -osus: anoiouse 306, 18; chetivous 340, 15; dotouse 318, 15; hontous 365, 29; irous 308, 34; mervilhouse 321, 6 (mervilhose 357, 21); orgailhouse 308, 38; orguilhousement 325, 5; 14; (paurosement 344, 3); perezouse 334, 35; soniouse 305, 1; 354, 21 (soniose 351, 16; studiose 351, 31; tremblose 333, 10); tortuouse 347, 38 u. a. m. Ferner wird ou geschrieben in espous 305, 24; espouse 321, 21; souls 353, 14; 354, 27: sous (sōlus) 325 35; im

Fem. jedoch o: sole 314, 35; 317, 27: ebenso im Adv. solement 300, 11: 306, 8: einmal auch solz 317, 30: desgleichen soltaine 317.

ou steht ferner für lat. ŭ vor einf. Konsonanz, die schwindet: jou (jugum) 343, 8; descoure (discŭtere) 312, 40; 351, 4; descout 310, 6. roubent 310, 23 entspricht einem ahd. roubôn. Das Zahlwort dŭos begegnet als dous 314, 30; 32; ambedous 334, 17; andous 300, 8. Für *constuma schreibt unser Kopist constume 300, 28; 325, 6; aconstumeit 316, 5.

Nicht als eine lautliche Weiterbildung des o̯, wie ou, sondern als ein Festhalten an der traditionellen Schreibweise ist das u aufzufassen, das wiederholt für lat. ŭ in Position, speziell vor gedecktem Nasal, begegnet: 1) für ú vor belieb. mehrf. Kons.: bult (bullit) 365, 41; dulz 350, 3; dulzor 319, 4; turbe 315, 12 (tuerbes 353, 13); turbet 303, 10 (tuerblet 315, 3): turbilhons 364, 26: conturbet 351, 40; desturbance 322, 31: 34; hurteiz 307, 38: dehurtet 357, 11: nurrist 329, 13: purreture 369, 2; purriere 309, 17: ultre 357, 2; mult 305, 1; 318, 15: culpe 300, 15; 316, 24: culpables 333, 10. Dabei scheint jedoch die Beschaffenheit des nachfolgenden Kons. von einigem Einflusse, insofern als das u nur vor l + cons. (einzige Ausnahme: avoltierge mit vortonigem o hinter v) und meist vor r + cs. sich behauptet hat (in jor bestand nur noch einf. Kons.: neben corant 360, 7; corurent 351, 10; decorut 307, 36: recorut 363, 31; trescorant 336, 34; 339, 21 mit vortonigem o und einfachem r liest man curre 306, 4; 348, 24; curt 307, 4 mit betontem u vor Doppelkonsonanz; über trescuert 346, 17; recuert 352, 30 s. u.).

Dt. u vor r + cs. ist zu o geworden in forbir, orguelh.

Den Wörtern mit u gesellt sich hinzu u (= ubi) 303, 20; 313, 25; 329, 3: während juske 307, 8: 309, 28; cruciez 299, 15; 320, 15; cruciet 369, 20; jedenfalls auch nullouse (nebŭlosa) 315, 5; ennullet 315, 5 ü aufweisen.

Latinismen sind die Wörter mit dem Präfix sub. Das populäre Präfix sos hat o:

sospir- 321; 324; sostenir 332; sostient 350 (sustient 354); sostrait 355; sostraient 362; sozmettons 347; sogez (subjectos) 366; sogette 335; 353. — Lat. ŭ in Position entspricht ferner o, vor s in ajostet 302; gostet (gustat) 327; vor Labial in doblet (duplicat) 317; soffrir 311; 319; soffrance 352; desoz (de subtus) 310, 315, 319 u. ö.; vor r in jor 300, 305, jors 306, 310; corant etc. s. o.; in deutschen Wörtern: forbir (ahd. furbjan) 344; orguelh 303, 308; orguilh 308;

orguez 356, orguelhent 308; ausserdem in avoltierge (adulterium) 307; boche 326; bocheus 341; boiche 357; atochet (ahd. zuchôn) 331, 345.

u wird geschrieben 2) für lat. betontes (selten unbetontes) ŭ vor gedecktem Nasal: annunc- 343, 42; 352, 20; nunzaisse 352, 35; daneben aber vortonig auch annoncet 307, 21; noncievet 311, 39; corrump- 302, 25; 337, 3; corrunt (corrumpit) 369, 2; (corront 357, 9); compunction 307, 32 (gelehrt); dunkes 302, 8; 314, 11; enundent 324, 41; enundanz 325, 10; undes 325, 6; fundement 369, 10; parfundece 337, 23; parfunt 310, 30; 361, 19 (parfont 321, 31; 343, 7); confundent 349, 1 (confondent 354, 4); habundance 318, 28; munde 299, 20; 316, 7; umbres 313, 29; aumbret 303, 12; unctions 331, 10; ungle 347; 353; unkes 308, 21; 361, 40; bisweilen onkes 309, 40; 312, 19; avisunkes 329, 2; secunt 352; secunde 366; in den Verbalformen: sunt 299, 28; 302, 19; 316, 34 neben sont 304, 23; 308, 41 u. m.; serunt 363, 30 neben häufigerem seront 308, 11; 360, 40 u. m.; funt 307, 20; meist font 300, 18; 330, 7; unt 361, 40, sonst ont 300, 32; 302, 3; entrunt 301, 34; navrunt 301, 34; perirunt 362, 36; morrunt 362, 34; peristrunt 363, 2; aber vont (vadunt) 363, 17; entront 301, 32; defenderont 312, 37; repairront 344, 17; verront 344, 15; morront 362, 38; peristeront 363, 7. u und o wechseln auch in colun 300, 10; 12 neben colon 300, 8; 9; nur o weist auf: plonchier (plumbicare) 308; plonchet 352; plonchat 357. So hat auch encombret 318, encombreit 325, 340, worin erst im Roman. Position eingetreten ist, nur o, während unter gleichen Umständen in numbre 301, 19; 347, 29; numbreie 317, 4 u beibehalten ist.

Vor gedecktem Nasal erscheint u auch mehrfach an Stelle von lat. ŏ: solunc 299, 26; 305, 7; somunre 330, 32; semunget 358, 25; somunt 311, 22; 361, 8; doch auch somont 345, 14; somonant 357, 12; repuns (reponere mit eingeschobenen d) 302, 18; 318, 7; 16; repunt 310, 30; repunons 322, 17; repunaih 313, 36; aber respondre 329, 15; respont 344, 27; respondeor 364, 13; hinwiederum o in songe 302, 3; 353, 38; montat 340, 16; monterai 308, 17; mont 340, 16; fontaine 304, 40; encontre 300, 15; 353, 1; lonz 302, 30; longement 342, 25; desgleichen in den obliquen Casus von homo: 304, 9; hommes 300, 11; 304, 42.

Vor einf. Nasal wird ŏ ausnahmlos durch o wiedergegeben: bon 299, 6; 363, 3; bone 302, 26; auch bonteit 321, 6; sonons 340, 24; onor 308, 10; avironeit 301, 8; 341, 9; someilhet 353, 24; homicides 365, 30 (gelehrt); hom 302, 6; om 299, 5; 320, 40; on 300, 39. Gleiches gilt von der Vorsilbe com- con-: comenc- 306, 312; com-

batre 362: command- 300, 306; compangne 317: congiet 306: contrieblet 316, 319: conselz 301: encontreiz 303; recont- 303, 347, 362; u. a. m.

u tritt endlich noch auf in cum 299, 24; 307, 2: 319, 10 neben com 302, 33; 349, 6; turnoient 307, 8: aturnent 311, 19; returnons 323, 6 neben tornons 313, 20; torneiz 312, 30; tornat 363, 13: (tuernent 311, 21); so entur 344, 28 neben entor 357, 18; namentlich auch lur 300, 33; 308, 40; 309, 25 usw. neben lor 299, 15; 302, 15; 308, 14; 40 usw.; endlich talun 306, 9; frument 307, 15.

Die Fälle, in denen o zur Geltung kommt, sind folgende: 1) für lat. ō a) vor belieb. einf. Kons. hochtonig, in der Endung -orem, z. B. ardor 303, 11; 353, 3 (ardour 324, 5); chalor 342, 29 (chalur 343, 4); error 302, 3; 330, 11; splendor 324, 21; vigor 306, 37; 312, 4; und -atorem: detteor 344, 14; jugeor 305, 20; luiteors 300, 30; preechor 362, 26; rachateor 331, 19: ferner in orent 304, 13; devoret 359, 4; arrosent 354, 36; vos 300, 322: devos (devōtus) 301, 4: devotes 303, 38; enbotet 346, 31; (aber rebutet 362, 1);

vortonig: orison 364, 8; ploreir 358, 10; plorant 303, 37, (aber plurs 312, 34); ploremenz 312, 33; demoroit 299, 2: demorance 337, 36; devorant 360, 25; corage 301, 38: coraige 357, 9: auctoriteit 311, 21: saniorie 308, 17; aroreiz 354, 37; devocion 325, 17; deboteir 303, 14: dazu covenable 370, 5: covenget 303, 17: 352, 22; por 300, 18; 307, 12.

b) in lat. oder roman. Position: toz 301, 22; 306, 3; tot 303, 40: tote 302, 10; 307, 2; totens 361, 1: obliet 355, 20: obliance 314, 1; torment 315, 18; dazu mostret 306, 24: demosterrat 332, 24 u. m., avoglat 312, 25; descolchent 317, 36; 328, 15.

c) für lat. ō vor Nasal

hochtonig, in der Endung onem, z. B, affliction 361, dilection 369, felon 299, 314; maison 303, occaison 323, raison 311, 347; tribulation 324, dazu Salomons 300, 369; ferner in dones 302, 20; 309, 38; guerredon 346, 41; pardonet 312, 42; 358, 8; (parduns 358, 29); corone 316, 32: nom 301, 21; 314, 11; non (neg.) 306, 37; honte (hônida) 315, 9; 325, 36.

vortonig: doneir 301, 22: donat 317, 20; doneies 304, 5; pardonrat 358, 7; pardonables 343, 38; coment 308, 32; combien 337, 1; hontous 309, 28; 365, 29; soniouse 305, 1; ensongier 328, 31; ensongement 318, 40; besoniables 326, 35; conoistre 300, 40; conurent 368, 34; conissance 314, 8.

2) für lat. ŭ in offener Silbe: doteir und Formen 314, 323, redoteir 358; vor v: sovent 307; soventes 353; sovraines 319, sodainement 324, 339; recovremenz 358; governeor 366; in sor 307, 315, 325, desor 307, 312; sorcreissanz 337; sorplantet 306; sormont- 323, 346.

ǫ + i tritt als oi auf: angoisse 315, 12; conoistre 325, 40; conoist 301, 15; conoissent 319, 22 (conurent 310, 25; conissoi 337 42); oisous 327, 19; voiz 314, 20; 326, 6; vor Nasal besoins 325, 40; 368, 7; tesmoing 305, 19; (tesmongiet 347, 10); für lat. ū: boilhanz 324, 2; vor Nasal + Guttural: jointe 305, 10; ajoindent 334, 20; conjointe 308, 20; point 311, 14; pointure 327, 33.

ui hat den Lautwert üi und ist das Produkt aus: 1) lt. ū + i: luisiez 299, 20; fruit 315, 8; 2) ŏ — i: nuist 351, nuisables 317; fluives (= flŏvius) 304, 39. Ausnahmsweise entsteht üi aus lat. ō + i in uis (ostium, vlglt. *ūstium) 341 und in quidet 308, 29. Auch ū + i hat üi ergeben, meist in gelehrten Wörtern: estuides 354, 3; (auch estude 311, 18); cuisenzon 337, 21; dazu fuir 313, 25; fuiet 313, 27; andui 320, 25.

Also: o = nfrz. eu, ou, o, auch vor Nasal.
ou = nfrz. eu (-ous, souls, prout), ou (espous) d. h. = lt. ŏ.
u neben o = lat. ŏ vor gedecktem Nasal (plonchier!).
u = lt. ŭ + ged. Nasal, ŭ + l + cs., ŭ + r + cs., namentlich in der Tonsilbe.
Nfrz. eu dargestellt durch ou, o (lur — lor).
Nfrz. ou dargestellt durch ou, o; u vor l + cs., r + cs.
Nfrz. o dargestellt durch o.
Nfrz. o vor ged. Nasal. durch u.
Nfrz. üi dargestellt durch ui, oi durch oi.
ue in cuert, tuerbes, tuerblet u. a. m.

Sermons de saint Bernard.

Auch diese afrz. Übersetzung von Predigten, die uns in einer Pariser Handschrift aus dem Ausgange des XII. oder dem Anfange des XIII. Jrhs. in ostfrz. Mundart überliefert ist, verwendet weit überwiegend o im Sinne von ǫ; u nimmt nur eine untergeordnete Stellung ein; ou hat schon beträchtlich um sich gegriffen. Es dominiert in der Endung -osus:

covoitouse 16; deliciouses 12; famillous 19, glorious 5; aurouses 3, mervillous-e 5, 7, orguillous 8, oysouses 18, perillous 14, preciouse 14, 16 u. a. m., auch adv. cusencenousement 1, negliiousement 14, perillousement 18. Es steht ausserdem für ō vor s in espous 10,

espouse 7, 16; voisouteiz 10; für ŭ in offener Silbe, in ou (ubi) 1, 3, 4; dous (dŭos) 5, 13; rouge (rŭbeus) 9, aber roge 16; ist aus ŭ + l hervorgegangen in dous (dulcis) 9, 17, douz 12, douce 9, 10, (doce 12), douzor 9; foudre 2; und findet sich schliesslich auch vor kompliz. Kons. in cours (cursus) 6, cours (prs. 2. sg.) 3.

ū liegt zu Grunde in burre (būtȳrum) 8, 9; sowie in bienaurteit 7, 10.

u entspricht zumeist lat. ŭ in Position: nuriz (worin vlglt. o̧ statt klass. ū) 9, hauptsächlich vor gedecktem Nasal: columbes 13; munde 5, 9; puntellon 9; corrumpuz 19; consummir 9; so auch in der Verbalflexion: sunt 11, 16; apparunt 16, meist jedoch ont 1, 5, 12, averont 16, seront 3, 16, font 14, 19, vorront 3, receveront 17, reluiront 17; in einem Falle steht es für ŭ vor einf. Labial: encuvir 5; einmal für ŭ im Hiat: sueys (suavis) 17.

Es vertritt o in cum (quomodo) 3, 6, (aber coment 7, 12); ju (ego) 4, 6, 9, (auch je 14, 17).

o hat offenen Klang in or 3, ancor 15; gloire 5, glore 5, 16 und seinen Derivaten glorier 5, gloriier 12; memore 12; dazu nobles 3; soloil 17. covrir hat ŏ, da hier nicht Kontraktion der beiden o von co̧o̧perire wie in co̧ho̧rtem, sondern Elision des einen stattgefunden hat: descoverte 10, aber auvret 2. ŏ liegt auch vor in atroviens 4. Als oe stellt sich ŏ dar in boen 12, 18, 21, neben bone 9, während der gewöhnliche Vertreter dieses Lautes ue ist, vgl. vuelt 2, vuelent 18; esprueve 2; muert 16; cuer 4.

Vortoniges o̧ ist zu e geschwächt in volentiers 19; selonc 7, 18; semonre 12, semonut 2, semoignes 14; conessereiz 1, conessoit 4; dazu besoigne 5, 6.

o dient zur Wiedergabe des o̧ in folgenden Fällen:

1) für lat. ō a) vor belieb. einf. Kons.

in hochtoniger Silbe, in der Endung -orem und -atorem: amor 3, 8, askeror 5, chalor 6, creator 10, crimor 8, honor 13, 20, meillor 14, mentor 12, odor 9, signor 2, 10, verdor 10, salvaor 20, jugeor 17; ferner in flor 9; lor 1, 11; aorent 11; labore 21; sol 6, 9; nos 1, 4; vos 8, 12.

in tieftoniger: orer 19, aorons 2; ploranz 18; florist 9; assavoreie 11; curiositeiz 2; solement 2, 8, solaz 1, solaiz 16, solaule 12, sollempniteiz 1; devotement 2, 14; die Präposition por 14, als Vorsilbe: promes 2, promet 8, 18; proposames 5; und porpenre 21, porpris 12.

b) in lat. oder roman. Position: obliement 6; vor r + m, n: forme 7, 11, forment 4; tornent 12, torneir 16; atorneiz 19; entor 16;

retors 4; torment 17; aornemenz 13; formaticum hat fromaige 9 ergeben; o̧ findet sich auch in prosme 14, aprochier 5, aprochement 10.

c) durch Ersatzdehnung lang gewordenes o: costume 5, 12; mostrent 5, 17, mostreivet 6, demosterrai 3 (auch demonstreies 16): covient 6, 14, covenaule 2.

d) vor einfachem Nasal

in hochtoniger Silbe, in der Endung -onem; affection 3, benizon 8, corruption 9, cusenzon 12, fazon 6, election 8, lairon 3, ockeson 12, passion 19, raison 1, 2, sermon 7, vision 7; ferner in don (donum) 18, donst 10, pardon 4; nons (nomen) 5, 7, nom 1, 8; non (neg.) 2, 3; dons (dōnec) 6, 17, 21; honte 14; persone 6 und moment 2 sind als Lehnwörter behandelt.

tieftonig: coment 2, 7, nomat 7, renommeiz 1; doneir 3, donast 11, dourat 8; ensonier 11; nonante 9; felonesce 18; hontols 17; conostre 14; conuit 11, conixsance 6, 12, deconue 4.

2) für lat. ŏ vor Nasal

a) vor einf. Nasal: hochtonig: bone 9; trone 10, donnes (dŏminas) 7; semonre (submŏnēre) 12;

tieftonig: semonuit 7; semonurent 9; reponuit 2; honoret 15; bonteit 8.

b) vor gedecktem Nasal: hochtonig: lonz 5, 7, selonc 2, 3, encontre 6, respont 10, 13; contremont 7, montet 8; die obliquen Casus von homo: hommes 1, 3, 6, omme 2, 7, 9, der nom. sg. lautet hom 5, 9, und om 8, 17 (doch auch um, namentlich als pron. ind: 6, 8, 14):

tieftonig: longece 16, eslonzieie 17; respondit 9; montat 4, montaignes 9; in dem Präfix com- con-: encommencement 3, 5; comanst 8, comandeit 15; conpaigniee 13, conceut 2; congiet 13; consoil 3, 14, contreie 21, reconcilier 19,

3) für lat. ŭ in offener Silbe

a) vor belieb. einf. Kons.; hochtonig: dotte s. 20; desor 13;

tieftonig: dottevet 19, doteroie 4, redotteir 8, fordotteir 14; recovrer 2; governeir 14; soverain 4; sovenist 11; sor 3, 7, 9, auch lo(illum) neben le 2, 3, 5.

b) vor einf. Nasal: ton 3, 4, 5, son 6, 7; som 10; mon 4, 7, 12, encombres 21, encombrevent 5, wo erst durch Ausfall des Nachtonvokals roman. Position eingetreten ist.

4) Für lat. ŭ in geschlossener Silbe

a) vor belieb. mehrf. Kons.; hochtonig: tot 2, 6; toz 3, 11; tote 7, 21; tottes 3; totevoies 5, 8; jor 6, jors 12, 17; corre 4, soscorre 1;

colpe 19: molt 4, 15, 17: enjosk' (in de usque) 7, 20; boche 6; soffres 21; desoz 13, 16; desore 4, 11.

tieftonig: decorrut 14: porreture 2; orgoil 2; gosteit 11; soffrir 4, 19; soffrivet 9, soffeisanz 15; sostint 19; sostraiz 6: sozgeiz 15.

b) vor gedecktem Nasal: hochtonig: dont (de unde) 1, 2, 4; donkes 4, 10; onkes 2, 12: parfont 7; seconz 8: plongent 1; menzonge 4, 10; ombre 6;

tieftonig: parfondesce 8: anoncier 20; habondeie 6; habondance 10.

Urspgl. o̧ + i lebt fort in oi und ui, letzteres stets im Sinne von üi: cuydier 18; fuyez 2; cruyer 3; dui 16; tuit 3, 11; perduit 3; destruit 20; fruit 10, zu ü vereinfacht fruz 10: suys (sum + i) 14; auch aus ŏ: nuiz (noctem) 6. ostium ergab ues 15. Neben den Perfektformen von conostre mit üi: conuiz 1, 11, conuit 13, und ü: conustes 12 erscheinen die Präsensformen mit oi: conoist 9, conoisses 7. — oi hat doppelten Lautwert; einmal bezeichnet es o̧i, dann steht es für o̧i. Es wird geschrieben: 1) für o in voix 21; oysouses 18; vor Nasal in tesmoignaige 2. 16; besoigne 5, 18; semoignes 14; 2) für ŭ in croix 17; orgoilles 2.

Also: o = nfrz. eu, ou, o, auch vor Nasal.
ou = nfrz. eu (-ous, dous), ou (espous; ou, rouge, foudre, dous = dulcis), d. h. = lt. ŏ, ŭ.
u neben o = lat. ŭ in Position, namentlich vor ged. Nasal; sonst noch in encuvir, ju (ego), cum, um.
Nfrz. eu dargestellt durch ou, o.
Nfrz. ou dargestellt durch ou, o.
Nfrz. o dargestellt durch o (boen).
Nfrz. o vor ged. Nasal durch o, bisweilen u.
Nfrz. üi dargest. durch ui; nfrz. o̧i durch oi.

o zu e geschwächt: selonc, semonre, conessoit, volentiers.
o̧ in or, ancor, gloire, memore, dazu nobles, soloil.

Roman du Mont-Saint-Michel.

K. Huber in seiner Ausgabe dieser Dichtung, Herrig's Archiv LXXVI S. 113, giebt folgende Daten: Das Werk ist verfasst in den fünfziger Jahren des XII. Jrhs. und in zwei Hss. überliefert. Seinem Sprachcharakter nach gehört es der südwestl. Normandie an.

Das Schriftzeichen o absorbiert hier beinahe sämmtliche Kategorien des o̧-Lautes; secundär erscheinen ou und o. Mehrfach hat o̧ Laut-

wandel erfahren. So steht o an Stelle von ǫ in or 27, 392, ore 56, encore 683, uncor 2294; nobles 2136; glorious 47; dos (it. dosso) 126 im Reime mit gros, adossee 543, dossel 2144; plovieit 3240; wohl auch in Roche 2756, roches 258, rochiers 3627, rocheit 1225 (cf. Z. f. R. Ph. II 86). Dagegen wird ǫ durch den Reim gesichert in mot 646, gebunden mit tot 645, 3749, : trestot 1774. Danach ist auch ǫ für floz 446, 3615 das Wahrscheinliche.

Vortonig fällt ǫ mit ǫ in o (ou) zusammen: molliez 844, mollice 373, 376, 381, molla 960; in dem parallel entwickelten roeleiz 736, roelee 315, roelant 316, auch einmal roolee 315, hat sich das nachtonige u von rotulare abgeschwächt erhalten.

ou für vortoniges ǒ ist unserem Texte ganz geläufig: couvrir 1956, ouvriers 251: estouveit von stǒpere 3063, vor allem trouver 2818, trouvee 2646 (neben trovez 240, 430, trova 234), danach auch trouvent 586; so jouvres 1642 neben joenvres 1471.

Als Vorsilbe findet sich pro- in procession 884, provaire 3088, provende 1723, sogar einmal proufetable 2292, neben por- in poralant 2601, porchaca 2474, poressuier 866, porjesant 462, porpris 3242, portendre 879.

In gelehrten Bildungen begegnet u im Sinne von modernem ü: humlement 618, crucefis 3771, continuels 1657, regulerment 1730, neule (nebŭla) 3571; reule 2103 (durch regle vermittelt); so findet sich pertus 215 im Reime mit desus.

Bezüglich esturgons 470 bemerkt Huber: nach ital. storione zu schliessen, müsste dasselbe o haben, doch ist das nfrz. esturgeons zu vergleichen, allerdings neben estourgeons. Littré verzeichnet esturgeon erst seit dem XIV. Jrh., und dass es sich nicht normal entwickelt hat, beweist das vor t erhaltene s.

Latinismen sind omnipotent 3023 und quicumques 3018.

Eine eigentümliche Bildung ist sarcoul 1320 aus sarcŏphagus, nfrz. cercueil, daneben sarcoel 2337 und sarqueu 1342.

Vortonig ist ǫ zu e geschwächt in volentiers 589, volente 1819; ennorer 655, enora 1683, ennor 2780; secors 1613, secore 107; semunt 3383, semmonent 295; sejorne 671, aber noch sojornei 696; soduire 1954.

Zu e ist ǫ geworden im Hiat vor ü: conneü 132, reconneü 2679.

Das zuverlässigste Hülfsmittel zur Erkenntnis des Laut- und Schriftsystems unseres Dichters sind die Reime, an denen die Revisionsgelüste eigenwilliger Kopisten fast immer spurlos vorübergehen. ǫ reimt nur unter sich, nie mit ǫ, wobei es gleichgültig ist, ob dies ǫ in urspgl.

offener oder geschlossener Silbe steht. Ist doch mehrfache Konsonanz in den meisten dieser Reimwörter auf einfache reduziert.

o̧ vor einf. Kons. reimt unter sich, unbeschadet des Wechsels von o und ou in der Orthographie: curious 3333 : dotous 3334; vos : orguellous 1763, : merveillous 3648; seignor : ennor 39 f., graignors : plors 1291 f. Die Reime plusors : vos 707 f., secors : estros 3607 f. (neben angoissous : estrous 1185 f.) rechtfertigen sich durch die schwache Artikulation des r vor Kons. (vgl. melage : large 2447, forez : deserz 726; l. c. 168).

o̧ in Position reimt unter sich: sort : secort 1595 f., tor : jor 1331 f. Mischung von o̧ vor einf. und vor mehrf. Kons. zeigen die Reime: secore : demore 107 f., jor : anceisor 411, : pastor 1257, : seignor 2365; entor : reflector 345 f., crote : tote 399 f., auch goute : doute 3618 f.

Die Endung -oire mit o̧ wird nur mit sich selbst gebunden: memoire : estoire 5 f, 633 f., : istoire 151 f., einmal memoire : apostoile 2800.

Von o̧ vor belieb. Kons. ist im Reime streng geschieden o vor Nasal, gleichviel welcher Provenienz dasselbe ist. Und wie dort ou und o, so werden hier o und u als gleichwertig im Reime gesetzt.

Dieser Umstand, sowie der Wechsel des m mit n im Auslaute, deuten darauf hin, dass u (o̧) vor n nicht oralen Laut hatte: leon : Judicum 388, non : guium 82, baston : savum 836, digression : volum 418, successions : trovuns 1066, Incarnacium : retrovum 1069, Bevrum : envirum 2454 f.

o̧ + Nasal: o̧ + Nasal: genoillons : oreisons 575, 827; maisons : larruns 2722; champiun : facon 3516; barons : dons 2356, don : achaisun 1031; pardon : sermon 1007; non : don 33.

o̧ + Nasal: o̧ + Nasal: bandon : environ 727; sermon : environ 1015.

o̧ + ged. Nasal: o̧ + ged. Nasal: vunt : funt 815, : sunt 1110; ont : recevrunt 693; munde : Quokelunde 51; dont (donat), das im Frz. ged. Nasal hat, reimt mit unt 815, recevront 2310.

o̧ + ged. Nasal: o̧ + ged. Nasal: semunt : Munt 3382, Mont : respont 2841, amont : pont 1387.

o̧ + ged. Nasal: o̧ + ged. Nasal: rount : mont 61, : front 195, vunt : munt 2799, sunt : mont 985, funt : resunt 2053, conte (co̧mitem): honte 461.

Ebenso fielen zusammen o̧ + n + Hiat-i und o̧ + n + Hiat-i in essoigne : moine 101; chanoine : moine 908, 1400, 2068; moine :

testemoine 1376, 2385. Vor silbenschliessendem Nasal: enoiz (inunctus): loigz 1202.

oi und ui, welch letzteres als üi aufzufassen ist, reimen nicht mit dem Produkt aus o̯ + i, weil letzteres in der Sprache unseres Dichters eine andere Entwickelung genommen hat als im Frz. Dagegen reimt ui aus o̯ + i mit ui aus ū + i: dui : lui 305; unter sich reimt ui aus o̯ + i in tuit : destruit 3128; : deduit 798; puiz : reduiz (it. ridotto) 1139. ui erweist sich als steigender Diphthong in den Reimen: tuit : petit 777, quit (cogito): vit 923.

ou erscheit (durchweg) in dem obl. Casus dŭos : dous 500, 1927; einmal dos 1068 und einmal bereits deus 3004. dous statt does 436, 441, einmal doud 480; andeus 3079. In einigen Fällen könnte man ou für o + l auch für die Sprache des Dichters annehmen, indessen wird häufig noch l geschrieben; so steht douce 441 neben dolce 720, 2925, dolcement 529, 1107, auch docement 992; outre (ultra) 3211, outree 765, outrageis 1412 neben oltre 1529; coucha (*culcavit) 2649, couchier 2790 neben colcha 3157, colchies 1232; escouter 1016, 2464, 2534, escout 2541, escoutez 1892, escoutout 1014 neben escolter 1569, escolteiz 1019; aber immer Rous 1385, 1440, 1503 (= Rollo) gegenüber Raols 2346 (= Radulfus); foudre 1420, pouce 844 sind nur einmal belegt.

ou ist so gut wie ausschliesslich im Gebrauch für o̯ vor Labial, und zwar an Stelle von lat. ō: oublia 2985, oubli 3451, oubliee 3099; oittouvres 1120; proufetable 2292, also auch da, wo es das Nfrz. nicht kennt;

an Stelle von lat. ŭ vor einf. Labial: souvent 78, 91, 407, 2535 u. m., souventes 2181, 2780; souvin (supinus) 94; souveneit 3442; soufeisanment 1027 (sofiere 514), soupris 1380, soupecon 1952, 2001, (aber mit erhaltenem s: sospecon 3501); souveraine 2236, recouvrier 1423, recouvre 3303; auch wo diese Labialis im Auslande geschwunden ist: ou (ubi) 154, 201, 276, 585 u. v. m., (u 3647): lou (lupus) 93, 110, 125. Nur gouverna 1534, gouvernout 2754 bleibt hinter governa 2371, 2374, 2438 etwas zurück. Eine aparte Stellung nimmt ein roge 661, wofür das fehlerhafte roez 877.

an Stelle von lat. ŭ vor gedecktem Labial: adoubee (dubban) 3526; doublee 749, doublout 3009; souffrir 2562, 3219, soufrir 1964, souffreiz 592, souffrist 3137, souffre 3545, soufrance 3734 (sofriessiez 2590, soferrai 1986).

Dass ou von nachfolgender Labialis abhängig ist, geht hervor aus

der Form troubla 1182 neben destorbier 2509, 3051, destorbe 3103, torboz 461, torbes 3275.

So ist auch o, und nicht ou, geschrieben in den Wörtern, welche die im Inlaut befindliche Labialis abgeworfen haben: sor 123, 378, desor 888, ensor 132; sore (supra) 2327; desoz (de subtus) 317, 918, (obwohl einmal desouz 49), soz 415, 1608, crote (*crupta) 299; cotes (cubitos) 421: doter (dubitare) 3352, dotot 3325, dotance 3483, in letzterem Falle allerdings auch mehrfach ou: dout 456, doute 3301, douta 268. 3124, doutant 3464, doutance 3501: doute 3619: goute. Gelehrte Bildung ist sustance 84, 1272.

Wo sonst noch ou begegnet, ist es eine jüngere Lesart für o; höchstens in der Adjektivendung -osus kann es noch die Priorität in Anspruch nehmen: angoissous 1185, curious 3333, dotous 3334, escherdous 3221, estrous 1186, fievrous 943, glorious 47, habundous 3222, joious 1813, merveillous 48, 3577, orguellous 1763, perechous 1685, und nur: dotose 3535, feivros 1169, pitosement 3256, sodosement 3570. Vereinzelt begegnet ou dann für lat. ō in arousee 856, 961 neben arosa 852, rosee 369, 377; prouz 2361, 3322, proudomme 248 neben proz 1640, 3322, prodome 1688, prodom 602, 2094, 3549, prodon 1930, 3671, produen 2282, prosdons 3665: vou (vōtum) 3142 neben voast 3142, voa 3148, avoast 3105, voie 3170, avoie (*advotatum) 3755; bouta 194, deboutee 3048 neben boteir 285, botant 283, bota 198, bote 296, botent 287, 293, auch rebutons 3760 (cf. prov. rebotar, it. ributtare); tout 272, 324, touz 479, 892 neben tot 205, 311, 645, toz 50, 167, tote 12, 42, 341, u. v. m.; einmal courage 3418.

für lat. ŭ, im Hiat: douze (duodecim, it. dọdici) 267, 705, 706 neben doze 1025, 1054, 1110, 2878; in Position: goute 3618, 3623; touge 1031; atoucha 3613 neben tochon 386, atocha 937. Korrumpierte Form ist ount 557, 1779.

Nächst ou ist es u, das in die Sphäre des ọ eingreift, mit bestimmtem Hinweise auf die Stellung vor Nasal. Ausserhalb dieses Bereiches zeigt es sich nur ein einziges Mal in mult 1729 statt des oft geschriebenen molt, 2, 14, 30, molz 1, moltes 699.

Ganz allgemein giebt es lat. ŭ vor gedecktem Nasal wieder: munde 52, unde 3642; habundous 3222; rumpre 3652, rumpeit 3003; tumbe 428; presumpcion 2622; plungie 840; denuncier 748; unze 302; fundez 401, 3174, fundee 3, 2885, fundemenz 372, confundi 3238, (fonz 1533); unc 1291, unques 983, 1656, neben onc 288, onques 299, 1616; abwechselnd mit o in dunc 57, 63, 116, 281 etc., dum 36,

idunc 2843 neben donc 208, 251, 289, 313 etc., idonc 755, 3140, idonques 957; segunt 2128 neben soron 1085; roünt 62, 196 neben roont 476, 738; junchier 334, 341, 970, junchie 797 neben jonchier 343; assummeit 1414, ensummet 1629 neben ensommet 1456; sogar bloss o steht in somme 123, 171, 2001, 2434; son (summum) 201, 1161; dont (de unde) 138, 1133, 1167, don 52, 118, dom 1042, wofür allerdings einmal dunt 3503. Dagegen gehört wieder u der Verbalendung 3. pl. fut. an: serunt 1057, 2226 neben seront 2328; aurunt 504, 3372 neben auront 1027; ferunt 1449, recevrunt 2069 neben recevront 2311; acheverunt 2766, enforrunt 1200, movrunt 2079, porrunt 1055, recrerrunt 3667, servirunt 2244, tendrunt 1058, 1628, vendrunt 2764, verrunt 3373, aber dirront 2071, iront 2070, metront 1341, osteront 1342; durchgängig mit u: sunt 275, 291, 430 u. ö., funt 290, 574, 764, vunt 1, 7, 105, 283, revunt 693; überwiegend unt 2, 7, 11, 116 u. v. m. neben ont 312, 315, 350, 543 u. m., auch ount 557, 565, 583, 1779.

Auch ŭ vor urspgl. einf. Nasal, der erst im Roman. gedeckt wurde, bevorzugt u: numbre 71, 1066, 2890, numbrer 1570, uncle 2177 neben oncles 1603, während das konjunktive Possessivpronomen u ausschliesst: son 14, 16, 126, 132, 156 u. s. f., ton 364, mon 28, 375, 3365, demnach bedürfen sun 644, sum 2592, mun 2347, 2507 wohl der Korrektur. Als absolute Formen existieren suen 1816, 3765, soe 409, 2284, soies 3338.

Fakultativ tritt u dann auf für o (ō, ŏ) vor Nasal, zumal wo derselbe gedeckt ist. Huber hat auf 113 Fälle mit o vor Nasal 13 mit u gezählt. munt 1, 15, 778, amunt 486 steht neben monz 419, 558, mont 61, 89, monter 3062 u. m.; semunt 3383 neben amonest- 1687, 3140, ammoneste 220, semmonent 295; resunt 25, 763, 2053 neben sonna 2652, sonneiz 787, sonnoent 783; recunte 518, 3767, recunta 3375 neben conter 47, 480, contei 804, conte 632, aconter 2465, raconter 708, reconta 277, 3730; immer mit u: escumenge 1844, escumengie 2279, escumenie 2304; hunte 1402 neben honte 462, 1573, 3014, hontage 3100, honni 3029; nummer 3079, nummez 1468 neben nommeir 474, nommez 1001, nomma 2318, renommees 2320, das subst. bis auf nuns 3448 stets mit o: non 17, 33, 81, 163; cumme 3264, cume 84, 2516 neben comme 382, 602, 2185, comment 3, 92, combien 2366. Die weit überwiegende Schreibung mit u in cum 23, 99, 146, 192 u. v. m. neben com 480, 904, 1373, 1461, con 420 spricht für Einfluss von quum. envirun 2455, sonst environ 374, 727, avironnee 855, 2564.

Endlich ist die Endung -onem ganz vereinzelt un geschrieben: achaisun 1031, champiun 3517, compaignun 3600, dragun 3360, larruns 2722; constitucium 1082, Incarnacium 1070, sablum 882; in Eigennamen ist un die Regel: Neirun 2452, Bevrum 2454, Versum: Obdun 2459 u. a. m.

Erheblich zahlreicher sind die Belege mit o vor Nasal

1) für lat. ŏ vor einf. Nasal. Hier trifft man bisweilen noch oe, ue an: boens 329, buens 129, 337, 491, 673, neben bon-s 470, 1258, bone 727, 2196, bonement 1035, bonte 2164, debonaire 686; cuens (cŏmes) 2356 neben conte 461, 1481; Roem 1504, 1564 neben Rome 563, 1797, romanz 21, 28, 2751, romieus 13; hoem 186, huens 618, 1757, huem-s 279, 2158, neben hons 1947, 2013, hom-s 1078, 3733, home-s 79, 143, 398, homme-s 124, 1419 u. ö., omme 2479; hommage 1546; ausserdem honeste 1769, honestement 677, 978; moniage 1541.

2) für lat. ŏ vor ged. Nasal: lonc 38, 276, longue 1442, Lonbardie 560; respont 2841; contre 147, 885, encontre 3092; ponz 484, pont 1388; fontaigne 1139; front 195; sonne (somnum) 178; prinsomme 2588; roncin 772. In der Vorsilbe com- con-: command- 116, 252, 522; commenc- 28, 162, 802, 1691, combattit 3360; compassa 400; commeu 1394; compagnes 1650; concile 2317, conferme 1084, congie 328, 1343, conquist 1490, conseil 225, contree 1128, 2457, conveneit 39, 2768, convenable 2298, auch coveneit 1968, covenables 2138; convent 14; desconforte 3198, aconseust 1416, contredit 1843, u. a. m.

4) Für lat. ō vor Nasal, in der Endung -onem, z. B.: acheison 128, bandon 728, baron 911, facon 428, garison 1074, gresillon 917, lecon 388, meison 127, poisson 56, 468, peissons 2778, prison 1625, region 42, seison 3548, traison 1554, veneisons 794, gomfanom 895, religiom 2180; Bretons 752, 1476; ferner in don-s 34, 1670, dont 1149, donna 34, donneirent 2213, dorrei 1026, abandonnez 2869, pardonra 2627; sermonnout 1436; areisonnee 3085; buissoneiz 734; coronne 3614; nonain 1400; reconneu 2679; connoisance 128; baronnie 2025; persone 1252, 2017.

o dient weiterhin zur Wiedergabe des ǫ

1) für lat. ō vor belieb. Kons., in der Endg. -orem, z. B. amor 689, anceisor 411, Criator, desenor 2786, dolor 942, ennor 40, graignor 1346, langor 1980, major 1250, menor 3095, pastor 1258, plusor 8, 70, puor (pudorem) 2606, poor 3578, seignor 592, 1019, traitor 935, valor 3146, desgl. -atorem: chanteor 989, jugleor 767, pecheors 651, porteor 703; ferner in lor 5, 76, 83, lors 914; hore 2904; demore

108, plors 1292, orent 517; nos 379, vos 627, sol 302, 1177; vortonig: plorer 1221, plorent 3052; oreir 1153; demoreir 199, demorance 3157; enorer 655, enorout 2180; ameillora 1692; clanguorez 1949; segnorie 37, 2946; auctorite 2237; solement 1135; devotement 3596, devocion 1152; soriz 2120; por 9, 14, 105 u. v. m. Vortoniges o zeigen auch doaire 1029, toaille 867.

2) für ō in Position: aillors 1408; corteis 2360; entor 205, 789, tornout 86, 1271, attornei 889, atornoavent 881; retornerent 3329; trestorne 1782; crolla 288.

3) für durch Ersatzdehnung lang gewordenes o: costume 836, 2059; costre (*cōs^{ue}re) 511; mostier 105, 492; mostrer 3365, mostroent 990, mostre 215, demostreir 3445, demostera 2343.

4) für lat. ŭ vor mehrf. Kons.: jor 75, 92, 732, jorz 479, 760, jorneies 711; tor-s 202, 477; borc 2723; cort 454, coreient 441, coru 1381, secore 107, secors 3607, encorreit 221; gort (gurgit) 432; sort (surgit) 1595, sordeient 442; cortines 875, 3692; coltivauent 1674; dolcor 612; orguil 3233, orguence 992, orguenoent 988; fornaise 3646; norriz 3172, norrisseit 1279; bocheals 2452; dejoste 26, 897, ajoste 2948, jostez 3531; sospirer 3111, sostenement 3479 und soduire 1954, sojornei 696.

In der Kombination o̧ + i macht sich Umlaut in zweifacher Weise geltend: einmal entstand üi, graphisch ausgedrückt durch ui, sodann o̧i. Doch unterblieb auch der Umlaut noch mehrfach.

Mit ui: dui 306 (: lui 305), 1916, tuit 268, 515; quit (cogito) 158, cuide 190, 2658, cuident 3285; fluive 3241; puiz 1139 : reduiz 1140; ostuiz (*usatellum) 230; hus (ostia) 2967; deduit 798; destruit 3128, destruiete 1423; soduire 1954; sui (sŭ + i) 3344. ennui 2579, enuuit 1988 hat neben sich ennoi 1569, enoiz 1201, ennoist 859.

Mit oi (= ŏ + i und o̧ + i): ajutoire 3252, estoire 5. 634, gloire 993, memoire 6, 633; apostoile 2280; moine 24, 102, moigne 70, moisnes 3076; chanoine 1399, canoines 1036; testemoine 1376, 2384; essoigne 101; besoig 2913, (besong 2524); caroigne 2606; Borgoigne 552; loing 738, loinz 77, loig 1142, loigz 1202 : enoiz 1201; cognies 232; poignant 483; pointe 835, point 2377; acointes 1783; genoillons 575, 827, agenolliez 619; enoilie 1204; angoisse 291, angoissiez 3245; bois 232 : piscois 231; bois 447, 789, (aber vortonig buissonneiz 734); croiz 347, 826, croit 847, (croce 822, 891, 1230); croiciez 843, croizies 1231, (crocerons 1234); voiz 360, 990, 1086; nois (nucem) 3693; coivre 3523; boiste 2476, boistete 2741; boisines 781; foison 2917; toison 380; froisier 2323; connoisance 128.

Also: o = nfz. eu, ou, o, auch vor Nasal.
ou = nfrz. eu, ou, d. h. = lt. ō, ŭ vor Labial, ŭ + l und Fälle (-ous, dous, douze, prouz; — bouta).
u nebeu o = lat. ŭ, ō, ŏ vor gedecktem Nasal.
Nfrz. eu dargestellt durch ou, o (zweimal deus).
Nfrz. ou dargestellt durch ou, o (vor Labial stets ou).
Nfrz. o dargestellt durch o.
Nfrz. o vor ged. Nasal durch u, o.

Nfrz. ui dargest. durch ui; oi durch oi (buisonneiz, ennuit).

3 Gruppen von Reimen: 1) o̧ vor belieb. (einf. oder mehrf.) Kons.; 2) o vor einf. Nasal; 3) o (lt. ō, ŏ) vor ged. Nasal.

ue, oe für lat. ŏ vor einf. Nasal (buens, cuens, huem; Roëm; joenvres).

o zu e geschwächt: volentiers, enorer, secors, semunt, sejorne, conneü.

Livre des manières.

(Verf. Estienne de Fougières, Bischof von Rennes, † 1178. Dichtung zw. 1168 und 1178 entstanden. Hs. aus dem Ende des XIII. Jrhs. Westfrz. Mundart, cf. J. Kehr, l. l.)

o als Repräsentant des o̧ ist hier mit den weitestgreifenden Befugnissen ausgestattet. ou und u sind accessorische Schreibungen. — Lautwandel liegt vor in or 586, encor 274, encore 896; nobleice 1084; glorit 386, die o̧ haben. proceiz 152, proveire 232, 881, provendes 275, promeitre 869 stehen gegenüber porchace 92, porpens 387. mŏvet stellt sich als mout 95 dar. Für offerende 877 liest man ouferende 760.

Lat. ŏ ist zumeist durch eu, eo wiedergegeben: veult (*vŏlet) 84, 322, 623, veut 570, doch auch voult 765, volt 756; eult (ŏlet) 1024 etc. Vgl. den Reim conseolt : seolt (sŏlet) : deolt (dŏlet) : veolt 969 ff. moz (muttum) begegnet im Reime mit toz : proz : voz 161 ff., hat also o̧. robent 1195 entspricht dt. roubôn. o ist zu ü umgelautet in poür (pavorem) 1170, 1258. ü erscheint sonst noch in gelehrten Wörtern: humilite 409, superne 186, pluvial 501, crucefiz 210, desgleichen in pucelle 1027, luxure 365; für ui in luserne 187.

o ist zu e geworden in esperon (dt. sporon) 627, premis 26, premeitre 268, 869, secoueit 753, sejorne 102, woneben auch sojorne 1210; selon 1159, 1285; ennor 28, desennor 177, ennorent 58, doch auch honor 1222, honore 1216; boherder 604 durch Dissimilation, s. auch bofarder 568, bobancier 633 (boubancier, Roman de Rou 9154);

non ist zu nen 46, 162, 491 geschwächt (cf. Diez III 138), das unbetonte Pronomen vos zu ves 950; Salemon 1, 97, 129.

o hat sich gegen das Accentgesetz gehalten in coronez 184, weil aus fertigem Substantiv corone gebildet.

o ist zu e geworden in der Tonsilbe in chalenge 1011; es ist dies umgekehrter Einfluss der unbetonten Formen auf die betonten. (cf. Kehr l. c.). trenchie 1276.

Die Reime stellen sich durchweg als rein dar: nirgends reimt ǫ́ mit ǫ, sondern jedes von beiden reimt nur unter sich: cors : tresors : illors : hors 169 ff., cors : fors : illors : tensors 741 ff., parole : estole : escole : fole 345 ff., tolte : solte : volte : molte 49 ff., nof : bof 921 ff., afolent : acolent : tolent : solent 1193 ff. Der Reim plunge (plumbicat) : escommunge : aurunge : racommunge 961 ff. involviert nur scheinbar eine Ungenauigkeit, da ün hier in on verwandelt ist, womit die Schreibung commons, welche sich im Innern des Verses 163 findet, übereinstimmt. Auch die Form escumengie etc. des R. du M.-St.-M. ist dieser Annahme günstig.

Kehr bringt eine Reihe von Beispielen bei für den Wandel von u und o. Die Reime torne : sejorne : aorne : morne 101 ff., aorne : sojorne : orne : morne 1209 ff. beweisen die Richtigkeit der Behauptung Foerster's, dass durch folgendes r + m (n) vorausgehendes ǫ zu ǫ́ gemacht werden kann. molle (mŏdulus) : crolle (corrŏtulat) : polle (pulla) : rolle (rŏtulus) 1121 ff. bedingt, dass ǫ in diesen Wörtern geschlossen worden sei.

Folgende Reimgattungen lassen sich aufstellen:

1) ǫ́ vor belieb. (einf. od. mehrf.) Kons. reimt unter sich

a) ǫ́ + einf. Kons.: ǫ́ + einf. Kons.: saignor : ennor : menor : ancienor 1085 ff., jugeors : pecheors : menteors : conteors 305 ff., orer : demorer : ennorer : laborer 673 ff., sovent : jovent : covent (conventum) : covent (convenit) 597 ff., mit ou: golouse : espouse : grejouse 1178 ff.

b) ǫ́ + mehrf. Kons.: ǫ́ + mehrf. Kons.: norrie : porrie : lor rie : atorie 1229 ff.

c) ǫ́ + einf. Kons.: ǫ́ + mehrf. Kons.: toz : proz : voz : moz 161 ff., boche : toche : voche (vocem) : reproche 333 ff.;

mit ou: jour : estour : amour : four 269 ff., mourent : demourent : acourent : devourent 1297 ff.;

o zusammen mit ou: totes : goutes : dotes : botes 761 ff.

2) o (ǫ, ǫ́) vor einf. Nasal reimt unter sich

a) ǫ́ + einf. Nasal: ǫ́ + einf Nasal: reison : acheison : seison : meison 77 ff., auch mit u: porium : entenciun : religion : pallion 445 ff.:

mesprison : tison : prison : garisun 537 ff., mencion : entenciun : perdicion : redencion 1141 ff., donez : abandonez : pardonez : coronez 181 ff., doner : sarmoner : aressoner, womit, ziemlich frei, auch ordener 321 reimt.

b) ọ + einf. Nasal: ọ + einf. Nasal: personne : coronne : abandonne : bone 281 ff., done : abandone : sone : bone 849 ff., bone : done : pardone : corone 1269 ff., reison : son : bon : prodom 165 ff. Wie home sind auch mit einf. Nasal geschrieben dome (domina), nome (nominat), pome (pomma), demgemäss reimen: home : dome : nome : chome 535 ff., home : Rome : dome : pome 1153 ff.; geminierter Nasal ist wie einfacher behandelt: homes : somes : summes : domes 577 ff.

3) o (ọ, ọ) vor gedecktem Nasal reimt unter sich

a) ọ + ged. Nasal: ọ + ged. Nasal: aronde : monde : esponde : parfunde 9 ff., fondent : sorondent : entreconfundent : abundent 17 ff., munde : arunde : habunde : gronde 469 ff., nombre : ombre : encombre 749 ff.

b) ọ + ged. Nasal: ọ + ged. Nasal: conte : monte : honte 33 ff., honte : mesconte : sesmonte : conte 733 ff., monte : conte (cọmitem) : honte : monte 837 ff., s. auch 413, 905, 1125 ff.

4) -oire (-oria) reimt für sich: gloire : victoire : mimoire : estoire 109 ff., apostoire : mimoire : avitoire : vitoire 461 ff.; dsgl. 381, 453 ff.

5) oi reimt unter sich: conoille (*conucula) : traoille : treboille : despoille 1053 ff. Hier geht also conoille auf ọ zurück; traoille und treboille sind unbekannt.

Was despoille anbelangt, bemerkt Kehr, so finden wir einmal die Form afrz. despueille, prov. despuelha neben ital. despọglio, prov. despolhz. Dazu despoille, welches nach Foerster ọ hat. Daneben zeigt sich aber auch despuille, espuilles. Da aber in unserm Texte oi regelmässig durch oi und nie durch ui wiedergegeben wird, ist es zweifelhaft, ob wir despọille oder despọille anzusetzen haben, ob sich also Mischung von ọi und ọi findet oder nicht. Sicher aber sind ọi und ọi zusammengefallen vor Nasalen.

6) oi (ọi, ọi) vor Nasal reimt unter sich

a) ọi + Nasal: ọi + Nasal: cegoigne : charoigne : hoigne : poigne 945 ff., coignie : poignie : esloignie : trenchie 1273 ff.

b) ọi + Nasal: ọi + Nasal: tesmoing : poing : loing (longe) : oing (ungo) 261 ff., persoine : moigne chanoine : essoine 1213 ff.

7) ui reimt unter sich: quit (cogito) : deduit : fruit : estruit 1185 ff.

Was nun die graphische Darstellung des ọ-Lauts betrifft, so hat ou positive Bedeutung nur für durch Ersatzdehnung lang gewordenes o in der Tonsilbe in espous 1165. espouse 1179; coust (consuit) 1219;

allenfalls auch noch für nevouz 273 und die Adjektivendung -osus: grejouse 1180, golouse 1178, aber golose 8, sowie für lat. ŭ vor urspgl. Labial in ou (ubi) 251, 390, 971, 1075, 1176, 1274 neben o 216, und in Lou (Lupus) 1325, während es in moult 11, 126, 196, auch mout 56, 357 neben molt 395, 417; in court (currit) 312, acourent 1299 neben cort 147, 943; jour 269 neben jor 449, 542 u. ö.; in estour 270; four 272; goutes 762; soutenir 364; für lat. ō in demourent 1298 neben demorer 674; devourent 1300; pour 624, 924, 1074 neben por 4, 25, 95, 108 u. ö., und tous 400, 913 neben zahlreichen Fällen von toz und tot in zweiter Reihe steht. Das Zahlwort dŭos erscheint als dous 640, 1047, dos 1106 und selbst dus 1117.

u kommt hauptsächlich zur Verwendung für lat. ŭ vor ged. Nasal: arunde 470 neben aronde 10; munde 469 neben monde 9; munt 473 neben mont 3, 7, 73; parfunde 12; confunt 435 neben fonz 495, fondent 17; habunde 471, abundent 20; segunt (secundum) 439 neben segont 379, 811, segon 803, seron 272; enprunt 413, enpruntent 1196; plunge 961; unc 419 neben onques 701, 1303; summes 579, in der Verbalendung serunt 646, 712, aurunt 196, 645 neben auront 47, 50, 648; porrunt 372, troverunt 1231, vendrunt 389, aber vaudront 917; sunt 46, 164 u. ö. neben sont 152, 513, 1121, 1297; funt 177, 213, 539 u. ö. neben font 1254, aber ont 20, 28, 45 u. ö., vont 64, 356. Dagegen nur zweimal u in dun (de unde) 677, dunt 1084 neben dont 71, 148, 238, 579, 1036; ohne u: ombre 751, sorondent 18 und donc 64, 355, 867, idonc 116, 1237. Wo der Nasal erst im Romanischen gedeckt wurde, steht gleichfalls nur o: nombre 749, encombre 752. Stets mit o geschrieben ist auch das konjunktive Possessivpronomen son 6, 124, 169, ton 131, 229, mon 644, 1261. u trägt spontanen Charakter in cum[me] 772 neben comme 136, 782, 952, comment 2, 114, conbien 438, com 65, 113, 205 u. ö., con 610, sowie in entenciun 446, 1142, garisun 540, porium 445. Ausser vor Nasal begegnet u nur in hurtent 1107. burre (būtyrum) hat ü.

o ist der Vertreter des o̯ in folgenden Fällen:

I. Vor beliebiger Konsonanz

1) für lat. ō a) vor belieb. einf. Kons., in der Endung -orem: amor 3, 731 (amour 271), grainor 706, jovenor 1223, menor 178, saignor 180, 695 u. a. m.: -atorem: conteors 308, desmeor 786, g(a)aineor 785, jugeors 305, lecheors 43, menteors 307, pecheors 306, 787, tricheor 788; ferner in lor 38, 152; plor 768, plort 1000; ore (hora) 1275; sol 300; proz 112, 593, prodome 82; nos 302, 577 (nous 1324), vos 164, 722; botes 764; golosent 37; anort 882, en-

norent 58, honore 1216, (aürt = adoret 882); laborer 676; saignore 120; auctorite 406; corage 1262; oreisson 515; por 4, 95, 108.

b) in Position: oblier 167; entor 366. torne 53, tornera 396; aorne 103; orne 1211; morne 104: ordener 317, ordenez 607; corteiz 151, corteise 873; sorz (sōrex) 1306; coche (*cọlcat) 1211.

c) für durch Ersatzdehnung lang gewordenes o, vortonig: mostier 263. mostre 1339: costume 474, costumeires 1340.

2) für lat. ŭ vor einf. Kons.: coveitise 59, 632; governer 98; jovente 1059, jovenor 1223; sovent 95, 214: sov(e)rein 498: roge 501; dotes 763, dotance 791; sor 173, 482.

3) für lat. ŭ vor mehrf. Kons.: tot 54. 185, toz 166, 295. tote 79, 509, partot 110, totens 476; jor 124, 683. jorz 1176, sojorne 1210; borc 1138, borzeis 801; cort (currit) 147, 943; corz (curtus) 921; sordent (surgent) 979; borses 219; porist 142, porrie 1230; torbout 113; orgueil 445; norir 677, norie 1229, norrisent 1191; dolz 671, dolce 1310; volz (vultus) 1037; oltragier 291; avoltire 201; escoter 874; cope (culpa) 937, 953; doble 374, 792; sofre 254, sofere 421, sofrir 756, sofreites 710; boche 333; tochier 331; jostent 1117; moston 1018; soz 396; sovenir 306, sopleie 509.

II. Vor Nasal

1) für lat. ō vor Nasal, in der Endung -onem, z. B.: baston 478, garcons 1080, larron 1661, pallion 448, reison 165, tencon 56, tison 538, torchons 1103, auch in Eigennamen: Breibencon 54, Salemon 1, 97, Samson 992; ferner in don 25, donent 275, doner 268, 869, dona 134, abandonne 283; non (nomen) 5, nom 1167, nomer 269; non (neg.) 180, 364; coronne 282, coronez 184; personne 281; pome 1156; donques 111; nonein 176; effanconez 211, aressoner 324, sarmoner 323; conoist 1032; honte 36, 735, honi 203.

2) für lat. ŏ vor Nasal a) vor einf. Nasal. (oe ist hier unbekannt): bon 164, 317, bone 284, bonement 800; sone 851; dom (dominus) 879, don 637, dome 554, 973; honor 1222; domage 846; toneire 229; conte (comitem) 33, 838; hom 85, 434, home 255, 1153, homes 577, ome 339, 900; omicide 1052.

b) vor gedecktem Nasal: longues 138, selon 1285; contre 31, encontre 1100; esponde 11; gronde 472, grondir 1238; tondre 63; monte 34, 906; fontenelle 493.

c) In der Vorsilbe com-, con-, z. B. commant 663, commencement 131; confes 883, conquerre 94, contout 749, convient 279, convenant 897, desconvenue 65, mit Ausfall des n: covenir 1080, covenant 907,

covent 602, coventise 812: covent (conventum) 601: escondire 1282: contraire 1255.

ǫ + i hat oi wie ui ergeben. ui im Sinne von modernem üi: dui 653: tuit 195: deduit 194. 1186: estruit 1188: quit 1185, quide 258. 837: suj 1270: fruit 1187, vortonig pluisors 1253, aruisselle 496, ruissel (*ruvicellus) 491. ui ist zu u vereinfacht in plusor 541. 1340, luserne 187.

Durch falsche Analogie findet sich oi in estoier 217 (*stucare) für estuier. Das i hat Ablaut bewirkt in froge 936 (fructicat), cf.: doge : boge : vioge : froge 933 ff. Str. 263. wo quide i reimt, sichert uns, dass ui schon steigender Diphthong war.

Betontes ǫ — Cs. — i giebt ǫi 1) vor n: patremoine (halbgelehrt) 210. 1111, tesmoing 261, soign 1111. essoine 1216, cegoine 945; chanoine 1215. persoine 1213 neben persone 281 kann ǫ haben. Daneben die Schreibung menconge 228, charogne 946: vortonig soignanz 210, coignie (cuneata) 1273, cegoignel 945, mencongier 82; 2) vor st.: angoisses 710.

ǫ + i-haltigem Cs. od. ged. Guttural: voiz 1290 (voche 335): croiz 302, 450 (croce 382): conoist 1032; — point (punctum) 1112. 1114; point (pungit) 262, poignent 1300; joignent 1110; oing (ungo) 264, oint 1019. ennoint 66, 207; loing 263; hoigne 947 ist unbekannt.

Vortonig: poignie 1274, esloignie 1275, esloignement 392.

o + l̃: conoille (*colucula) 1053. Unbekannt sind traoille 1054, treboille 1055. despoille 1056 s. o. ǫi in gloire 388, mimoire 111, victoire 455, apostoire 461. avitoire 463, estoire 985, consistoire 381, transitoire 384.

ǫ ist zu ü umgelautet: 1) rancune (*rancorea) 956, 1204, rancunent 43; esture (stud[i]um) 239, vortonig in surgier (*soricicare) 1090; vgl. surceor Aiol 8844; rancuner 350;

2) bildet mit dem nachfolgenden i den Diphthong ui, s. o.

Also: o = nfrz. eu, ou, o, auch vor Nasal.

ou = nfrz. eu, ou, d. h. = lt. ŏ vor s, teilweise r, ŭ in gelängter Silbe.

u neben o = lat. ŭ (selten ŏ) vor gedecktem Nasal, dazu hurtent (ũ?).

Nfrz. eu dargestellt durch ou, o.

Nfrz. ou dargestellt durch ou, o.

Nfrz. o dargestellt durch o.

Nfrz. o vor ged. Nasal durch o, bisweilen u.

Nfrz. ui dargest. durch ui; oi durch oi.

3 Gruppen von Reimen: 1) ǫ vor belieb. (einf. od. mehrf.) Kons., 2) o vor einf. (geminiertem) Nasal, 3) o vor gedecktem Nasal.

o zu e geschwächt: esperon, premis, ennorer, sejorne, selon, secoueit, Salemon, trenchie; nen neben non, ves neben vos; chalenge.

ü in poür, surgier, rancune etc.

Im Gegensatz zu den bisher behandelten Denkmälern, denen allen ein entschiedenes Vorwalten des Schriftzeichens o im Sinne von ǫ gemeinsam war, werden die im Verlaufe vorzunehmenden Texte, die durchweg anglonormannischen Sprachcharakter tragen, durch starkes Überwiegen von u sich auszeichnen. In ihrer ältesten Gestalt liegt diese Sprachform vor in

La canc^{o}un de saint Alexis.

(Dichtung kontinentalen Ursprungs, verfasst um die Mitte des XI. Jrhs., überliefert in anglonormann. Mundart in Hss. aus England vom Ausgang des XII. Jrhs.).

Einer der Grundzüge der anglonorm. Sprachform, die Wiedergabe des ǫ-Lautes durch u, ist unserem Alexiusleben in hervorragendem Grade eigen. Wenn gleichwohl daneben eine nicht unbeträchtliche Anzahl von Schreibungen mit o vorkommt, so ist das eine Einwirkung der auf dem Kontinent entstandenen Vorlage, deren Schreibung der Kopist aus Gleichgültigkeit beibehalten hat, wie der Schreiber der Passion die u in Lehnwörtern.

Durchgehends mit o sind geschrieben: Rome 3 c, 4 b, 9 b, 26 a u. ö., noble einl. 1, 8 e, nobilited 3 d, die Lücking als Lehnwörter bezeichnet, ausserdem mit oi: voiz 59 b, 60 a, 119 c; nur einmal treten auf mit o: folc app. 10, recovrer (recuperare) 63 b, costre (custos) 36 a.

Die Endung -orie in adjutorie 101 d (: apostolie : noise : goie : tolget), memorie einl. 10, 125 a (ò..e) und glorie 59 e, 123 c, 123 c d hat ǫ (Rom. III 280); desgleichen ist das o in noces einl. 12, bei welchem Wort eine Einwirkung von nova auf lat. nuptias anzunehmen ist, offen. (G. Paris, Rom. X 397). Gleiches gilt von ore 1 c, 30 d, or 8 d, 21 a, wofür der ausschliessliche Gebrauch von o in diesem Worte Zeugnis ablegt.

Teilweise die Orthographie der Vorlage, teilweise die der anglonorm. Redaktion geben wieder 1) bei freiem lat. o, in der Tonsilbe, die Endung -orem, -atorem:

amor 14 c, 45 c neben amur 1 b, 34 c, 46 e, 93 a; amperedor 73 b, emperëor 62 a, 72 a neben emperedur 83 e, emperethur 87 e, emperëur 66 a; onor 73 c, 77 d neben honur 14 d, 28 c; seinor 12 b, 66 c, 67 d, 104 a, seignor 101 a, 120 a, 125 a neben seinur 31 e, 32 d, 47 d, seniur 105 b, 113 a; clamor 45 a, jugedor 73 d, pechethuor 73 a, servitor 34 d, aber anceisurs 1 e, 3 b, ancienur 1 a, colur 1 d, deperdethur app. 11, dolur 32 b, 44 d etc., faitur einl. 8, meilurs 23 a, pastur app. 10, pluisur 117 d, tristur 14 e, 28 d; ferner plorent 113 c neben pluret 118 d, plurent 45 b, 88 a; demoret 92 e neben demurere 94 c; vor l: sole 21 b, 90 c neben sul 8 b, 13 a, 55 d; vor s: vos 97 c, nos 101 e, 125 b, sonst immer vus 3 e, 22 d, 25 e u. ö., nus 3 a, 5 e, 14 b, 67 e u. ö. (G. Paris schreibt überall nos, vos, wie auch por); in vortoniger Silbe, vor r: por 45 c, sonst pur 18 b, 31 e, 37 c u. ö., im Ganzen 37 Mal, dazu nepurhuec 42 a, purpenset 8 c, purtenir app. 10, betont empur 44 d, anpur 82 c, enpur 81 e; ferner enoret 81 d, enorerent 100 e, honorethe 121 d neben onurer 38 a, honurer 9 c, honurede 4 d, honurables app. 9, oneurent 109 b, onurent 37 d; plorent 113 c, aber vortonig: plurer 49 b, 86 e, plurant 112 e, plurat 100 a, pluret 95 b, pluredes 80 d, 119 e, plurus 66 b: oraisun 62 c neben ureisuns 72 b.

in Position: oblier 124 d neben ublier 32 b; toz 125 b, tot 20 a, 99 d, tota 103 a, sonst beständig u: tuz 4 c, 59 d, 71 b, tut 2 d e. 10 e, 19 a b, 69 d, tute 15 a, 27 d, 89 b u. v. a.

2) für freies lat. ŭ: o (ubi) 16 e, 47 b, 63 b neben u 27 d, 114 e (ou s. u.); sor 93 d, 115 b, ensor[e]tut 23 e neben sur 4 c, 6 e, 50 a, 53 d, 64 a, desur 120 a, ensur 15 e, 38 d; sovent 48 a, soventes 49 a neben suvent 26 e; dazu moyler (mulierem) 8 d neben muiler 4 d, 6 b, 11 e.

3) für gedecktes lat. ŭ: soz (subtus) 50 a, sonst suz 44 c, 47 a, 53 a, 69 e, 71 d, 79 c, 98 a, 118 e, suzlevet 70 a; corrocier (*corruptiare) 11 d neben corucet 53 e, 54 c; acorent 102 e, 104 e neben curre 16 d, 39 b, curant(e) 85 e; tornet 13 e, 69 d, 106 e, sonst turner 33 e, 98 c, 104 e, turnede 29 e, aturnat 28 d, aturnet 34 a, 49 e; aturnede 29 e, returnerent 24 e, turnent 32 a, returnent 64 a.

Vortonisches o bezw. u ist problematisch, wenn nicht durch b bedingt, in bosuinz 43 c — busuinus 73 e.

Konsequent durchgeführt ist die Schreibung mit u in nachstehenden Wörtern:

1) für freies lat. ō, unter dem Hochton: vor s, in dem Adjektivsuffix -osus: angussuse 92 b, busuinus 73 c, desirruse 92 a, dolerus 78 c, 92 d, goiuse 92 c, languerus 111 c, leprus 111 a, malendus 111 d, palazinus 111 b, plurus 66 b, precius 14 b; in spus einl. 8., espus 14 a, spuse 11 c, 21 b, 95 d, espuset 10 c, espusethe 21 b, espusede 15 c, 94 b; prut 1 c;

vortonig: aurier (adorare) app. 1; consulaciun einl. 10; desgleichen bei ŏ: curage (cŏraticum) app. 6, 90 a; so auch cuvert 70 a (*cŏpertum). Über die gleichmässige Behandlung von geschlossenem und offenem Vorton-o s. Ellenbeck: die Vorton-Vocale in frz. Texten bis zum Ende des XII. Jrhs., Bonn 1884.

2) für freies lat. ŭ: vor Labial: guverner 83 c, guvernes 41 a, guvernet 99 d, guvernent 113 a; juvente einl. 6, 96 a, juventa 91 b; suverain (superanus) einl. 9, surerain einl. 7; redutet 40 c, dutance 122 a; anglutet 61 e; ò..e ist emendationsbedürftig. suavis hat suef 7 b, 68 c gegeben.

3) für gedecktes ù: vor r + Cs.: jurz 11 a, 42 e, 95 a, 115 b, jurn 108 b, 109 b, 116 a, 119 c; surz (surdus) 111 a; turbes 103 c; curtines 29 d; nurrir 7 b, nutrirat einl. 6, purirat (putrere) 96 b; vor l + cs.: mult 9 a c, 12 e, 13 c, 17 a u. v. m.; esculterent 76 b. Latinismen sind culpa app. 11, ultra 103 c; ausserdem in buce (bucca) 97 a; sulunc (sub longum) einl. 11, 6 e; angussuse 92 b.

Noch unzuverlässiger und verworrener ist die Schreibung vor Nasal. u überwiegt in der Endung -onem.

Mit o sind nur belegt: discrecion app. 10, maison 44 b, raison app. überschr., wohingegen u haben: afflictiuns 72 c, barun einl. 2, bricun 54 a, cancun einl. 1, consulaciun einl. 10, leceun app. 4, maisun 63 d, 65 c, 94 d, raisun einl. 1, 15 a, app. 9, ureisuns 72 b.

u ist allein im Gebrauch in folgenden Wörtern:

für lat. ō: num (nomen) 4 a, 6 e, 7 a, 18 d u. ö., numet 43 e; avirunet 115 d; muster 36 a, 37 a; felunie 95 e;

für lat. ŭ vor gedecktem Nasal: derumpre 86 c, derumpent 113 e, derumpet 78 b; ancumbrer (*incŏmbrare aus cumulare) 38 c, 77 d, ancumbrez 124 c, encumbrent 40 e, discumbrement 106 c; nuncier 64 c, nuncent 26 b; unches 28 e, 87 e, unces 48 c, avisunches 115 e, aber nonques 55 c; dunt (de unde) 1 c, 10 d, 18 b, dum 70 a; sulunc einl. 11, 6 e; mund 73 d; fundet 60 c; fecunditet 6 b; fregundent 60 d; in der Verbalendung 3. pl. fut.: guarirunt 62 c, 66 e, prendrunt 41 d, trairunt 41 e, ausserdem in funt (faciunt) 10 b, 54 c, danach unt (habent) 6 d, 21 d, 24 c, un 60 e.

Streng gewahrt ist der Unterschied von cum als selbständigem Satzgliede und con als dem Bestandteile eines Wortkompositums; ersteres begegnet nie anders als mit u: cum 1 c, 12 a d, 17 d, im Ganzen 28 Mal, cume 24 d, 65 a, 83 b; letzteres immer da mit o, wo auch das Lat. o hatte: conforter 95 d; conreierent 100 c; consent 73 c; conseil 61 c; consirrer 32 a, consireres 80 c; contint 28 e; contraiz 111 a; convers 70 d, converset 69 a; desconseilet 64 d; escondit 65 a; reconfortasses 78 e; conget (commeatus) 120 c.

Mit einziger Ausnahme von cunuisseie 87 e ist o in den Formen von cōgnōscere erhalten: conuissum 72 e, conuissent 41 c, conuistrunt 42 e, coneümes 72 e, conurent 23 c, reconuissent 40 d, 58 b, reconurent 24 b e, 25 a, reconut 43 c, 55 b.

Bald o, bald u erscheint in contrethe 15 e, contrede 27 c neben cuntretha 4 e; comandethe 15 c neben cumand 11 c, 46 d, cumandement 5 d, 18 c, 59 c, cumandat einl. 7, app. 9, cumandet 58 c, cumandethe 15 c; compaignie 122 b neben cumpainie 121 d. Neben commourent 103 a stellt sich cumencet einl. 1, acomunier 52 b, commune 62 c; ancuntret 43 c. Ausfall von n liegt vor in cuvenist 83 a, ebenso in mostret 13 d neben mustret 112 d, mustrethe 15 a, demustrer 58 a.

Entschiedene Tendenz nach u zeigen die possessiven Fürwörter: sun 8 d, 10 e, 12 b, zusammen 30 Mal, sum 5 e, 11 d, 16 c u. ö., dagegen betont son 3 c, 56 c, 120 e (sen 86 c, ses 20 d, 74 b); tun 5 c, 27 e, 30 c, und wieder betont son 73 c, 83 d, doch auch unbetont ton 5 d, 46 d (A setzt tun) (toen[s] 84 c); mun 31 c, 45 c, 71 d, (men 91 c, mes 81 c, ma 42 b etc.). u ist auch das gebräuchlichere in duner 59 e, duné 74 c, dunét 16 c, 19 d, dunethe 24 c, dunat 6 b, 51 e, durai 45 d, dúnet 6 c, duinst 62 d, 66 d, 74 e, parduinst 54 d, guereduner 56 b, selten o: dóne 5 e, doinent 10 a, donét 104 c.

Umgekehrt herrscht o vor in donc (dōnec) 4 d, 8 c e, 10 b, 15 b d u. v. m. gegenüber dunc 12 b, 86 a, idunc 61 a. non 120 b neben nun 116 d, nu 27 e (meist ne 10 d, 17 d e etc.).

somondre 102 d stellt sich neben summunse 60 a; respont 22 b, 36 c, respondent 65 e, 105 a neben respuns app. überschr.; hom 3 d, 45 d u. ö., home 35 e, 70 b, 91 e wechselt ab mit hume 66 c, 99 c, 106 e, humes 43 d, ume 34 e, 35 a, 60 b, 69 c, um 50 b, 114 a; longes 17 d, longament 5 a mit lung[e] 98 b, lunga 89 c, lungament 69 a, luinz 95 c.

o hat sich gegen u behauptet in dem Worte cons (comes) 4 b, quons 103 d, conpta 9 b. o nimmt die Gestalt oe an in boen 75 e, 101 d, 123 a neben bons 1 a, 2 c, 7 c, bont 6 c, bone 26 d, 96 d,

109 a. Dass hier nie u erscheint, lässt deutlich erkennen, dass der continentalfrz. Diphthong ue (cuens, buen) hier wiedergegeben wird.

Aus diesen Ausführungen erhellt, dass ein bestimmtes System in der Darstellung des o̧-Lautes noch nicht zum Durchbruch gekommen war; allenfalls kann für lat. ŭ vor gedecktem Nasal u die reguläre Wiedergabe genannt werden. Allein hier liegt eine durchgreifende Abweichung von der continentalfrz. Schreibweise vor, die andeutet, entweder, dass das englische o-Zeichen den aus o̧ entwickelten continentalfrz. Laut nicht genügend wiedergab und engl. u ihn besser ausdrückte, oder, dass das continentale o̧ im Anglonorm eine besondere Entwickelung nahm. Diese Frage wird erst auf Grund genügender Kenntnis über den Lautwert der betr. englischen Schriftzeichen zum Austrage gebracht werden können. Vorher jedoch empfiehlt es sich, das einschlägige Material zu vervollständigen.

Noch sind diejenigen Fälle zu registrieren, in denen sich o̧ mit i verbindet. Auszuscheiden sind dabei eine Anzahl Wörter, deren ui den Lautwort üi besitzt.

Das gilt von tuit 37 e, 66 e; quident (cogitant) 106 c; deduit, sowohl im Sinne von dedūcit 50 c, 53 b, als von deductum 84 b, 91 b; destruite 29 c (cf. L. Havet: oi et ui en français, Rom. III 321); und zweifelsohne auch von sämmtlichen Formen des Verbums fugere, das nach Analogie des Perfekts überall ū substituiert hat: fui 12 e, fuis 91 c, fuit 15 e, 38 d (Phil. Rossmann: Französisches oi, Roman. Forschungen 1883, S. 150; H. Schuchardt, Rom. III 279).

oi erscheint in doinent 10 a, duinst 62 d, 66 d, 74 e, parduinst 54 d (: hom : funt); durch den auf ō folgenden Sibilanten ist i bedingt in voiz 59 b, 60 a, 63 c, 79 a, 107 a.

o CP^{al} liegt vor in conuissum 72 e, conuissent 41 c, conuistrunt 42 e, cunuisseie 87 c, reconuissent 40 d, 58 b, an letzter Stelle mit home, redutet usw. assonierend, wodurch o̧i als fallender Diphthong bestätigt wird; in luinz (longus) 95 c, esluiner 36 e, 52 e, und bosuinz (aus sunnia) 47 c, busuinus 73 e. o $P^{al}C$ liegt vor in cointe (cōgnitus) 43 b, cuintement app. 6 und puing (pugnum) 70 c.

ui findet sich schliesslich noch in sui 22 e, 27 b d, 91 d, 92 d. 99 a, suid 44 e aus sum + i (Foerster, Z. f. R. Ph. III 498—501) und in dui 9 d, 23 c, 24 b, 73 a, 113 a. fruissiet app. 7 aus frustiare hat das i-Element bewahrt, während es in angussuse 92 b unter gleichen Bedingungen unterdrückt ist. Statt cuileita (collectam) app. 10 ist wohl culleita zu lesen.

Nicht unerwähnt dürfen bleiben colcer 11 b, wo schon im Vulgär-

latein ǫ für das ǫ von collocare eingetreten ist; ailurs 39 d für aliorsum, dessen ǫ frühzeitig durch ǫ ersetzt worden ist, und acustumerent 100 d, dem ō zu Grunde liegt in *costuma aus *consuetuma statt consuetudo.

Haben wir es bisher nur mit zwei Trägern des ǫ-Lautes zu thun gehabt, deren Funktionen noch dazu fortwährend in einander übergriffen, so fehlt doch nicht der dritte Vertreter dieses Lautes, wenn schon sein Gebiet äusserst karg bemessen ist. Nur zwei Wörter fallen ihm zu: ou (ubi) 11 e, 16 b, 50 a, 53 a, 55 d, 69 e, 94 e, 98 b, ouque 17 e (vgl. ou in Maistre Wace's Roman de Rou, ed. H. Andresen, Heilbronn 1877/79, v. 756. 1314, 2121, 2682 u. v. m.) und das Zahlwort dous 9 c aus dŭos (Boehmer, Rom. Stud. III 603).

Werfen wir zuletzt noch einen Blick auf die Reime, so lehren uns dieselben, dass die nasalvocalische Aussprache erst das Ergebnis einer späteren Zeit oder in England aufgegebene Norm ist; man vergleiche Str. 40: Rome : home : redutet : reconuissent : encumbreut, Str. 43: Rome : cointe : ancuntret : humes : numet, Str. 44: hom : maison : grabatum : dolur : amor, Str. 54: bricun : linc”ol (G. Paris: La vie de St. Alexis, texte critique, Paris 1885 setzt liçon) : hom : parduinst : funt, Str. 60: summunse : Rome : fundet : fregundent : dute, Str. 62: num : empereor : oraisun : duins : guarirunt, Str. 66: empereur : plurus : seinors : duins : guarirunt, Str. 72: empereor : ureisuns : afflictiuns : hom : conuissum, Str. 103: Rome : curre : turbes : rote : ultra. Schon aus diesen Beispielen geht hervor, dass ǫ unter sich, aber ohne Rücksicht auf den nachfolgenden Konsonanten assoniert. Wir vervollständigen jenes Reimverzeichnis durch Anführung solcher Strophen, wo ǫ + Nichtnasal auftritt: Str. 1: ancienur : amur : prut : colur : anceisurs; Str. 14: espus : precius : amor : honur : tristur; Str. 73: pechethuor : amperedor : onor : jugedor : busuinus: Str. 92: desirruse : angussuse : goiuse : doleruse : demoret.

Also: ǫ in -orie, ore, noces, dazu noble.
ou in ou (ubi) und dous (dŭos), also = lt. ŭ in offener Silbe.
u, seltener o = lat. ō, ŏ vor gedecktem Nasal: für lat. bet. ŏ vor einf. Nasal nur o.
u = lat. freies und gedecktes ŭ; o ausser in acorent nur für lt. ŭ vor Labial (o, sor, soz, sovent, corrocier).

Oxforder Roland.

Dieses frz. Nationalepos, das seine jetzige Fassung durch einen anglonormannischen Abschreiber erhalten hat, verwendet zur Bezeichnung des ǫ-Lautes das Zeichen u ganz allgemein. ou im Sinne

des ǫ findet sich nur in dem Zahlwort dous 207, 444, 637 u. ö., ambesdous 255, 2015, ambsdous 1711, amsdous 2290, 2906, amdous 2240, ansdous 2011, andous 1355: in Tir. CXII reimt dous mit u = ǫ.

o geht meist neben u her; ohne Nebenform tritt es auf für ō in halbgelehrtem vode (vota) 918 und in proz 176, 604, 1514, 3691, prod 2098, 3459, prozdome 26, 1474 etc., proccce 1564, 1731; zusammen mit i in voiz 1518, 1755, 3309, auch voeiz 3767 ist so zu verbessern; vortonig in soleilz 157, 1002, 2450 u. ö., volenters 2254 und in provence 3325.

ǫ ist vorhanden in dem Adverb or 424, ore 27, uncore 156, 382, in ordres 3627, und in orguilz 1549, orgoill 292, 934, nobles 421, 2066; nobilie 2237, 3690 ist ein gelehrtes Wort, wie die Konservirung des b und des i zeigt. ǫ wird auch durch den Reim bezeugt für roche, Tir. CXXI; ebenso assoniert moz (muttum), das auch sonst nur mit o begegnet, 990, 1990, mot 22, 411, 540, in Tir. XCIV bereits mit ǫ. ǫ hat endlich auch flotant (fluctuantes) 2472. sowie die Endung -orie : victorie 3513, dazu glorius 124, 2899.

o ist dann für lat. ŏ vor einf. Nasal gäng und gäbe: bon 1080. 1153, bone 925, bones 640; hom 39, 294, home 1442, 1873, om 2127, on 3323, wiewohl mit u = ǫ assonierend, vgl. Tir. XV, XXIII, XCV, auch einige Male mit u geschrieben: hum 223 im Reim mit u (lt. ō, ŏ, ŭ) vor Nasal.: embrunc : respunt : raisun : nun : tenum : munt etc., hume 20, 604, 1433, humes 79, 3642, produme 1485; in vortoniger Silbe: bontet 533; estonat 3438; honur 315, onur 45, 533, deshonor 1828; dagegen suner 700, sunet 2951, sunast 1769, sunt (sonet) 421, suns (sonus) 1027; tuneire 1424, 2011: monje (mŏnachus) 1881, 3637 neben munjes 2956.

In der Vorsilbe com-, con- wechselt u mit o: comant 946, 1775, comandet 298, 696, commandement 309 und cumant 273, cumandet 1138, cumandez 2949, cumandat 1817; comune 1320 und cumunel 2446, cumunement 1416 etc.; confusiun 3276; consoüt 2372; conseill 3510, sonst cunseill 62, 78, 228, cunseilez 20; consente 1589 und cunsent 3108; doch ist u dem o weit überlegen: neben cumpaign 1051, cumpaigne 912, 1757, cumpaignie 587, cumpainz 324, 1059 findet sich nur einmal compaign 1456; neben cunquerre 2920, cunquis 198, 1859, cunquerrai 988, cunquerant 553, 2363 einmal conquist 2047.

u ist ganz allgemein im Gebrauch in cumbattre und seinen Formen, 566, 614 u. ö., escumbatues 2307; in cumencer mit seinen Ableitungen, 138, 179, 302 u. ö.; cumpert 1592, cumperee 449; cunget 2177, cun-

gued 337; descumfist 1247, descunfite 3362; cunduire 945, cunduiz 46, 542; cunfes 3859; cunfort 1941; cunfundre 13, 389; cunreer 343, cunreid 2493; cuntenance 118, 3086; cuntence 1591; cunter 68; cuntraliez 1741; cuntrarier 1737, cuntrarius 1212; cuntrester 2511; cunvertisset 3674, so auch cuntre 444, 1431, encuntre 1516, 2921; encontre nur 1657; cuntredire 195 neben contredite 1932; cuntree 448, 3305 neben contree 1455; contraire 290, aber cuntremunt 419, cuntreval 2472, cuntrevaillet 1984; encuntret 1595, encuntrerent 3568.

In einigen Wörtern mit lat. o überwiegt die Schreibung mit o diejenige mit u: nevold 824, 1219, 2870, 3182, 3689, 3754, nevolz 2320 und nur zweimal nevuld 216, 2885; conoisance 3987, conuistre 530, conoissent 3901, conut 2875, reconuisance 3619, reconoisable 3124 u. m. und nur zweimal cunoisances 3090, recunut 1596; neben Rume 639 und Rome 2998 stets Romain 2923, 3693, Romaine 2326, 3094; die Endung -onie, immer mit o geschrieben, assoniert mit u = o̧: Carcasonie in Tir. XXX, Astrimonies Tir. CCXXXVI, canonie Tir. CCLXVI; man vergleiche damit Saisonie 2330, Sardonie 2312. Ähnlich verhalten sich Nerbone, Argone in Tir. CCXXVI, Clarbones in Tir. CCXXXVI. Alles offenbar Spuren einer continentalen Vorlage, die o zu setzen pflegte.

In allen übrigen Fällen ist u die bevorzugte Schreibung. Namentlich lat. ŭ entspricht o nur ganz ausnahmsweise, so in jor 915, 3100 neben zahlreichen Formen mit u, in josque 510, 976, 1838, 2663, 3395 neben jusqu' 972, 3927; einem german. ŭ in estor 1351 neben estur 1686, 2122, 3930, estor assoniert in Tir. CVII, jorz in Tir. CCLXIX mit u = o̧.

Die Fälle, in denen u zur Darstellung des o̧-Lautes dient, sind ungemein zahlreich. Von einer erschöpfenden Aufzählung aller Beispiele können wir um so mehr Abstand nehmen, als das Tonverhältnis der Silbe und die Natur der folgenden Konsonanz ohne Belang sind für die Darstellung des Vocals. Wir begegnen dem u

I. Für lat. ō 1) vor belieb. einf. Kons., in der Endung -orem, z. B. baldur 2902, dolur 489, haltur 1017, irur 1812, 2877, majur 818, 952 (major 600, 1616), paienur 1019 (paienor 2639), pour 843, seignur 15, 26, 70, 364 (seignor 1010, 1854), sorur 1720, tendrur 842, valur 1090 (valor 534, 1362, 1877, Tir. CVII : u), vigur 1438, 3614, 3683, -atorem: empereur 414, 1444 (empereor 954, 1942), jugeurs 3699, puigneurs 3677 (poigneor 3775, Tir. CCLXXV : u), so auch Almacur 929, 1275, Tencendur 2993, aber Tencendor 3342, Francor 1443, 2431; in der Adjektivendung -osus: curius 1813, du-

lurus 2722, joiuse 2989, merveil(l)us-e 370, 598, 815 (merveillose 1620), penuse 3256, preciuse 3564, puldrus 2426, tenebrus 814 (tenebros 2896, in Tir. CCIX : u), vertuus 1594, ebenso Turteluse 916, 1282, daneben marbrose 2641; ferner in flur-s 1276, 1856, 2431, 3162 neben flors 2871, Tir. CCVII, CCIX : u = ǫ; fluriz 1711, 3087; plurer 1853, 2022, plurt 3364 aber aort (adoret) 854 : u; demurer 2451, 3140, demurent 162; lur 50, 379, 2420 u. ö. neben lor 996, 1445, 2074; ure (horam) 2371 neben ore 3212; nus 15, 1701 u. ö. neben nos 55, 2560 etc., vus 27, 125, 151 u. ö. neben vos 30, 37, 76, 127 etc.; butet (hd. bôzen) 641, butent 2590; rusee (rosata) 981; sul 22, 359, 1934; curages 56, 650; pur 286, 807, 1048 u. ö., seltener por 68, 687, 1722, 2102, 2789, in Kompositis stets pur: purcacet 2612, puroffrit 2365, purpenset 425, purpernez 805, purprises 3332; mit o: redotez 905.

2) vor belieb. mehrf. Kons.: cort 351 und curt 231; culchet 12, culzt 2682; mustrent 3581, mustree 1369, demustrai 514; muster (monasterium) 1750, 2097; furrer (*fodrarium) 444; ublier 1179, ubli 2384.

3) vor einf. Nasal, in der Endung -onem: avisiun 836, bricun 220, dragun 1631, 2543, (dragon 3266, 3330, : u), felun 69, 910, 1191, (felon 1819), glutun 1212, 3275, gunfanun 857, mentuns 626, pasmeisuns 2233, raisun 193, 1231, (raison Tir. XCV : u = ǫ), sermun 1126, 3600, (sermons 2243, : u), traisun 178, 605 u. ö., truncun 1352, aber baron-s, Tir. XCV, CXVII : u = ǫ, leon 30, 1111, 2549, lion 2436 und nur zweimal liuns 128, 1888; in Eigennamen: Besancun 1429, Bretun 3052, 3961, Caeignun 1826, Digun 1892, Frisuns 3700, Gaignun 1890, Gernun 215, 1823, Guenelon 3757, Guiun 1581, Hamon 3073, Milun 2433, 2971, Nevelun 3057, Oedun 3056, Rossillon 797, Russillun 1896, Salomon 1524, Tir. CXVII : u, Sansun 105, 1275; in esperuns 345, esporuns 3430, aber esperónet 2996; curunes 388, corune 2684, aber corone 3538, curone 930; escarbúnet 3586; despersunent 2581; dun 845, dunne 8, dunget 2016, dunt (donet) 859, duner 127, dunét 873, durat 472, durrez 30, pardunez 2005, parcuner (partionarium) 474; gunfanuner 105; araisunét 3536; nun (neg.) 423, 1279 u. ö. (non 221, 1522); num-s (nomen) 43, 2508, renumee 3565, aber nom 1901; pume 386, pumer (pomarium) 2537; hunte (hônida) 21, 1489, hunir 631; bastuncel 2868; cum (quomodo) 769, 1827, cume 427, 1635, cument 3872.

4) für lat. ŏ vor gedecktem Nasal: frunt 3919 und front 1217, : u; funz (fontes) 1525; lunc 3732, lunge 925, 1789; munz 2185, amunt

1103, muntaigne 6, Munigre (Montem nigrum) 975, munter 242; punz (pontes) 1364; cunte (comitem) 14, 207, vezcuntes 849, cuntesses 3729, aber conte 2320; respundre 1756, respunt 156, respundent 946, respundit 632, aber respont 1062, respondent 2112, respondud 233; sunjat (somniavit) 719; hierzu: turner 1745, turnez 650, desturnét 440, aber destornee 3577; turment (tormentum) 1422, 3104.

Ausfall des Nasals hat statt in cusin (consobrinum) 173, custume 141; cuvent (convenit) 192.

II. Für lat. ŭ in offener Silbe

1) vor belieb. einf. Kons.: u (ubi) 108, 1363, 2402, auch o 2667; sur 12, 778, 1617, desur 1017, auch sor 3962; gluz 3456, glutun 1212, 2213; lu (lupi) 1751; duze 262; dútet 3580, dutance 3613; juvente 1401, 2916; guvernent 2631; recuvrer 344, recuvrast 3441, recuvrance 3619, (recoevrement 1607); suvent 739; suvenir 3488; sujurn 3690; sumunt 251 (neben semun 3994); suef 1165, 1999, suavet 3942, aber anoel (annualem) 2860.

2) vor einf. Nasal: cum (quum) 1643, 2917; numbre 2571, numbrent 3262, anumbrees 1451; encumbret (incumulat) 15, 3646; sun (suum) 26, 51, 348 u. ö. neben son 2870 (sa 90, ses 39, 86, sis 191, si 99, absolute Form soens 82, 389, sue 403, 917), tun 291, 1984, (tue 1617, 2369), mun 188, 276 u. ö.

III. Für lat. ŭ in Position

1) vor belieb. kompliz. Kons.: tut 394, 1003, tuz 2, 823, tute 212, 709, trestut 3290: jur 162, jurz 54, 851, jurn 971, 1477, jurnee 715, ajurnez 2147, auch jor 915, 3100; curs 2878, curre 1197, curt 890, curant 955, 1831, curut 2086, succurrat 1061, sucurance 1405; urs 30; tur-s 98, 853; burc 973, burgeis 2691; Burdele 1289; curte 1653, curtas 3080; surt (surgit) 1448, surdent 2975; furbit (ahd. furbjânn) 3482, furbis 1925; furceles 2249, furcheure 1330; desturber 2548; trublét 1991; nurrit 1860, 2380: desure (de supra) 927; culpes 1132; puldre 3683; mult 635; dulz 1861, dulce 16, 2640; ultre 67, 1477, ultrage 1106; escultent 1767, escultat 2105; estultie 1639, fuls (fullus) 1439, defulent (defullant) 2591; suz (subtus) 11, 1018, desuz 209, 993, juste (juxta) 2926, dejuste 385, justedes 3242, justerez 1191, ajustez 187 u. ö.; dubles 1284, dublez 995, dubleines 3088; adubent 994, aduber (dubban) 3139, adulez 2777; buche 633; 1487; bucle (buccula) 2538, bucler 526; curuciez (*corruptiat-) 469, curucus 2164; Bugre (Bulgari) 2922: estrussee 722; tuchant 861; suffrir 456, susfrir 1117, 1625, suffrirum 1615; suffraite 60, 939;

suspirt 2380: sustenir 1129, 3907, sustienget 2903: suzelinent 3274: resurrexis 2385.

2) vor gedecktem Nasal: dunc (tunc) 214; unc 1040, 1533, unches 629, unkes 1857; dun (de unde) 979, dunt 148, 1329; funz (fundum) 2471, parfunt 1831, cunfunduz 3955: nuns (nuntias) 3694; nuncerent 204, nunciez 2674; junchee 3388; carbuncle 1326; uncle 348, 1914; enbrunc 214, enbrunkét 3505; calunje 3787, calunjant 3376; mencunge 1760; truncun 1352; rumpre 3533, derumpt 1227, rumput 1786, derumpit 1284; culumbe (columnam) 2586; blund 2702; juntes (junctas) 2392; Hungre 3254; sum (summum) 1157, 2632, sumer (summarium) 701, sumeient (v. summicare) 978, aber bronie (brunnia) 1473, 3079, : u, wohl nach Analogie von canonie, Carcasonie etc. gebildet, doch auch brunie 384; in der Verbalendung sunt 91, unt 99, 161, 842, funt 378, estunt 2691, vunt 1169, parvunt 2638, einmal vont 1166, sowie in der 3. pl. fut. eschiverunt 1096, encrerrunt 2925, faldrunt 397, ferunt 3672, guerpirunt 1909, irunt 50, plurrunt 1749, vendrunt 2911.

Verbindet sich ein i mit dem ǫ, so entsteht ui und oi; ersteres in tuit 285, 636; cuignees (cuneatas) 3663; fuir 1255, fuiant 2784, fuit 1913, Tir. LXXXIII, CLIV: ü, dui 2706, andui 3862 etc.; cunduire 945, cunduis Tir. CCIII: ü, cunduit 3370, Tir. CCXC: ü, duist (duxit) 215, 772, malduiz (male ductum) 642 (einmal die auffallende Form cundoist 1392).

Andererseits deutet die uniforme Schreibung mit o darauf hin, dass der Vocal hier den offenen Klang besass: aproismet 468, 661, aproisment 2692; bois (bǫscum, it. bosco) 3293, boissun (*boscionem) 3357; noise (noxia) 1105, 2150.

Dagegen mit ǫ, bei lat. ō: conoissent 3901, reconoistre 1993, 2680 neben conuistre 530, conuis (prés.) 3409, reconuisset 3588; im Perfekt regulär conuist 2524, 3566 neben conut 2875, so auch reconuisance 3619; ferner mit ǫ: doinst 66, 1505, perdoinst 54 neben duins (dono) 622, 914, duinst 1898, Tir. CXLIV: u = ǫ, Tir. CLXVIII: u = ǫ, duinset 2938; für lat. ŏ vor Nasal: loinz 1992, loign (longe) 1897, luinz 2429, Tir. CLXXX: barun, nus, flur etc., luign 250; Guascoigne 1494, Tir. CXV: u = ǫ neben Guascuigne 172, Tir. CLXIV: u = ǫ, G(u)ascuinz 1289, 2407; für lat. ŭ vor einf. Kons.: genoill (* genuc"lum) 2664 neben genuilz 2192, Tir. CLXIV: suls, plurt etc.; orgoilz 389, orgoillos 2211, orgoillusement 3199 neben orguill 228, 578, orguillus 28, 2550; so auch soi (sum) 1478 neben sui 295, 2053; für lat. ŭ vor mehrf. Kons.: angoisset 2010, Tir. CLII: turnent, tute

etc., Tir. CXXXIX: umbre, curune etc., angoisent 2232 neben anguissent 3634, Tir. CCLXVI: puldre, dunet etc., anguisables 280; Borgoigne (Burgundiam) 3077, Tir. CCXXVI: cunte, demurent neben Borguignuns 3701; jointes (junctas) 223 neben juindre 923, Tir. LXXV: hume, lunge etc., juinz 2240, juintes 2015, Tir. CLII: culpe, demuret etc.; poign Tir. LXII: Carlun, plurt, poing 767, poinz 1359, Tir. CVII: desuz, lur, neben puign 466, 2240, Tir. CXXXIX: jurz, maisun; puinneres 3033, puigneurs 3677; poignant (pungentem) 889, 2055 neben puint (pungit) 3547, puignent 1844, 3547, puignant 2841; soign (sunja) 3250, essoign 1233, bosoign 1306, Tir. CVII: respunt, neben suign Tir. XCV: bandun, irur etc. Der ǫ entsprechende Laut wird auch den nur in einfacher Schreibung auftretenden Wörtern zukommen, und zwar mit o: loiter (luctare) 2552; oixurs 821; mit u: buillit (bullivit) 2248; fruissent 3482, fruiset 237, defruisent 2588, Tir. CLXXXIX: curune, tresturnent etc.; muil(l)er 42, 361; fuildres 1426; buisine (buccinam) 1629; cruist 2302, cruissent 2540, cruisir 3485, cruisiedes 2250, cruiz 2504.

Das für kurzes lat. o eingetretene oe begegnet auch vor Nasal hie und da: hoem 3265, 3811, Tir. CCXXXVII, CCLXXVIII: u = ǫ, im betonten possessiven Fürwort soens 82, 389, 806; an Stelle von klass. lt. ú findet es sich in soefret 1774, recoevrement (recuperamentum) 1607.

Zu beachten ist noch sarcous 3692 aus sarcophagos.

Also: u ziemlich allgemein für ǫ = nfrz. eu, ou, o.

o für lat. ō in soleil, vode, voiz, volenters, prod — proz — proecce, provence, Romain, meist auch in nevold, conoistre — conoisance; für lat. ŏ vor einf. Nasal, z. T. auch in com-, con-.

Dieses o, zum Unterschiede von ǫ in Wörtern wie uncore, victorie, mot, assoniert mit u = ǫ. Ebenso assoniert oi mit u = ǫ.

ou nur in dous (dŭos).

Oxforder Psalter.

(Entstehungszeit vermutlich zwischen 1066 und 1099, cf. G. Paris in Rom. XI 400).

Für diesen Text liegt eine ausführliche Untersuchung des Vocalismus und Konsonantismus von Harseim vor, wonach wir die Formen citieren (Rom. Stud. IV 2).

ou im Sinne von ǫu begegnet nur in dem Zahlworte dous; ausserdem ist ou einmal vortonig in arouserai 50, 8 belegt.

o hat offenen Klang in lores 2, 5; 39, 10 u. ö., ore 11, 5; 19, 6; desgleichen in der Endung -orie, z. B. glorie 3, 3; 7, 5; adjutorie 8, 3; 34, 2. So wird auch dem lat ō in geschlossener nebentoniger Silbe, wie es die Wörter ordenai 88, 4; formas 103, 28; 138, 4 darbieten, im Agnorm. offene Aussprache zuzuerkennen sein. Diese Verwendung des o findet sich auch in dem Worte soleil 18, 5; 49, 2; sonst o nur nach einem v, für lat. ō in vot 55, 12; 60, 8; 64, 1; voz 49, 15 neben einmaligem vuz 21, 27; regelmässig in voiz 5, 3; 6, 8; 17, 8 u. v. m., für lt. ŭ in volt 10, 8; 66, 1; 79, 17; 88, 16; 89, 8 neben vult 4, 7; 15, 11; 16, 3 für vultum; also wohl der Deutlichkeit halber vo statt uu. Gleicher Behandlung unterliegen coveite 83, 1; coveit(e)ra 44, 13; coveiterent 105, 14; coveitad 118, 20, und nur zweimal cuveiter 61, 10; cuveitise 93, 14; soventes 128, 1; 2; aber suvent 105, 39; sovrainetet 71, 6; 73, 6; 103, 3; aber suvrainetet 18, 7; suvrain 18, 6.

o neben u steht für lat. ō in offener Silbe. Im Ganzen scheint die Schreibung mit u zu überwiegen, wie das aus den von Harseim gezählten 160 Formen Seignur gegenüber 135 Seignor schon hervorgeht. Wie in -orem, so erscheint in -osum bald o, bald u. So stehen Adjektiven wie curius 39, 23; espacius 30, 10; merveillus 4, 4; 8, 9; 15, 2; preciuse 20, 3; tenebruse 17, 13; torcenus 9, 24; 24, 20; 35, 1, solche wie ewos 77, 45; 106, 4; gloriose 86, 2; preciose 18, 4; spaciose 103, 26 zur Seite.

Wörtern wie lur 2, 3; 5, 12; nus 2, 3; 4, 6; 5, 15; tuz 15, 6; 16, 7 u. a., die so gut wie nur u gebrauchen, treten andere wie sol 148, 12; sols 71, 19; 82, 17; 135, 4; sole 70, 18, möglicherweise auch rosees η 7, arosanz 103, 14; β 2; (arouserai 50, 8) trotz ruseie η 5, aruserai 6, 6 gegenüber, in denen o verbreiteter ist. Vor einfachem, noch mehr vor kompliziertem Nasal wird o, gleichgültig ob es im Lat. lang oder kurz war, in der weitaus grössten Zahl der Fälle durch u wiedergegeben; vortoniges ō vor einfachem Nasal erscheint sogar ausnahmslos als u.

Neben com-, con- der Vorsilbe stellt sich ebenbürtig cum-, cun-; nur vor geminiertem m ist o entschieden in der Mehrzahl.

Lateinischem ŭ entspricht überall in unserem Texte u; dieser Regel haben sich nur einige Wörter mit lat. ŭ vor, auch nach v entzogen (s. o.). Die von unserem Gewährsmanne angezogenen Belegstellen bestätigen diese Behauptung im weitesten Umfange.

Von dem konjunktiven Possessivpronomen sun 1, 3; 2, 6; tun 3, 8; 16, 3; 18, 13 (tis ξ 7, ses 18, 6; 32, 12 u. m.) ist die absolute

Form suen 4, 8; 9, 7; suens 41, 5; 64, 7; tuen 35, 9; 41, 10, auch soen 76, 16 unterschieden.

Einmal ist das u zu e geschwächt in chalenges 118, 34, wie auch in nebentoniger Silbe in calengedur 71, 14. H. vermutet hierin Anbildung an losenger und ähnliche Formen. Vortoniges u ist zu e geschwächt in enurer ϑ 12, ξ 25.

Das Wort fluctum tritt auf in der Form fluet 41, 10; 64, 7; 65, 5; 87, 7; 10; 92, 5; 106, 25 neben nur einmal vorkommendem flut 45, 4 (cf. Foerster, Rhein. Mus. f. Phil. 1878, Heft 1).

Auch da, wo ein i mit dem o̯ sich verbindet, ist u das gewöhnliche Zeichen für den o̯-Laut. o ist allein gesetzt in doit 77, 23, für welches, nach Foerster Rom. Stud. III 181 ff., von dŭctus auszugehen ist, während duitre 54, 14; 79, 10; 103, 19; δ 14; ξ 17 Anbildung an das Präsens und den Infinitiv mit langem u ist. Die Endung -onie erscheint in halbgelehrtem testimonie 18, 8; 24, 11; testemonie 26, 18; sonst giebt ō C i V: ui in caruigne 78, 2 (von *caronea) und in duinst 19, 4; 120, 3; u in sunge 72, 20 und respunge 18, 7 neben responge 83, 3 für *reponiam. oi steht dann noch neben ui in emboiez 78, 11. Durch das Subst. glorie sind beeinflusst die Formen gloriez 31, 14; glorianz γ 4; esglorierunt 93, 3. ui ist gebraucht im Sinne von üi in puiz (puteus) 68, 19; ruianz (ruere) 21, 13; fuient 67, 1; fuianz 54, 7; fuirunt 103, 8; luiserne 17, 31; 118, 105; pluies 77, 49, als o̯ + i in fuildre 17, 16; 94, 4; fuildrante ε 17; genuilz 108, 23; agenuillums 94, 6; buisine 46, 5; 97, 7; buisinez 80, 3; esbuillissed ε 25; anguissiez 60, 2; embuiez 145, 6 neben emboiez 78, 11; enorguilist 9, 23; verguine 43, 17; cuignedes 73, 7; juignurs 148, 12; besuignus 34, 12 (besugnus 85, 1); luinz 37, 12; 39, 15; 64, 6; cuinte (cōgnitus) 118, 98; cuintise ζ 43; esluignai 54, 7; purluignas 4, 1; 54, 7; (eslugnas 87, 19; eslugnede 108, 16; purlugnas 88, 37); als o̯i in den Präsens-, als üi in den Perfektformen von cunuistre: conuis 50, 4; conuist 137, 7; cunuissums 66, 2; cunuisseie 100, 5; cunuistra 73, 10; 91, 6; cunuist 1, 7; 36, 19; 43, 23; 89, 13; mescunuist 34, 9.

Unser Text verwendet also in folgenden Fällen stets u: 1) Für durch Ersatzdehnung lang gewordenes o; 2) Für ō vor einfachem Nasal vortonig; 3) Für lat. ŭ (vor oder nach v auch o). Er gebraucht u abwechselnd mit o: 1) Für lat. ō vor belieb. Kons. und in der Tonsilbe vor einf. Nasal; 2) Für lat. ŏ vor Nasal, d. h.

u = nfrz. ou und o vor Nasal.
u neben o = nfrz. eu, ou und o vor Nasal.

o in voiz, vot, volt, soventes, coveitad, sovrainetet; in ordenai, formas, soleil.

ou in dem Zahlwort dous; arouserai!

Cambridger Psalter.

Diese Version des Psalters weist annähernd gleiche Lauterscheinungen auf wie die Oxforder Redaktion; vgl. Schümann in seiner Abhandlung: Vocalismus und Konsonantismus des Cambridger Psalters, in Frz. Stud. IV, 4 S. 13.

Auffallend ist, gleichzeitigen Texten aus demselben Sprachgebiete gegenüber, der häufige Gebrauch des ou. Da sich derselbe recht eigentlich erst von Psalm 125 ab, bis wieweit das Original nur reichte, findet, so ist nicht zu zweifeln, dass der Kopist für seine selbständig hinzugefügte Übersetzung sich dieser ihm geläufigen Schreibart bediente, die er schon einige Male im ersten Teile eingeführt hatte. Mit alleiniger Ausnahme von ou 138, 8; (neben u 41, 3 u. ö.) escou (excute) 57, 6: souressalciez YP 1, souressalzt (superexaltet) YP 10, und voult (vultus) 139, 14 steht ou nur für ō: in der Endung -orem, bzw. -atorem: abiteour 32, 8; freidours YP 6, hisdour TD 15, pluisour 138, 20; purseweours 141, 6; sonst noch vor r: our (Boehmer, Stud. III 190 übersetzt oram) 132, 2; aourums 131, 7; plourames 136, 1; ourdis 138, 14; enourable 138, 19; TD 12; henoured TD 2; in der Endung -osum: anguissous 141, 3; 142, 5; besuignous 139, 13; cusencunnous 142, 5; (Tobler, Ztschr. III 571); glorious TD 7; lengous 139, 12; merveillouse 139, 7; orguillous 135, 19; 139, 6; vigorouse 135, 13; sonst noch vor s: rousee YP 5, 7; ausserdem in souls 52, 3; 135, 4; 138, 18; TD 12, GE 15; desgleichen soultive (solitariam) 21, 4; soultivetez 45, 8.

Häufiger sind die Fälle mit o. Dasselbe steht für o̧ in lores CM 17, ore 2, 10; 16, 11; in der Endung -orie: adjutorie 27, 7; memorie 96, 12; memoire 144, 7; glorie 7, 5; 78, 9; gloire 144, 5; danach glorians CA 4; glorefieras 49, 15; glorifiez 21, 24.

Als gelehrtes Wort ist behandelt nobilited 70, 19.

Lat. o̧ in Position wird bald als o, bald als u dargestellt: formas 103, 26, aber furmas 138, 6; furmerent 94, 5; furme 138, 17; tormentad 101, 22; tormentouent 45, 5; tormenterad 88, 23; tormentant 42, 2; aber turmenter 37, 6; 8; turmentet 14, 4; turmentas 87, 7; 89, 16; jedoch nur turnas 43, 10; turnerent 77, 9; aturne 5, 1; desturnas 88, 44; returnet 7, 16; tresturnat 65, 5.

Ohne Ausnahme steht o in soleil, überwiegend in voiz 140, 1; CAbb 23 (vuiz nur 141, 1); dazu ordre 39, 7; 109, 5.

Zusammen mit u erscheint o

1) für lat. ō in offener Silbe, hochtonig: sols 71, 18; nos 43, 11; 46, 3; lor 48, 11, bisweilen por 27, 1; 39, 6; 131, 10 (sonst pur), so auch als Vorsilbe: porvertirad 145, 10; und in der lat. Form promistrent 65, 12; proposowe 118, 30; proposai 15, 8; in der Endung -orem: clamor 101, 1; dolors CM 16; Seignor CA 15; 2CM 27; CAbb 29; splendor CAbb 5, -atorem: salveor CY 4; vortonig: florirent 91, 7; orowe 108, 6; oreisun 34, 14; 53, 2; 101, 17; rosee 132, 3; voemenz 49, 14 neben vuement 55, 12; 64, 1; vuez 75, 11; vuad 131, 2; vigorouse 135, 13; aorums GE 4; solennited 88, 32; 104, 45; in geschlossener Silbe einige Male für *tŏttum: toz 31, 7; tote 24, 4; 31, 4; 34, 29; 36, 26; 47, 2.

2) für lat. ŭ in offener Silbe, vor Labial: jovente 88, 46 neben juvente 102, 5; coveitise 77, 30; neben cuveiterad 44, 11; im Hiatus: towe 137, 2; 8; 142, 1; twe 136, 8; 138, 11; 15; toe 34, 29 (neben tue, sue, tuwe 134, 13); does (duo) 61, 11.

3) für lat. ŭ in geschlossener Silbe, hochtonig: gort 41, 7; gorz 88, 9; 92, 3 neben gurz 45, 3, dessen o, wie Schumann l. c. bemerkt, nicht nur im Agnorm., sondern auch in andern Dialekten bald mit o̧, bald mit o̧ reimt; vortonig: decoreit 37, 10; ivorin (eburneus) 44, 8.

4) für o vor Nasal a) für lat. ō: in der Endung -onem: felon 70, 4; 72, 12; leons 34, 18; religion FC 20; revelation CS 4, unccion 151, 5: in felonie 6, 8 u. ö. neben felunies 5, 12 u. ö., zu e geschwächt in felenie 7, 3; 139, 4; testimonie 24, 9; 77, 5: testemong 80, 8; persone FC 4, 5, 36; abhomerat 5, 5; abominables 13, 2; abominatiuns 2CM 24, die Lehnwörter zu sein scheinen. Ableitungen von tortum, *tortionem haben immer e: torceneries 57, 2; torcenuse 24, 17; torcenierement 105, 6 etc.; so auch enourable 138, 19; TD 12; henoured TD 2; volentet 19, 4; odererunt 113, 13.

b) für lat. ŏ: bons 142, 12; 151, 6: bones 12, 5; bonuret 41, 1; bonourez 31, 2; 64, 4; bonouree 32, 12; 83, 5; beoneuret 1, 1 neben bun 68, 15; buns 132, 2; 134, 3; 144, 9; buneurez 143, 16; buneured 145, 4; buntet 30, 20; 67, 11; tonerad CA 15, toneirie 76, 18 neben tuneire 80, 7; 103, 7; tunet 115, 11; entunat 17, 13; 28, 3; onur 48, 12 neben hunurer FC 27, unurum FC 3; sonement 39, 2, aber suen-s (sŏnitus) 9, 16; 18, 4; 64, 7; home 145, 2, gewöhnlich hume 5, 5; 8, 5; CE 3 u. ö., umes 9, 20; 11, 1 u. ö., hummes YP 15, auch

huem FC 30, 31, 32, 34, 37, 39, uem 8, 5, 9, 19; (heom CA 14; houme TD 15, GE 2).

Die Vorsilbe cum-, com-, cun-, con- kennt beide Schreibungen und gebraucht sie wirr durcheinander. Die Form mit o weisen auf: commourent 76, 58; commout 15, 8; 61, 2; comparat 48, 20; comprenget 68, 27; compunt 108, 17; contrublez 29, 8; 44, 6; conturbez 6, 2; 47, 5; conturbat 17, 14; die Form mit u: cumande 43, 4, cumandad 104, 8; cumandement 2, 6; 18, 8; cumbatere 21, 9; cumpai(g)nun 14, 3; 27, 3; cumpass- 74, 3; 92, 1; cumpleignent 108, 11; cumbruissas 3, 8; cuntrariowent 54, 3; 108, 5; cuntruv- 27, 4; 93, 9; cunvert- 18, 7; 59, 1; cunted 146, 4, acunt- 55, 8; 87, 4; recunt- 39, 7; 55, 8; 74, 1; ferner encuntre 2, 2; 33, 16; encuntrestanz 17, 40; cuntredit 17, 44; 54, 9; cuntrepensant 34, 20. In doppelter Schreibung liegen vor: confundistes 13, 9 und cunfundu 6, 10; 24, 1; conferm- 7, 9 und cunferm- 87, 7; confortable TD 13 und cunfort- 9, 19; 30, 25; confrainst 142, 3; confreinsis 50, 9 und cunfreindrai 74, 10; conceut 50, 6 und cunceude 7, 14; concilies 21, 17 und cuncilies 5, 11; constraigned 104, 5 uud cunstrein 31, 10; cunstreinst 117, 18. Je einmal belegt sind: conclusis 30, 8; consecrerent 105, 27; contencun 38, 12. Ausfall des n hat statt in cuvenant 24, 9; 49, 5; cuvient 32, 1; cuvenancad 104, 9; cuvenancierent 82, 5 neben covenant 54, 22; covenand 88, 29; und in cusinages 21, 28. u ist also auch hier die geläufigere Schreibung. Wo daneben o auftritt, ist das eine Konzession an die lateinische Grundform.

o̧ vor ñ und l̃ wird regelmässig zu u: genuil-z 21, 30; 94, 6; turuilz 106, 16; puil (*pediculum) 104, 31; bruilled 82, 14; bruillement 47, 7, (brullerad 96, 3); suillerad 54, 22; buillid 104, 30; duignes 139, 9; verguigne 82, 16; vergugnie 34, 27, doch vergoigne 37; 7; charuines 78, 2; cuignees 73, 5; marguillerent 73, 7.

Endlich steht o noch, verbunden mit i, in doit 77, 20 neben duitz 17, 4; dagegen nur duitre 30, 3; 54, 13: 60, 2; (cf. Foerster, Rom. Stud. III 182).

Beachtung verdient die Form seofre CE 9 neben suffranz 85, 15; suffrid FC 38.

In allen übrigen Fällen wird o̧ durch u wiedergegeben. Zur Veranschaulichung dieses Thatbestandes reicht es hin, wenn wir aus der Fülle der Beispiele eine geringe Anzahl herausgreifen.

I. Für lat. ō 1) vor belieb. einf. Kons.

in hochtoniger Silbe, in der Endung -orem: clamur 5, 1; 9, 12; meilur 83, 10: poür 13, 8; 54, 14; sei(g)nur 2, 11; 3, 9; 7, 17; und

-atorem: abiteür 74, 3; salveür 23, 5; in dem Adjektivsuffix -osum: gloriuse 86, 2: pituse 42, 1: trecherus 11, 2: 42, 1 u. a. m.; ferner vor r in lur 2, 3: aurt 65, 3; vor s in nus 2, 3; vus 2, 10; 32, 18; espus 18, 5: ausserdem in sul 24, 14; 50, 4: vuz (vota) 21, 26; 60, 8; vut 131, 2: vortonig: sudusement 72, 19: rusce 109, 4; aruserai 6, 6: aurez 95, 9; urad 105, 29: urrunt 71, 15: plurowe 118, 158; flurid 89, 6; ureisunier 27, 2: sulement 38, 8; seignurie 71, 8 (seignerage 58, 13); desculurai 138, 23. Die Vorsilbe pro- lautet, ausser in prufit 29, 10; prufite 36, 7, stets pur-: purjetad 52, 5: purluignad 77, 59; purpens 48, 3; pursistrent 43, 3; 87, 17; purserrad 68, 39; purvindrent CM 16; purvuchierent 5, 12; 105, 7 u. a. m.

2) vor belieb. mehrf. Kons.: tuz, tut, tute 3, 2; 4; 4, 2; 5; 7, 5 etc. etc.; musterai 31, 9; demustre 24, 3; 84, 7; demustrad 58, 10; ubliance 30, 13; 87, 12.

3) vor einf. Nasal, in der Endung -onem, z. B. beneicun 23, 5; liun 7, 2; oblation 39, 8; peissun 8, 9; tribulatiun 4, 1; gueredun (mlt. widerdonum vom ahd. widarlôn) 68, 25; 102, 2; dunat 15, 7, 39, 3; durrai 2, 8; parduns 68, 5; gueredunance 118, 112; curune 20, 3; num 5, 13; 146, 4; nuns OD 1; nun (neg.) 73, 18; 91, 6; sicum(e) 20, 9; 51, 7; repunstrent 9, 15; repunsis 30, 20; parcunier 93, 20; 118, 63.

II. Für lat. ŭ in offener Silbe: ruge CM 5, rugirent 33, 5; dutance FC 2, reduterai 26, 2; gluti 123, 3; sudeiement 63, 4; suvreinitet 18, 6; surundant 18, 10; ensurquetur 8, 8; 67, 9; moulez 65, 13; saule 16, 14; vor Nasal: numbre 89, 13; 146, 4; anumbrer 39, 7.

III. Für lat. ŭ in Position 1) vor belieb. kompliz. Kons.: jurn, jurz 47, 15; 48, 5; 60, 8; curres 19, 7; decurrunt 147, 7; decurrurent 77, 20; decurge 2CM 2; turs 47, 13; surz (surdus) 37, 13; surdre 131, 17; resurdrunt 1, 6; encurvez 19, 8; 36, 6; esturbeillun 54, 8; escultad 65, 17; esculte 77, 1; 142, 8; ultre 73, 9; sulfres 10, 7; vult, vulz 4, 8; 5, 11; gupilz (vulpes) 62, 11; purri 30, 10; curucer 84, 5; curuzt 2, 12; curuceras 78, 5 (curecast 68, 23; curecierent 105, 15); gutes 2CM 3; juste (juxta) 140, 6; dejuste 5, 3; 48, 13; desuz 139, 3; buche 9, 27; musche 77, 45; buclers 44, 14; suflad 65, 8; sufflas 16, 3; suffraite 33, 9; suslievet 36, 17; sustienge 54, 12; suzmetrunt 48, 14; suzsiwerad 22, 6; suztrait 140, 6; u steht immer im Fut. von orare, adorare: urrunt 71, 15; aurrunt 21, 28; 71, 11; 85, 9.

2) vor gedecktem Nasal: dunt 18, 11; 142, 8; dum 59, 10, mund GE 11; unde CM 8; arunde GE 7; surundant 18, 10; parfund 63, 6;

cunfundu 6, 10; fundas 98, 5: plunge 9, 15: unches 24, 2; plum (plumbum) CM 11: lumblil 67, 21: umbre 62, 8; rumpit 108, 15: annuncez 9, 11; grundilloent 40, 7: voluntrive 67, 10: daneben volentrivement 53, 6: volentet 19, 4. Aus dem e für u in den endungsbetonten Formen von calumniare, bemerkt Schumann, pflegt auch das e der stammbetonten chalengent 118, 121; 122 und von chalenge 61, 10; 102, 8 erklärt zu werden (chalunge 145, 6); doch könnte hier auch Analogie an das synonyme blastenge, blastengier, haenge, loenge usw. vorliegen.

fluctum erscheint als flued, fluez 41, 7; 92, 4.

Im Gegensatze zu oi, dessen o-Element offenen Klang besass (vgl. despoilles, foille = folia, hoi = hodie, oilj = oculi) wird ui geschrieben: 1) für lat. ō in betonter Silbe: cunuis 17, 45; cunuissent 81, 5; mescunuist 34, 9; mit Attraktion des i der Nachsilbe rasuir (rasorium) 51, 2: in nebentoniger Silbe: cunuistrunt 13, 8; cunuistrad 91, 6; cunuissiez 4, 3 (zu i vereinfacht in cunissiez 45, 10); ruiste 36, 35. Für quidieth 43, 22 ist ein gemeinroman. cugito als zu Grunde liegend anzusehen.

o ist zu e geschwächt in coneus 30, 7: cuneut 1, 7: cuneuz 9, 16: 87, 18; cuneude 66, 2: 93, 7; dieses e übertrug sich dann durch Analogie auf die stammbetonten Formen: cuneui 70, 15 für cunui 40, 19; cuneut 89, 12 etc., vor Nasal: luinc 37, 11: luinz 87, 17 neben loinz 118, 155; vortonig: purluignas 4, 1; purluignad 77, 59; 62; purluigneras 17, 37 (purlugnai 2 CM 41).

2) für lat. ŭ in offener Silbe, unter dem Ton: fuie 141, 4; fuient 67, 1; fuit 21, 8; nebentonig: fuit 113, 2: fuis 113, 4; fuirunt 103, 7 (fuierunt 63, 8, vgl. esjoiessemenz 95, 6; obeierunt 83, 7; oieanz 64, 2); ruianz 21, 43; fuirur 6, 1; 17, 8, dessen ui durch furia: fuire CM 7, furiosus zu erklären ist (furur 2, 5); luirrad 138, 13; luisables 18, 8; vortonig: orguilus CSM 6: enorguillisanz 14, 3. Neben fluvies 73, 15 steht fluive 92, 8; neben refuge 58, 17; 70, 3 — refuige 93, 22, und neben puz 68, 18 — puiz 54, 25.

3) für lat. ŭ in geschlossener Silbe, unter dem Ton: fuildre 96, 14; esfuildres 76, 8; avuiltre 49, 18; duilz 18, 10; anguisse 9, 9; 17, 46; nebentonig anguissous 141, 3; fuildrante CAbb 16; guitrun (*gutturionem) 5, 10; 68, 4; tuisun 71, 6; vortonig aguillun (*acucula) TD 16: vor Nasal: busuin FC 1, busuignes 30, 8; busuinanz 39, 21; busuinable FC 29, busuignus 81, 3; 108, 23; (busunnus CA 11); desjuint 57, 7; juinst 82, 8; uins (unxi) 88, 21; uinst 44, 7; 88, 21; (unguemend 44, 8; 132, 2).

Also: u ganz allgemein für o̧.

o neben häufigerem u für lat. o, ŏ vor Nasal, ú vor Labial, in der Vorsilbe com-, con-.

ou in dous, escou, bisweilen in souls, soultivetez; von Psalm 125 ab öfter.

ou = nfrz. eu; o = nfrz. eu, ou, o; u = nfrz. eu, ou, o.

o vortonig zu e geschwächt: torcenerie etc., coneü, felenie, volentet, odererunt, seignerage, chalengier, enourable.

ue = lat. bet. ŏ vor Nasal.

Les Quatre Livres des Rois.

Die im 3. Viertel des XIII. Jrhs. nach einer älteren Vorlage angefertigte Handschrift verwendet fast ohne jegliche Einschränkung den Buchstaben u im Sinne von o̧. Hier und da taucht neben u ein wahrscheinlich erst vom Kopisten eingeführtes ou auf: vous 40, pourous 298, acoustumerent 3, jour 142, moult 34; dagegen gehörte dous 5, 15, 21, 32, 47, ambedous 151 (neben dui 2, 236) bereits dem Originale an. Ganz modernen Anstrich hat die Form lungueur 248 neben der dem Verf. geläufigen Form lungur 250; dasselbe gilt von leur 24 neben korrektem lur 7, 8 etc. (In empereur 241, laveurs 256, lecheur 122, 132 erklärt sich das e aus dem a von -atorem). Fehlerhaft ist auch die Orthographie in aguillon 44, conjureison 392, guarison 241, ocision 219; ebenso wird oreisuns 219 umzuändern sein in ureisuns 3, 8, 25. nevoz 202 lässt sich einmaligem nevudz 202 gegenüber vielleicht aufrecht erhalten.

In einer ganzen Reihe von Wörtern ist o̧ im Roman. zu o̧ abgebogen. Als solche Wörter sind uns bereits bekannt: or 30, ore 27, encore 62, lores 19, 63; noble 4, nobilite 29; die Endung -orie: estories 254, glorie 6, 17, dazu glorius 142, glorrificrai 9; memorie 96, victorie 14, tentories 143; auch flotat 366; ihnen schliessen sich an: soleil 22, soleilz 127; voiz 55, 265; profiter 41, progenie 210, propice 213, 261, propiciatories 2, proposement 260, provende 240, persone 170 kann als Lehnwort o̧ haben (Apfelstedt, Z. f. R. Ph. V 447).

Neu treten in unserem Texte hinzu: charoles 84, 112, charolantes 70 (Z. f. R. Ph. VI 109). o zeigen auch oriloge (hōrŏlŏgium) 417; quatorzime 422; sowie die Endung -onie: Babilonie 418, 432; testimonies 39, testemoniassent 331; ferner ist o geschrieben in jo (ego) 5, 12, 31, 75, 106, 181 (dagegen ju 71). Endlich ist ŏ vor einf. Nasal noch mehrfach in der Schreibung als o festgehalten, während es

vor gedecktem Nasal völlig dem u gewichen ist; ein einziges Mal steht longur 254 neben lungur 250, lunge 8, 128, 144 (luinz 47 u. ö.), sonst stets: frunt 67, funz (fontes) 255, 366; munt 271; rebundi 15 (reponere mit euphonischem d); respuns 27, 78, respundre 129, respundit 33, 58, respundrai 199; sunge 109, 234.

Gleicher Behandlung unterliegt hum (hominem) 85, hume 26, 30, humes 53, 97, hummes 172, umme 268, um 4, 10, 31 u. v. m. und nur hom 8, homes 117 (huem s. u.).

Doch auch schon vor einfachem Nasal ist ein Gravitieren nach u hin unverkennbar: suner 173, sunout 141, sunad 99, 187, sunerez 224, resuned 226, sun 139, 319 und bloss einmal sons 141; tuner 40, tuna 25, tunerad 7, 207, tuneire 40 sogar ohne Nebenform; ebenso aviruner 313, avirunee 215, avirunerent 354, avirunerad 182; sumuns 223, sumunse 38, sumunst 53, 108 neben amonestad 157, amonestement 244. Am zähesten hat sich o behauptet in bon 13, 29, bons 52, bone 4, 37, bonement 149, bonime 284, selten bun 123, bunte 41; boin 133 = boni hat wohl das flexivische i zum Stamm gezogen, ist also nicht identisch mit der spezifisch picardischen Form boin, worin sich i aus dem in n liegenden i-Element erklärt. (Z. f. R. Ph. I 407, III 514; Th. Link: Über die Sprache der Chronique rimée von Phil. Mousket, Erlangen 1882, S. 12). Überwiegend o ist auch noch geschrieben in honur 20, 29, 131, 151, onur 151, honurance 22, 144, onurance 141, 218, 260, 396, honureement 69, 148, honurable 73, honures 9, honured 9, 389, onurad 399, onurez 331, honestement 23, 141, 356 neben hunur 57, 228, 392, hunurance 219, unureement 277, unurez 280, unurrai 327, unurrait 287, deshunurees 196, desunurad 151.

Vereinzelte Fälle sind dann noch: monument 2, homicide 178, 370, aber humage (hŏmaticum) 380, Salomun. 221, 222, 224 neben Salumun 224. Die Vorsilbe cum-, cun- kennt nur u. confessiun 210, conjureison 392, compaignun 31, 45, 97 sind vermutlich auf Rechnung des Kopisten zu setzen; zum mindesten sind sie belanglos im Vergleiche mit den überaus zahlreichen Belegen mit u, z. B. acumpli 10, 55; cumbat- 3, 28, 39; cumenc- 4, 12, 41; cummuet 105; cumpaignie 2, 33; cungied 227, cungead 14, 28, 35; cunteid 88, cunter 290, recuntad 64 u. v. m.

Einige Male finden wir ŏ vor Nasal durch ue wiedergegeben: huem 16, 26, 37 u. ö., auch hoem 10, 287. ue steht auch vor Labial an Stelle von lat. u: sueffre 77, 169, sueffred 370, obwohl meist u: suffrir 28, 365, suffrid 111, 173, suffrez 179, sufferas 60, 208; juefnes 282 neben jusnes 53, juvencels 66. Es hat also dieselbe Ent-

wicklung genommen wie ŏ vor Labial: nuef 203, 279, nuefme 401, pueple 217, uevres 301, 340 u. m.

Das Verbum truver, über dessen Ursprung man noch im Unklaren ist, da weder turbulare noch *tropare allen Bedingungen gerecht werden, zeigt durchweg u: truver 47, 80, truvas 50, truvad 3, truverent 17, 29, truvez 32, 35, truveras 32, 53, truverez 15, 30; truissent 57; trouverent 240 scheint gefälscht.

Vortoniges o̧ ist bisweilen zu e geschwächt: volentiers 125, volented 78 u. m., aber noch volunted 170; henurez 361, enurance 420, enur 317, aber honured 9, 389; curecier 196, curechad 140, 158, curechat 70, curecerent 112, aber curucier 292, 429, curucad 37, 64, curuchad 76, 80, curuciez 40, 205, 430. Neben busuin 83, 172 erscheint besuinz 2. In der Regel hat jedoch der Laut der Reduktion widerstanden: surjurner 244, surjurne 149, 223 u. m., asavured 360, esvigurad 290, enfancunet 160, araisuna 3.

In sämmtlichen bislang unerörtert gebliebenen Fällen ist o̧ ausnahmslos durch u dargestellt. Auch hier kehren die schon so oft angetroffenen Beispiele wieder. Wir können uns darum auf eine kleine Auswahl beschränken.

I. Für lat. ō 1) vor belieb. einf. Kons.:

in der Endung -orem: dulur 175, pastur 9, 84, Seignur 4, 7, 34, und -atorem: cumbateurs 93, 156, auch cumbaturs 112, 284, Salveur 6, 50 u. a. In suer 184, 277 ist das flexivische o von sŏrōrem nicht ausgedrückt. In dem Adjektivsuffix -osum: espinus 282, leprus 132, merveillus 19, merveilluse 40, pourus 16 u. a. m.; ferner in flur 5, 63, lur 4, 8, 10, plurad 36, 95, demurer 43, 105, ure (horam) 89, (a bon eur 194, eure 376); nus 14, 18, vus 15, 36; rusee 182; vudz (vota) 5, 389, vud 3; sul 48, 185, sultifs 83; prueise 279, prudume 29, 149; pur 2, 5, 11, purceindre 254, purpensad 285, pursievre 49, 93, pursis 2, purveu 58, purvertirent 276, purvuchad 400.

2) in lat. oder roman. Position: curt (*chōrtem) 87, 149, cur 197; aillurs 18; Pentecuste 2; ublia 25, ubliez 255; vor r + m, n: furmes (formica) 21; turmenz 18; turnad 3, 28, aturnez 8, 58, returner 25, 69, entur 426; aurnemenz 204, 389; dt. o vor r + m: estur 48 (der Laut des o in estur ist aber nicht so geschlossen, dass er nicht auch mit o̧ reimen könnte: ors : esturs : corps 4081, fors : estors 5678, Cour. de Looïs 944 estors : fort etc. A. Mebes: Über Garnier v. Pont Sainte-Maxence, Breslau 1876, S. 36), esturmiz 47. Ahd. frumjan hat mit Vertauschung von m und n und Umstellung des r furnir 5, 242, 389 ergeben, furni 2, 56, furnirai 333, 424 u. m.

3) durch Ersatzdehnung lang gewordenes o: acustumiers 2, 66; musterai 31, mustrad 28; cusins 53.

4) vor einfachem Nasal: in der Endung -onem. z. B. afflictiun 197, barun 18, champiun 3, 15, larrun 115, oblatiun 2, 56, pouns (pavones) 274, raisun 33, visiun 11, ebenso in Eigennamen: Pharaun 9, 275, Salomun 221, 224 u. m.; ferner in cume 4, 6, 8, cument 34, 49, cumbien 371; num 1, 17, 62, renumee 241, nun (neg). 11, 89; duns 9, dunad 5, abandunast 71; curune 121; paltunier 177; parchunier 230; garcuncheles 81; laruncels 361; cunuis 94, cunut 13, 220; cunuissance 357 u. ö.; dt. ô liegt vor in hunid 180, hunie 81 aus hônjan.

II. Lat. ŭ in offener Silbe 1) vor belieb. einf. Kons.: sur 26, desur 70, 213, survit 185; escurre (excŭtere) 117; ivurie (ebŭreum) 273; ruge 145, 354; jugs (jŭga) 219, juz 322; duze (dŭodecim) 238, duzime 401; dute 115, duter 263; guvern- 234, 392; suvent 8, 278; suverain 247; sudeement 37, 174; recuvre 31; u (ubi) 2, 16, 29; lu (illum) 294; fluvie 401; nie-ule (nĕbŭla) 259; muiller 96, muillier 154.

2) vor einf. Nasal: numbre (numerus) 20, 182, anumbred 37, 53; uncle 34, 52; sun (suum) 297, 329 u. v. m., tuns 190, 328 (absolute Form tuen 10).

III. Lat. u in Position 1) Vor belieb. kompliz. Kons.: tut 3, 24, tuz 4, 18, tute 7, 15, partut 69; jur 10, 12, jurs 2, 4, 8, 25; tur 300; curre 42, 147, curut 67, 85, sucurs 3, 27; surstrent (surrexerunt) 18, 253; recurbez 254; furche 211; urs 181; purpre 249; desturbee 49; puldre 16, 120; ultre 81; mulz 6, 30; esculter 28; dulz 195; duble 158; gute 16; desuz 206; juste (juxta) 17, ajuster 398; gustad 81; curuzt 99, curucad 64; rescusse 36; escust (excussit) 116; defuler 301; adubez 247; tucher (ahd. zuchôn) 4, 51; suffre 80, 99, suffrid 111, sufrir 185, sufferas 60, 208 (sueffre 77, 169, sueffred 370); sustint 2, suztindrent 251, sustraist 384; nurrir 278, nurrie 158, nurrice 135.

2) vor gedecktem Nasal: idunc 12, 45, dunt (de unde) 121, unt (unde) 45, unches 143, 322; unce 219; unze (undecim) 432; ungles 379; mund 7; secundz 63; rund (rotundus) 254, runz 273; trunes 18; nuncierent 36, 373, denunciai 414; funde 100, esfundrer 302; culums 369; umbre 320; corrumpuz 262; sumet 104, 255; die Verbalformen sunt 6, 79, 177, vunt 21, unt 190; destruirrunt 139, durrunt 33, verrunt 10.

Aus frumentum ist mit Metathese des r furment 243, 360, furmenz 22 geworden; unorganisches u zeigt pruveire 2, 9, 18, 20 u. ö.

ǫ + i tritt überall in der Schreibung ui auf, selbst da, wo durch Vocalsenkung ǫi entstanden war, wie denn auch ursprüngliches ǫ + i häufig durch ui dargestellt ist: fuille (fǫlium) 254, fuillie 295, 396; despuillez 76, despuillerent 129, (it. despǫglio, prov. despǫlhz); uilz (oculi) 425; puis (postea) 57, 155, 169, puisnez 309 neben pois 119, 160; nur noize (noxia) 47, noise 55, 139, 387 zeigt fixes oi. Der Diphthong ist auf einfachen Vocal reduziert in prusme 262, prume 57 für proximum.

ǫ + i ist zu üi umgelautet 1) für ō: tuit 13, 24, trestuit 37;

2) für lat. ŭ im Hiat oder vor einf. Kons.: dui 2, andui 82, amb(e)dui 8, 30; fuir 174, fuiz 120, fuie 37, 118, refui (refugium) 205; destruire (*strūgere) 40, 157, destrui 55, destruirez 353, destruirrunt 139; puiz (pŭteum) 183, suzpuier 255; pluie (vlglt. *plǫvia, it. piǫggia, piǫve) 40, 122, 310, (pluve 262, pluvoir 371 für *plŏvere statt plŭere;

üi steht 3) für lat. ū in Position: destruite 20, destruistrent 388, (destrueit 146); cunduiz 137, duit 127, 232, 408, duitre 136, 149; deduistrent 239; fruiz 27, 150, 415, fruit 2, 353 (fructefied 211, fructefierad 415).

Der Umlaut ist unterblieben 1) für ō: cunuistre (mit Einschub eines euphonischen t) 292; cunuis (cōgnōsco) 193, cunuis (cōgnōsce) 94, cunuistrai 210, recunuissance 217, cunuiz (cognōsti) 181, cunuis (cognōvi) 65; (cunut 13, cunurent 68); vor Nasal: cuintes 60, cuintement 69, cuintise 96; besuinz 2, busuin 83, 172, suinnantes 276, suignantes 137; parduinst 364; für ŏ vor Nasal: luinz 47, luinteine 418, luingtaine 45 (lunge 8, 144, lungur 250);

2) für ŭ im Hiat oder vor einf. Kons.: cruiz 22; muillier 102, muiller 74; orguil (urguoli) 65, (orgueillus 301, worin ue für ŏ); sui (sum + epithetisches i) 11, 58, suis 150; tuisuns 351; genuilz (genuculum) 318, genuil 322, agenuillez 264; aguillon (acucᵘla) 44;

3) für lat. ŭ in Position: anguisse 4, 17, 85, anguissez 304, (angussosement 132); avuiltre (adulterem) 81, 268, 405; buisine (buccina) 42, 371, (busine 141); fuildre 207; vor Nasal + Guttural: juignez 21, juinz 250, juinstrent 245, juintures 255, juinteices 254; enuingdre 85, enuint 32, 104, enuinst 59, enuindrai 321, uignemenz 27, uignsesse 53; puint (punctum) 110, 144; puinz (pugnum) 17, 133; puin 387, puignanz 45.

Also: u ganz allgemein für ǫ = nfrz. eu, ou, o.
o, meist u = lat. ŏ vor einf. Nasal; ue = lat. bet. ŏ vor einf. Nasal.

dous — sueffre, juefnes — volentiers, curecier, henurez.

nevoz (nevudz); profiter, propice, propos-, provende; quatorzime, oriloge, charoles, soleil, persone etc.

Li Cumpoz Philipe de Thaün.

(Abfassungszeit zwischen 1113 und 1120).

Mall in der Einleitung zu seiner kritischen Ausgabe des Computus notiert als eines der untrüglichsten Merkmale, in denen sich der normannische Sprachcharakter dieser Dichtung zu erkennen gebe, die Darstellung des ǫ durch u und erläutert den Lautgehalt dieses Schriftzeichens als ein „wirkliches, entschiedenes u (nfz. ou)“, wofür er das stichhaltigste Argument in der durchaus gleichförmigen Behandlung und der parallelen Entwickelung mit ags. û erblickt. (S. 46.) So ist die qualitative Verschiedenheit, die zwischen ǫ und ǫ̣ besteht, auch in der Schrift sorgfältig gewahrt, indem für ǫ das Zeichen o durchgeführt ist, ǫ̣ regulär durch u dargestellt wird. Für das Produkt aus ŏ steht oe (ue) oder o. Doch scheint der Diphthong erst von den Kopisten eingeführt zu sein, so besonders von dem Veranstalter der Hs. A, in geringerem Umfange von denen der Hss. C und S. Wo dieses lat. ŏ in die tonlose Silbe tritt, in welchem Falle das Nfrz. ou bietet, ist im agnorm. Dialekt ǫ̣ die Regel.

So haben u: buvier 132, 545, ruelete 133, ruele 2652, nuvele 194, 1107, renuvelees 262, pruver, espruver, repruver 131, 346, 630, murir, murreient etc. 296, 1284, 1576, uvrer, uvrat 292, 412, 417, ruver, ruvat etc. 440, 1098, 1368, curune 621, culur 2766. Hierher mögen noch gerechnet werden, obwohl streng genommen Position vorliegt: juglerie 98, jusdi 468, 558 etc. (l. c. p. 45).

Ausnahmsweise entsteht ǫ̣ in gewissen Fällen noch in der Tonsilbe aus lat. o in Position (cf. Tobler, Gött. gel. Anz. 1872, S. 887; Mall, Einltg. S. 43): jurn : turn 1904, 2170, 2842, Pentecuste 3442, 3523; auch furme 1521, 2659 (it. forma) gehört nach Mall hierher, sowie aus lat. ŏ: demures : hures 247 f., 2055 f., hure : demure 1885 f., wo das Subst. hure sein ǫ̣ bewahrt hat, im Gegensatze zu dem Adverb or 13, 161, 180, 213, uncore 255, lores 2095, ilores 2005 mit ǫ.

Fassen wir nun die Fälle in's Auge, in denen ǫ̣ historisch berechtigt ist, so finden wir mit Ausschluss einiger Fremdwörter wie nones 186, 1139, 2419 (trotz nunes C 115), zone 391, zodiacus 358, 397, moment 2483, momenz 2321, 2389 u durchaus vorherrschend. Dieser Regel entzieht sich nur soleil 895, soleilz 316, 949, dem u absolut fremd ist.

o für ŭ vor mehrf. Kons. in unbet. Silbe erscheint in orguillast 561. Auch vor Nasal wird der Unterschied von o̩ und o̤ noch festgehalten in der Schreibung o für ŏ vor einfachem Nasal: bon 303, 762, bons 62, 840, bone 106; son 284, 556; hom für den Nom. Sing. 85, 127, 193 u. ö.; in den obliquen Casus und im Plural hat Position Platz gegriffen; in unbetonter Silbe haben wir dieses o in dem gelehrten honurer 818, honuree 471, honurerent 686, honurouent 702, 736; honur 453, 709; mit i verbunden zeigt sich dieses o in testemoinet 3326.

Isoliert steht das Zahlwort dous 402, 669, 1546 u. ö.

u wird geschrieben 1) für lat. ō a) vor belieb. einf. Kons.: in der Nominalendung -orem, -atorem: amur 419, chalur 405, chandelur 708 (:jur), creaturs 1245 (:jurz), culur 2766, dolur 624, errur 340 (:jur), humur 1033, labur 156, luur 319, majurs 758 : menurs, 767, pecheurs 1788, poür 2088 (:jur), poürs 1622 (:creaturs), plusur 29, 719, plusurs 1804 (:evus), 3103 (:curs), resplendur 1592, seignur 81 (:tur), 419, tenebrur 283, valur 1035 : vigur, 1487; im Adjektivsuffix -osum: envius 139 (:murs). 632 (:estrus), joius 557, merveillus 877 (:nus), perecus 1343, pluius 793, 1341, seminus 573 (:nus), vertuus 112; in estrus 631 (:envius), 264 (:curs), 2039 (:jurz); nus 76, 574, vus 12, 97, 568; flurs 725 (:amurs); pruz 459, prut 822; sul 1594, 2348; pluret 575 : aüret 576; lur 182, 234, 673 u. ö. vortonig: laburer 549, laburereit 1541; honurer 818, honuree 471, honurouent 736; amurerent 2013; pur 3. 81, 120, nepurquant 247, enpur 552, purluigniee 21, purpensat 1484, purveeit 1500.

b) für lat. o in Position: ubliez 717; culchier 603; furmee 410, furmat 436, 1246; turment 1786; turn 1904 (:jurn), 2170, entur 2802, turner 2675, turnast 562, returner 1310, tresturnerent 1167.

c) für durch Ersatzdehnung lang gewordenes o: mustree 101, demustrer 1196, 1470, demustrat 505, demustruns 637, demusterrum 311, mustier 91, 595, 2531.

d) vor einfachem Nasal, in der Endnng -onem; achaisun 765, 1727 (:um), achaisuns 477 (:nuns), divisiun 249, embolismaisuns 2326 (:demusterruns), entenciun 342, 491, esposiciun 2779, indictiuns 202, leun 1674, mentuns 1416, questiun 1157 (:truvum), 2518, peissun 1808, raisun 2 (:Thaün), 94, 207 (:tenum), 638, 1869 (:envirun), regiun 2637, saisun 953 (:numum), sermun 13, 152, surrectiun 279; in cum 14, 69, 309, cume 693, 1375; nuns (nomina) 183, 422, num 362 (:raisun), 426 (:apelum); duns 1018, parduns 605, gueredun 978; Rume 658, 712; pume 135; curune 621; vortonig: cument 85, 3157;

numez 716, numerent 462, numai 273; Rumain 671, rumaine 756; duner 762, dunums 618, dunerent 427, 442, dunez 745; avirunet 1866; lecunier 43.

2) für lat. ŏ vor gedecktem Nasal: in den obliquen Casus von homo: hume 246, 251 (: nune), 930, 2002 (: sume); um 728 (: achaisun); in amunt 3200 (: funt), munter 1309, muntat 666; luns 348 (: raisuns), 1476, lung 386 (: luin), 1506, lunges 784, lungement 1920, lungur 270; sunge 1193; respundrai 93; rescunsout 1290; Vorsilbe cum-, cun-: cumant 528, 1071, cumandat 758; cumencier 175, 408, cumenciet 86, cumencerat 1248; cumbatanz 452, cumbati 827; cuncevreit 873, 2540; cuncilie 3282; cunfermees 3464; cunfortat 926; cunseillier 170; cunsent 2324; cunter 47, 245; cuntient 329; cuntruverent 650; cunquerre 1532; cuntraire 1968; cuntredit 1522, cuntrevaille 826; cumpot 90, cumpoz 47. n ist ausgefallen in cuvint 565. concurrent 196, concurrenz 2898, 2993 sind Fremdwörter.

3) für lat. ŭ in offener Silbe a) vor belieb. einf. Kons.: u (ubi) 34, 188, 244 u. ö.; desur 958, 1664; duze 260, 330; duter 961, dutance 463, redutement 1514; suvent 157, 1586, suvieng 163, sulunc 60, 479, 923 u. ö.

b) vor einf. Nasal: numbre 1028, 3184, numbrer 259; uncle 5; sun 156, 376 u. v. m., tun 3550, mun 3154, 3270.

4) für ŭ in geschlossener Silbe a) vor belieb. kompliz. Kons.: tut 15, 788, tuz 20, 315, tute 310, 952; jurz 16, 20, 184, jurn 274, 379, 439, jur 181, 707, 2087 (: poür); curs 263 1248, 3104 (: plusurs); tur 82; ultre 608, 1656; mult 29, 118; desuz 88, desus 1863, 2710; vortonig: jurnee 338, jurnals 2808; curant 3217, succurrat 1815; esculter 143, 173; cultivouent 701; dulcur 1288; furchiez 1546; gustement 1001; sufrir 146; trublee 285; ajusterent 2014, ajusteisun 938; sustraium 2357; mit fremdem u: hurter (mhd. hurten) 1494, tuchier (ahd. zuchôn) 2769; envolupat 665.

b) vor gedecktem Nasal: unc 113, 1697, unkes 167, avisunkes 63; dunt (de unde) 66, 104; dunc (tunc) 611, 1445; secunz 457, 526; roünde (rotundus) 2668; munt (mundus) 980, 1510; unze 3484; sunt 29 : unt 30, vunt 3177 : funt 3178, dirrunt 107 : avrunt 108, tendrunt 55 : faldrunt 56; vortonig: enfundree 88, fundement 1740; unzime 1439; nuncier 92; abundance 2386; corrumput 159; encumbriers 698, 2276; asumpciun 932; autumnals 3238, 3243.

Mit dieser gewaltigen Ausdehnung des agnorm. u in tonloser Silbe bringt es Mall in Zusammenhang, wenn noch andere Vocale als die

genannten sich ihm assimilieren, so (nicht stichhaltig) in pruveire 3, 37, 3362, busuin 30, 162, 225.

Unorganisch ist das o in espoentout 684 (aus expavescere).

u in riule 2268, 2280, riulers 2842, 3174, regulers 2820 ist wohl als ü zu deuten, da nirgends o dafür auftritt..

Durch den Reim ist ü bezeugt für dus, sus, jus: Romulus : dus 711 f., zodiacus : sus 397 f., Plinius : sus 2717 f., sus : jus 399 f.

Dieselben Kategorien wie bei dem einfachen o-Laut existieren auch in der Verbindung des o mit i, nämlich o̧i, o̧i, üi, wovon o̧i eine zweifache Darstellung erfährt, als oi und ui, ohne dass man sich über die Bevorzugung der einen oder anderen Schreibung Rechenschaft zu geben vermöchte. In unserem Texte zeigt sich o̧i nur für ō + i in dem halbgelehrten testemoinet 2910, 3326, sonst steht immer ui. Doch ist dieses ui bereits mehrfach mit modernem üi identisch, so in cuit 107, 631, 1083; tuit 642, trestuit 940; andui (cf. Bestiaire, S. 129 lui : amdui); fruit 1355, 1856; pluie (plo̧via) 795, 1019; fuie (fugia) 687, fuiant, fuirent 682 (: virent) und in tonloser Silbe nuisir 289. Dagegen mit u = o̧: cruiz 1753, 2983, vor Nasal: luin 385, luinz 142, puint 108, busuin 30, 162, 225; in unbetonter Silbe: despuillat 1690, esbuillissanz 1331, orguiller 561; vor Nasal: purluignice 21, aluignant 388, esluignier 2661; juigniez 2995; puignante 1391, 1721.

Also: u ganz allgemein für o̧ = nfrz. eu, ou, o.
o = lat. ŏ vor einf. Nasal (soleil, testemoinet, momenz).
ou in dous (dŭos).

Voyage de S. Brandaines.

Hier treten uns die gleichen agnorm. Lauterscheinungen entgegen, die wir im Computus beobachtet haben; nur stellt sich der Sprachcharakter in dieser bald nach 1121 in England verfassten Dichtung nicht so unverfälscht dar wie in jenem Werke. Inwieweit diese abweichenden Lesarten von dem Veranstalter der der Ausgabe zu Grunde gelegten Handschrift herrühren, inwieweit sie Eigentum des Originaltextes sind, ist nicht leicht zu ermitteln. Einen sicheren Anhalt gewähren allein die Reime. Dieselben halten o̧ und o̧ sorgfältig auseinander; vielleicht ist für gort, das übrigens nicht = gurgitem ist, : port (portum) 167 f., 861 f. Mischung zuzugeben (gorge : forge [fabrica] 1141 f.); resurt, das im Reime mit fort steht 257 f., ist = re + sortitur.

u in geschlossener Silbe ergab o̧ auch in flot aus fluctum; in unserem Texte begegnet flotet : abootet 883 f. (cf. Hammer, Die Sprache

der anglonorm. Brandanlegende, Z. f. R. Ph. IX 88). Wie der Reim boche : roche 1213 f. aufzufassen ist, lässt sich nicht entscheiden, doch hat boche jedenfalls o̧, wodurch die Schreibung buche 1452 sich ergiebt. Dagegen reimt roches : broches (s. Diez Etym. Wtb. unter bro̧cco) 1365 f.

Auf eine eigentümliche Verquickung zweier Laute lassen die häufigen Bindungen von ü (aus lat. ū) mit u (aus lat. ō, ŭ) schliessen. Hammer hat daraus gefolgert, dass unser Dichter die Unterscheidung von ü und o nicht kennt, dass ihm der ü-Laut abgeht.

Diese überraschende Thatsache, die in dem Reime envius : murs 139 im Computus bereits vorlag, kommt im Brandan wiederholt zur Erscheinung: encui : lui 339 f, pour : our 361 f., 921 f., sumes : fumes 519 f., uns : cumpaignuns 641 f., 1493 f., estulte : tumulte 945 f., truble : nuble 1103 f., nues : sues 1209 f., durs : surs 1383 f., curs : surs 1664 f., luurs : murs 1679 f., murs : flurs 1699 f.

Einige Male begegnet die Schreibung ou; sie ist herrschend in dem Zahlwort dous 199, 588, 748 u. ö., und erscheint sonst noch in trestout 893, route (rupta) : dute 1502, das vom Kopisten selbst verbessert ist, douz (dulcis) 395, sowie vor Nasal in corouneint 1288.

Ausgedehnter ist die Sphäre des Zeichens o; dasselbe kommt ausschliesslich zur Verwendung in unbetonter Silbe in soleil 579, 1758; orguil 67, 538, orguillus 522, wo wohl o̧ sich herausgebildet hat; noble 23, in der Tonsilbe in quatorze 107, 156, und in den betonten Formen des possessiven Pronomens: teons 12, seons 116, 206, seon 144, 147, soen 105, 109, soens 283, auch in romanz 11, promet 412, vomer 1421; es löst u ab in den Procliticis por 5, vos 117, 118, 119, 188, 311, 988, lor 199, 275, 313, 378, son 84 als konjunktives Possessivpronomen; tot 1358; 1360 ist das schon geschriebene tuz in tot verschlechtert. v. 331 zeigt sich die Verbesserung des schon niedergeschriebenen pont (punctum) in punt. Um so grössere Freiheit ist ihm in tonloser Silbe eingeräumt, speziell in der Vorsilbe com-: comandas 9, comant 1473, commout 1047, 1254, communament 113, concreit 149, confes 74, 337, conforter 1808, conseil 79, 105, conseller 502, contrarie 1390, conversum 718; nonante 1590 neben nunante 1553. Lat. ŏ vor einf. Nasal wird gleichfalls durch o dargestellt: hom 721, 953, 1604, danach home 40, 1459, homme 1222, einmal hume 278, auch noch hoem 126, 243, 1173; bon 13, 62, bone 292, 671, : tone 672, aber tuneirs 1126; trone 1241 : bone 1242; honurs 28, honneste (gelehrt) 819; sonat 509.

In allen übrigen Fällen u, wobei es keinen Unterschied macht, ob die Silbe betont oder unbetont ist.

I. Für lat. ō 1) vor einf. Kons.:

in betonter Silbe, in der Endung -orem, -atorem: amur 1269, colurs 1694, dolur 1250, 1538, freidur 898, luur 1417, meilurs 108, odur 95 (: flur), paschur 843, plusurs 81, 727, pour 240, 921, puurs 1419, seignur 690, suurs (sudorem) 1765, tristur 1185, ulurs 1425 (: dolurs); aleur 1671 (: tur), aporteur 744, loreur 743; flur 1746; plurs 609 (: curs), 1439; in der Endung -osum: annuus 972, delicius 1737, orguillus 522, penus 1336 (: nus), pluius 971, preciuses 678, religius 1516, sedeillus 645, tenebrus 1122; in nus 52, 128, vus 119, 474 etc.; sul 92, 283; butent 486 (: dutent); auch das Subst. ure 712, dagegen das Adv. or 371, ore 1793 mit o̧.

in unbetonter: plurer 1262, plurant 333, urat 925, ureisuns 138; demurai 863, demurance 122; flurie 1734; savuret 703; lur 109, 126, 217 u. ö. (lor 190, 275, 378); pur 21, 27, 44 u. ö., purtant 628, purpens 109, purtusent 597, purvit 300; sultif 88.

2) in Position: cur (*chōrtem) 279; ailurs 88, 1111, 1203; Pentecuste : custe 585 f., 861 f.; ublier 820, ublient 305; mustrat 49, 81, mustret 503.

3) vor einf. Nasal, in der Endung -onem: avisiuns 1777, divisiuns 1778, draguns 1016, felun 67, fusun 1740 (: cardunt), gripun 1018, guarisun 181, larsun 757, maisun 274, paveiluns 1071, peisun 982, pessuns 471, saisun 1744, veneisun 1747; in virun (abiron) 631; nun (nomen) 75, 131, 280, nū 543; nune 1428; cū 12, 30, 54, cume 180, 315, sicume 1544, cument 148, 715; dunent 937, dunét 1605; sermunet 977; cunut 195, 337, cunuit 971.

4) Für o vor gedecktem Nasal: amunt 259, 637 (: unt), munz 633, 1190, muntout 494; muntaine 1698; luncs 461, 1539, lunges 1511, sulunc 227 (: idunc); sumnes 809; buntet 1545 : cuntet 1546; funtaine 643; respunt 519, respundent 113, respundit 415; respunent 961; cuntre 1400, cuntredit 435; Vorsilbe cum-, cun-: cumanz 12, cumandat 403; cumfort 560; cumpaignun 642, 1493; cumplie 569; cunduent 637, cunduz 378; cunget (commeatus) 401, 608; cunquerre 626; cunrei 365, 459, cunreid 1588; cunseil 6, 41, 73 (conseil 79, 105); cuntet 1546 (: buntet).

II. Für lat. ŭ in offener Silbe

1) vor belieb. einf. Kons.: u (ubi) 50, 86, 102 u. v. m.; ruge 492, 1144; suvent 48, 623; suveners 1565; suvereins 562; juvenilz 407, juvenceals 1729, 1805; sur 134, 282 u. v. m.. surplantez 1701,

survint 1514; dute 1501 (: route), dutez 863, dutance 919; pullenz 1346 (: sullenz); cruz 675, 1119 (: puz), 1293.

2) vor einf. Nasal: sun 10, 44, 89 u. v. m., tun 775, mun 1091, 1267, 1456; (son 84, ton 191).

III. Für lat. ŭ in geschlossener Silbe

1) vor belieb. kompliz. Kons.: tut 293, tuz 37, 108, tute 389, partut 978; jurs 134, 219 (: gurz), jurn 137 (: tresturn), 555, 1060; curs (cursus) 234, 610 (: plurs), succurt 793, curt 847, curent 809, 1663, current 339; tur 1672 (: aleur); mult 18, 40; dulz 146, dulce 557, 997, duce 668; ultre 1361; sufre (sulfur) 1209; culpe 1056; duble 643; gurz 220; burses 1275 : surses 1276; surt 899; suz 35, 167; gutes 1681; suffres 1256;

in unbetonter: jurnals 576, sujurner 162, 876; curanz 188, 645, curut 480, curum 1218, trescurud 863, succurrai 863; dulcement 509, 1721; dublat 765; adubez 677; sufflanz 1125; suffrir 606, 819, suffrit 394, suffert 546, suffraite 1762; surrist 1049; suspeis 993, sustenuz 737, sustentez 202, sustraire 398.

2) vor gedecktem Nasal: secund 10, 805; mund 24; unde (unda) 178, 1229; parfunt 369, 659, fundent 892, funs (fundus) 1070; dunt (de unde) 48, 71, dun 52, dum 1530; un (unde) 168; dunc (tunc) 204, 556, idunc 304; unc 159, 1046, unches 561, unckes 1568; ungles 1012; punt 331 neben puint 979; puncel 1458 (: muncel); unce 1066; jargunce 1065; umbraiet 498; umbli 818; runceie 1739; ungement 347; volunters 772, voluntif 87; sumet 495; sunt 250, 607 : vunt, unt 371, 1688; avrunt 66; vunt (vadunt) 218, 374, funt 1616, 1834; devrunt 234, recrerrunt 1101 : verrunt 1102.

In der Verbalendung mit i hat u wie sonst doppelten Lautwert; es ist ü in dui 112 (: lui), 1329; tuit 187, 463, trestuit : seduit 310 f., duit (ductus) 266 : tuit 265, cunduit 781 : tuit 782, fuite 1162 : cunduite 1161, fuit 464; fruit 1738, fruiz 1746; quident 1333; luist 1755, luisent 1688; pluius 971; es hat seinen phonetischen Charakter beibehalten in buil 1371; orguil 67 (: escuil), orguillus 522; cuilir 1296, cuilit 1545; fuisun 386 : tuisun 387; puint 979; puig 1402; poin 1135; juindre 177, juindrent 33; luin 242, luign 1109, luigneit 456, luinet 784, luinz 242 : busuinz 241, busuign 1824. Die Orthographie schwankt in moine 29, 78, 656, 782 neben muines 813 (: suduines), 1489; ennois 614 neben annuit 1478 (: nuit), anuit 1434, 1436; und roiste 1508 neben ruistes 1058 (rustes 41), wogegen voiz 189, 1037, 1481, voices 557 fixes o zeigt. oi zeigen noch die Fremdwörter calcedoine und sardoine, 1081 und 1685 unter einander im Reime, desgleichen almoine

1449; ǫi liegt vor in bois 1541 : cois, 1747. Die Endung -orie mit ǫ reimt nur unter sich: glorie : storie 53 f., : baldorie 541 f., : apostorie 1033 f., : victorie 1027 f.

Also: u ziemlich allgemein für ǫ = nfrz. eu, ou, o.

o = lat. ŏ vor Nasal (auch in vomer, promet, romanz); zusammen mit u in com-, con-; soleil, volunters, quatorze, voiz.

ou in dous (dŭos): sporadisch in tout, route, douz, corouneint.

Beachte die Reime boche : roche, broches : roches.

Münchener Brut.

(Handschrift aus Ende des XII. oder Anfang des XIII. Jrhs. Nach Suchier, Z. f. R. Ph. II 277, und Jenrich, „Die Mundart des Münchener Brut", Halle 1881, wäre die Heimat des Gedichtes sowohl als seiner uns vorliegenden Niederschrift das wallonische Gebiet, speziell die Gegend von Cambrai und Valenciennes).

Die Lautverhältnisse dieses Textes weichen nicht unbeträchtlich ab von den bisher beobachteten Lautbezeichnungen. Vornehmlich ist dem ou weiterer Spielraum zugemessen; auch o tritt nicht in gleichem Masse wie bisher hinter u zurück. ǫ steht in der Endung -orie, die nur mit sich selbst reimt, z. B. glorie : victorie 604 f., estorie : victorie 811 f., 2187 f., hystories : tempories 3711 f., oratori : memori 3531 f., sowie in or 308, 1619 (:sor), ore 2669, encor 57, 444, lors 1875, während für das Substantiv ǫ bezeugt wird durch die Reime hore : sore 847 f., hure : plure 1102 f., hore : escore 3937 f. In der Verbindung a mal'hure lautete u wie nfrz. u; vgl. den Reim hure : aventure 1741 f. ǫ + i ist vorhanden in aproisme 3982, aproismiet 2507, aproismie 699. piromancie 2717 reimt mit nigromancie. Mit festem o erscheint dann noch das mot savant noble 492, nobiliteid 497, nobilitei 1049, 2673, 2918.

Für troveir ist jedenfalls ŏ anzusetzen wegen der Formen trueve 1, 3114, truevent 858, die sich genau so verhalten wie nueve 2041, 2089, rueve (rogat) 737, 3107, uevre 2495, pueples 2749 mit ursprünglichem ŏ. Bemerkenswert ist, dass auch vor Nasal lat. ŏ noch zuweilen als ue erscheint: buens 1097 : suens (sŏnus) 1098; uem 1144, 2647, trotzdem Reime wie maisun : bun 3044, bun : cumpainun 743 den Zusammenfall von lat. ŏ und ō vor Nasal genugsam dokumentieren. ue zeigt auch die stammbetonte Form sueffre 3278, wogegen die flexions-

betonten Formen u haben: suffrir 149, 518, 772, suffroit 123, 3646, suffert 482, selten o: soffroit 3751, soferte 3218.

cuevre 15 ist zurückzuführen auf *cǫprum; die gewöhnliche, lat. cupreum entsprechende Form ist cuivre; so liest man quivre im Charl. Neben desur 17, 305, 2677, sur 430, 758, 952, sor 4157 tritt die anormale Bildung deseur 452, deseure 2726 auf. sus entspricht lat. sūsum und hat demgemäss ü; es steht 1130 im Reime mit Brutus; analog dazu ist jus 1113, 1716 aus jusum für lat. deorsum entstanden.

Aus dem Reime Numitor : or (aurum) 3837 f. geht hervor, dass die Endung -or der lat. und griech. Eigennamen ǫ besass; darauf deutet schon die einheitliche Schreibung mit o hin: Antenor 100, 1291, Hector 2072, Numitor 3821, 4147, Ivor : Hector 2580 f.; dem widerspricht auch nicht der Reim vigor : Palador 2676, da vigor gelehrte Bildung ist. (cf. F. Settegast: Benoit de Ste-More, Breslau 1876, S. 16.).

In trestuz : eissuz 1695 f. ist ū mit ŭ gebunden, während sonst ū nur unter sich reimt, z. B. escuz : vencuz 2169, venus : nuz (nudus) 3317, cuntrarius : envius 1007, wie auch andererseits ǫ und ǫ̇ im Reime streng geschieden sind, vgl. tresors : fors 1541, fole : acole 4077, und buche : toche 3987, tote : redute 1485.

Ob in dem Reime voiz : foiz 2792 f. eine willkürliche Vermengung zweier verschiedener Laute zu erblicken ist, oder ob nicht vielmehr in voiz ǫ sich herausgebildet hat, muss unentschieden bleiben; letztere Annahme wird wegen der allen Texten gemeinsamen Schreibung mit o den Vorzug verdienen. ui reimt nur unter sich: tuit : bruit 553 f., : nuit 1203 f., lui : ambedui 251 f., nuit : fruit 2756 f., fuitiu : liu 4167 f.

Vortoniges o ist zu e geschwächt in volentei 1429, 2557 u. ö., volente 1901, volentiers 2926; sejor 4066, sejorneir 3367 (neben sujur 1274, sujorneir 3398), selunc 19, 98, 211 u. ö., und Salemon 2649, 3780.

Was nun die eigentliche Darstellung des ǫ betrifft, so ist dieselbe eine dreifache, ja, rechnet man das sporadisch auftretende eu hinzu, eine vierfache. Der ǫ-Laut erscheint als ou vornehmlich in der Adjektivendung -osus, die daneben gemeiniglich u aufweist, selten o: anguissous 1567, 3113, auch schon anguisseus 2303, und wieder anguissus 607, anguissose 3600; coragous 4104, cuvoitouse 4072, delitous 3910, delitouse 27, 4071, dolerouse 2751, huntous 3112, 4006 neben huntus 3055, joious 269 neben joius 595, 3499, jous 1967, merveillouse 2750, pawerous 1576, perillous 809 neben perilose 1999, plentevouses 14, 28, rossinous 3919, vertuous 4103, jedoch vertuosement 1974, auch voisosement 710; mit u noch: verguinus 608, voisuse 2828.

ou ist ferner geschrieben für lat. ō in sous (sōlus) 810 (: perillous), 1646, soul 1440, soule 2979, auch schon die jüngere Form seul 1733, 1744, seuls 1797, am häufigsten jedoch noch o, niemals u: sols 570, 1551, 2444, solement 2193, 3074; in espous 3752 neben espose 2217, esposeir 2222, esposeie 2320, 3015, auch espusee 2350: in prouz 115, 372, 3817, prout 3264, proud 4140, prouece 333, 415, proueche 3572 neben proz 2936, prod 3038, 3570, 3660, proecce 2939, auch prut 3154, pruece 1584, pruesce 2326; in nevout (nepotem) 3651, nevou 3602, 3608;

für lat. ŭ in offener Silbe: lous (lupus) 2505, lou 2509, louve (lupa) 3960, 4061, 4074, 4082; jours 1123 neben zahlreichen Belegen von jors und jurs (s. u.). Das Zahlwort dŭos kommt in den obliquen Casus nur als dous vor, 1123, 1468, 1578, 2455 u. ö., ambedous 2395, 3415, entredous 6, während der Nominativ als dui erhalten ist, 219, 3469, 4085, ambedui 187, 252 (: lui), auch je einmal doi 3067 und ambedoi 1781.

o findet sich ohne Nebenform: 1) für lat. ō a) vor belieb. einf. Kons.: nos 91, 218, 973, vos 216, 757 u. ö.; flor 29, 3914 (: entor); voz 962, voiz 2792; vortonig: ora 2754, oroisun 2741, orisun 1196, oratori 3531, adoroit 3534; plora 259, 1760, 3328, plorant 3194, (aber plúre 1101 : hure, 1111 neben plóre 3247); demoreir 1218, demora 101, 2419, demorerent 3471, demorance 790, 3012, 3967; honoreir 2897, 3224, honoreiz 62, 3154, honorrai 1191 u. ö.; laboreir 1875; seinorie 470, 3370, 3714, 3840, senorage 1220, 3683; solaz 1042; ju (ego) 765, 1037; auch mit vortonigem ŏ: corage 137, 347 u. ö.

b) in lat. Position: oblieir 3192, oblieie 976, obliee 3677;

c) für durch Ersatzdehnung lang gewordenes o: demostrent 58, demostreie 1229;

d) vor einf. Nasal: corone 2414 (: abandone), coroneiz 2424, 2657, 3784; nonains 64, 3894; abhominables 1934; Rome 308 (: nomme), 3698 (: summe), 4157, Romans 70;

2) für ŭ vor einf. Kons.: sovent 1147, 1436, 1568 u. m., soventes 3720; recovre 1658, recovrier (recuperare) 1403; einmal für ŭ vor urspgl. Doppelkonsonanz in affoloient (v. fullare) 885.

Lediglich u kommt zur Darstellung in folgenden Fällen:

1) für o nur in cum 1, 91, 512, cume 501, 1602, 1961, cumme 752, 828, 1892, cumbien 2801 (dagegen coment 459, 2798, 2857), wofern dieses überhaupt auf lat. quomodo beruht; in aillurs 532, 937, 1080 u. ö., allurs 3172; curtoise 115 und hunte 842, 2511 (: cunte), 3645 (= hônida), huntous 3112, 4006.

2) für lat. ŭ vor einf. Kons. oder im Hiatus: u (ubi) 62, 392, 433 u. v. m.; duze (duodecim, it. dọdice) 1616, 1929; rescure (*rescutere) 720 (:succurre); redute 236, 1486 (:tote); vortonig: reduteir 780, redutoit 453, 2331, dutance 781, 941, 1226, 1604; guverneir 327, guverna 2641, 2699, guvernere 267, 3787; juvene 1297, 2855, juvente 1581, 2354 u. m.; mulier 107, 319, 4065, mulliers 4088 (muilier 1029 etc. s. u.). In der Präposition sur 430, 758, 952 u. ö., auch als Vorsilbe: surnoms 338, surmunt- 416, 1977, mit Tilgung des r: suprendre 1575, supris 3230 ist das u wohl als ü zu deuten trotz sor 4157. Vor einf. Nasal im Possessivpronomen sun 178, 223, 748, 1223, sum 744; in frument 22, woraus mit Metathesis der Liquida r: furment 982, 1087; erst im Romanischen ist der Nasal durch Ausfall des Vocals der Nachtonsilbe gedeckt worden in uncle 1785, 3869; numbreier 2572; encumbriers 3668.

3) für ŭ vor kompliz. Kons.: curs 37, 1185 (:jurs), curt (currit) 1747, curent 847, succurre 677, 719, sucurt 1494, succurs 434, 666 (:turs), 1311 (:esturs) u. m.; turs 665 (:succurs), 4175 (:senaturs), tur 1689, 2721; burs 66, 1556 (:Turs), 1883; desturbe 535, desturbent 718; dulz 37, 3922; mult 24, 296, 575; ultre 1260, 2196; fuldres 1747, 3806; fulc 2505; esculte 3909; juste (juxta) 1371, dejuste 2370; embusce 1685; duble 573, 895; buche 3987 (:toche); in unbetonter: curroient 952, cururent 1271, 1700, curanz 42 u. ö. (corant 2504); desturbier 524, 1404; turbleiz 4021; tureles 2563; nurri 296, 353, nurrezun 369, nurequiere 4057; dulchor 30, 2807, dulcement 296, 1024; multuns 645; sepulture 227, 1818; ajusterent 1317; embuschiez 723, 1677; defrussiez 2733; suz 2101; suspir- 1005, 1498, 3193, suzterrin 3527; suffraite 434; summuns 540, 3419; surrist 1594.

4) für ŭ vor gedecktem Nasal: abunde 19 (:munde); anunce 3382; columbes 1278; derumpre 1742; dunc 1407, 2069, dunt 30, 280, 409, adunc 201, 1519, 2980; cunfundre 659; munde 20, mund 3948, munt 1222, mun 119, mappemunde 1; parfunde 2, 42, parfunt 562; plum (plumbum) 16; roünt 3530 (:cunt); secunde 2824 (:respunde); sum (summum) 1270, summe 3697 (:Rume); un (unde) 1438; unkes 264, 1411; sunt 14, 27, 56, unt 2099 : funt 2100, vunt 1239, 1861, cesserunt : avrunt 1625 f., desheritrunt : serunt 3851 f.; vortonig: abundance 11, 4050; annunzoient 2553, renuncie 2982, nuncha 1839, 2150; aumbroit 3949; corrumpu 2402; umblil 1778; fundeie 3531; diesen Wörtern schliesst sich an Lumbardie 106, 331 u. ö.

In allen übrigen Fällen sind o und u gemeinsam im Gebrauch:

I. Für lat. ō 1) vor belieb. einf. Kons.:

in der Endung -orem, -atorem: dolor 960 (:jor), 2009 neben dolur 857, 1273 (:sujur), 2141 (:freür); honor 276, 3740 (:Satur) neben honur 1166 (:devineür); menor 2775 neben menur 1152; pavor 3956, paor 3856, poor 4010 neben paur 1434, pour 642, 1380; seignor 1892, 2782, senor 281 (:jor) neben seignur 2146 (:retur), seinur 76, 817; valor 963 (:estor), 3575 neben valur 1731 (:estur) u. v. m., allerdings mit entschiedener Bevorzugung von o (ungefähr 125 o gegen 25 u); ferner in lor 74, 79, 95, 147, zusammen 110 Mal neben lur 78, 423, zusammen 85 Mal; in den Wörtern mit Ersatzdehnung: cosin 1771, 2606 neben cusin 955, 1516; costume 3534, 3735 neben cunstume 4025 mit erhaltenem n. Die Präposition pro tritt als pur 49, 431, etwa 30 Mal, als por 116, 203, 284 gegen 70 Mal auf; dementsprechend auch als Vorsilbe: purpens- 675, 705, häufiger porpens- 297, 2440, purprent 8, purprendeiz 823 neben porprins 3346; daneben auch die ursprüngliche Gestalt: processiun 1814; professe 4027; prometre 4106, promesse 1208, 1840: proposei 2019, proposement 1070; provendier 3061; provoz 2063.

2) für ō in Position; vor r — n: tornes 3232, torne 1753, tornent 4129, entor 3913 (:flor), retor 3250 (:jor) neben turne 3387, turnent 1749, returne 1354, entur 75. 1197, trestur 2380, vortonig: atorneir 2961, 3368, torna 2341. 2493, torneiz 245, 2580. 3300 u. m., und nur aturnei 4133, returneiz 1439, 1661.

Deutsches o vor r — n liegt zu Grunde in estor 173 (:jor), 964 (:valor), 1284, 2234 neben estur 149, 612, 894 (:seinur) u. m.

II. Für lat. u in geschlossener Silbe, auch wo dieselbe durch Abfall des Endkonsonanten im Frz. offen geworden ist; dies ist der Fall in jor 174, 239 (:meilor), 282, 363 u. ö.; jors 1673, 3583 neben jur 635, 1713, jurs 433, 907. 1186 u. ö.; vortonig sujorneir 3398; dessoz 2000 neben desuz 395, 1820, 2297; tot 9, 690, toz 24, 167, tote 119, 754, 1455 (:redute) neben tut 495, 503, tuz 430, 659 u. ö.; corociez 3113, corrocie 3106 neben curuciez 2882, curucent 507 (:s'embrucent).

Vor Nasal wird lat. ō teils durch o, teils durch u wiedergegeben: done 11, 2928, 3505, donent 806 (:avironent), abandone 2415 (:corone) neben duns 1095, 1157, dune 1027, 2681 (:Septhune), gueredun 3254, gueredum 2814 (:barun), dagegen vortonig immer nur don- 118, 131, 246 u. v. m., einmal aduneiz 3457, im Futurum aber wieder u: dunrai 1065, 2970, dunra 2782.

Überhaupt begegnet u fast durchweg in betonten Silben, während die tieftonigen Silben nahezu ausschliesslich dem o eingeräumt sind.

Dies gilt ebenso gut von lat. ō vor Nasal wie von urspgl. ŏ vor Nasal, wie sich weiter unten ergeben wird. o macht dem u auch in der Tonsilbe Konkurrenz in nom (nomen) 90, 114, 263, 2115 (: hom) neben num 285, 304, 1728, nuns 290, 2583 (: baruns), vortonig immer nomeiz 283, 365, nomee 87, 4055, noma 2544, renomeie 2938, nur zweimal u, und zwar vor geminiertem m: nummeiz 3296, nummeie 2543. Ganz von jener Tendenz beherrscht wird die Nominalflexion -onem, die sich lediglich als -un darstellt:

barun 219 (: envirun), 539, garisun 3172, leun 855, maisuns 477 (: summuns), 1881, oisceluns 3921 (: suns), prisun 593, 691 (: Antigonun), raisun 86, 946, traisun 731 u. v. a. In Eigennamen steht un neben on: Akalun 561, Antigonun 692, 1011, Gerun 1165, Kerun 2581, aber Albion 1847, Gorgon 2594, Lagon 2577, dazu Mempricium 943.

Die Negation non begegnet als nun in nunpurquant 1443, nunsachant 551, nun 1226 (: visiun), als non in nonporquant 1283. Dem felonie 390 steht zur Seite felunie 733, 2469; menzonie 210, 261 (: tesmonie) hat neben sich menzunge 1123 (: sunge), 3260, 3928, menchunge 714, 2859; essonie 1561, besoinie 3454 (: summonie) neben besuigne 1479 (: tesmoigne); chanonis mit urspgl. ō reimt mit monis mit ŏ, 63 f.

Entsprechend wird ŏ vor Nasal behandelt. Der Hauptvertreter dieses Lautes in hochtoniger Silbe ist u; in tieftoniger ist o bis auf sungant 3940 konsequent durchgeführt: honoreir 2897, honoreiz 62, 3154, onor 2250; amoneste 585 neben summunt (submŏnet) 2852, 3450, summuns 540, 2356, sumuns 792, 1836; sona 843 neben suns 3920, (sonent 1701); vor gedecktem Nasal: respondis 1343, 3259 neben respuns 3263, 3325; selunc 19, 98, 211; sunge 1227, 3965. So auch envirun 220 (: barun), 628, 755, 945 u. m. und nur environ 1212 (: bon), avironent 805 (: donent).

Abwechselnd o und u zeigen: bon 944, bons 263, 457, bone 1148, 2711 und bun 434, 688, buns 1268, (buens 1097), buntei 2637, 3974, aber bonement 987, 1037, 1521; hom 511, 1467, 3718 (: nom), om 3231, omme 3233 neben hum 823, 1853 (: num), 2597. um 1, 216, 460, un 49, 71, 3916 (uem 1144, 2647) für den nom. sg., home 1106, 1134, 2849 neben umme 1392 für den cas. obl. sg., homes 167, 450 neben humes 916, 1058 für den plur.

Als Denominativum ist wohl surmunteir 1977, 2923 zu munt 1252 zu betrachten. o und u teilen sich auch in die Vorsilbe cum-, mit scharfer Betonung des u; nur vor mm gilt o als Regel, z. B. command-

945, 1023, 2299, auch comande 474, 3459, seltener cummand- 919, 2953; commenc- 238, 1006, 1875, 3590 neben cummencies 1315, 1662; cumbat- 581, 828, 1057, selten combat- 239, 2158; cumpain- 592, 713, 961, selten compain- 465, 1250, 1835; cunsentir 3105, cunsent 521, einmal consentir 3859; cunquerre 3441, 3618, cunquise 3714, einmal conqueroit 421; sonst nur cun: cunduist 1291, 1590, cungie 1345, cunseil 924, 1295, cunteir 2221, 4003, racuntei 3391, descunfix 865, encuntra 753 u. v. m.

In der Kombination o̩ + i hat o doppelte Behandlung erfahren. Es ist zu ü umgelautet 1) für lat. ō: cuide 2368, 2987, 3672.

2) für lat. ŭ: fuir 560 (: suffrir), 869, fuiant 561, fuiez 1438, fuioient 873; cunduist 1291, 1590, cunduit 1322; destruisoit (cf. Archiv f. lat. Lexikographie II 101 und Marx: Hilfsbüchlein *-strugo, strūxi, strūctum) 4075, destruite 56, 3758, (destructiun 1272); fruiz 2478, fruit 2757 (: nuit), (fructifiable 1849); dazu: tuit 553 (: bruit), 750 (: minuit), 1204. Ob auch das o̩ in dui 219, 3018, 3425, ambedui 187, 3568 zu ü erhöht worden ist, könnte wegen der Formen doi 3067, ambedoi 1781 zweifelhaft erscheinen; doch spricht dafür der Reim lui: ambedui 251.

Es hat sich als o̩ behauptet

1) für lat. o in cuillir (colligere) 1083, cuillirent 3472; tesmoin 260 neben tesmuigne 1481 (: besuigne); conois 787, conoist 733, conoisum 1050 (als Präsens). Ob in letzterem Falle, worauf die fixe Schreibung mit o hinzudeuten scheint, Übergang zu o̩ erfolgt ist, muss, weil im Widerspruche mit Beobachtungen aus anderen Texten stehend und weil durch keinen parallelen Vorgang im eigenen Texte gestützt, dahingestellt bleiben. o̩i im Brut ist das Produkt aus o̩ + i, z. B. in foile 29, poissanz 1184.

Zu e ist o̩ geworden im Hiat vor ü: coneue 411.

2) für lat. ŭ: muilier 1029, 2427, muillier 2078, 2334, 3096 (zu u vereinfacht in mulier 107, 319); fuisun 1644, 2031; anguissus 607; vor Nasal: suin 1009 (: besuin), 3614, suign mit mouilliertem n 1481 (: puign), besuin 1010, 3398, besuigne 1479 (: tesmoigne), (zu u vereinfacht in besugne 3008) neben besoinie 3454 (: summonie). embesoigniez 1744; puign 1482 mit n̄; puin 1407 (: besuin), puint 1609, 1856, 3828; verguinus 608. — urguolî hat orgue-il 78 gegeben.

Es lassen sich demmach bei der Wahl eines der 4 Schriftzeichen für den o̩-Laut in unserem Texte folgende leitende Gesichtspunkte aufstellen:

Lat. ŏ = eu, ou (namentlich -ous), o abwechselnd mit u.

Lat. ō in unbet. Silbe = o. (Ausn. curtoise, pur- neben por-).

Lat. ŏ, bet. ŏ vor Nasal = u. (Ausn. corone, Rome).

Lat. ō, ŏ vor Nasal in unbet. Silbe = o. (Ausn. sungant, dunrai, huntus); o abwechselnd mit u in bon, hom, cum-, cun- (aber comm-).

Lat. ŭ in offener Silbe = ou (lou, louve; dous), sonst u.

Lat. ŭ in offener Silbe, vortonig = u, vor Labial o (sovent, recovrier).

Lat. ŭ in geschlossener Silbe = u, selten o (dessoz, jor; einmal jour).

Lat. ŭ in geschl., vortonig = u (Ausn. corociez, affoloient).

Nfrz. eu dargestellt durch eu, ou, o, u.

Nfrz. ou dargestellt durch ou, o.

Nrfz. o dargestellt durch o, vor Nasal u und o.

Nfrz. üi dargestellt durch ui, nfrz. o̧i durch ui, oi.

ui giebt sich als steigender Diphthong zu erkennen durch den Reim fuir 560: suffrir.

ue für ŏ vor Nasal: buens, suens, und in sueffre, cuevre, juevnes.

Vortoniges o̧ ist zu e geschwächt in volentiers, volenteiz; sejorneir, selunc; Salemun; coneuë.

o̧ in ore, encor, lors; -orie; aproisme; processiun, professe, promesse, proposei, provendier, provoz.

Tabelle.

Neufrz.	eu	ou	o	o vor Nasal
Eide	—	u, o	—	u, o
Eulalia	ou	o	—	o
Fg Val.	o, ou	o (u)	—	o, u
Passion	o	o, u	o	o, u
Leodegar	o	o	o	o, u
Sponsus	o	o	o	o, u
Stephan	o (glorius)	o	—	o, u
Poème Dévot	o (proud)	o	—	o, u
Alexander	ou (2 -or, 1 -ur)	o	o	o, u (oume?)
Dial. Greg.	o, ou (lur)	o, ou, u	o	o, u
Job	o, ou (lur, hurt-)	o, ou, u	o	o, u
Bernard	o, ou (ahurt-)	o, ou (nurisset)	o	o, u
M.-St.-Michel	o, ou	o, ou	o	o, u (oe — ue)
Ld Manières	o, ou	o, ou	o	o, u
Alexius	u, o	u, o	u, o	u; o = lt. ŏ
Oxf. Roland	u (vode, nevold, proz)	u	u	u; o = lt. ŏ vor einf. Nasal
Oxf. Psalter	u (vot, sol, -os)	u (volt, coveil, sovent)	u (rosee)	u, o
Cambr. Psalter	u (souls)	u (voult, escou)	u, o	u
Q Ld Rois	u (dous)	u	u	u; o = lt. ŏ vor einf. Nasal
Cumpoz	u (dous)	u	u	u; o = lt. ŏ vor einf. Nasal
Brandan	u (dous)	u (route, toute, douz)	u	u, o (corouneint)
Münch. Brut	o, ou, eu; u	o, ou; u	o	o, u (ue)

Tabelle

an einigen Beispielen erläutert.

Neufrz. eu

-us Al. Cp. Brd. Rol. Rois *-us, -os* OxfPs. *-us, -ous* CbrPs. *-os* Leod. Spo. *-ous* Val. Bern. Job Gr. Mich. LdM.

sul Al. Cp. Brd. Rol. Rois CbrPs. *sol* Pass. Bern. Mich. LdM. OxfPs. *soul* Gr. CbrPs. Brut (sol — seul)

Neufrz. ou

suvent Cp. Brd. Rol. Rois *suvent, sovent* Al. OxfPs. *sovent* Bern. Job Gr. LdM. Brut *souvent* Mich.

ublier Cp. Brd. Rol. Rois CbrPs. *ubl-, obl-* Al. *oblieir* Bern. Job LdM. Brut Pass. *oublier* Mich.

jurn, jurz Al. Cp. Brd. OxfPs. *jur, jor* Rol. Brut *jur, jour* Rois *jorn* Pass. *jor* Spo. Steph. Job Bern. Gr. Mich. *jor, jour* LdM.

Neufrz. o (= lat. ō vor belieb. Kons.)

honur- Cp. Brd. OxfPs. Rois *honur-, honor-* Al. *honor-* Bern. Gr. Mich. LdM. Brut *hunur-, enour-* CbrPs.

Neufrz. o vor einf. Nasal 1) = lat. ō vor einf. Nasal

num, nun Al. Cp. Brd. OxfPs. CbrPs. Rois *num, nom* Leod. Rol. Brut *nom* Eul. Spo. Steph. AlFg. Job Bern. Gr. LdM. Mich.

2) = lat. ŏ vor einf. Nasal

bun, bon CbrPs. Brut (buen) *bon* Leod. Pass. Job Bern. Gr. LdM. Cp. Rois Al. (boen) Mich. (buen)

Neufrz. o vor gedecktem Nasal 1) = lat. ō vor ged. Nasal

munt Cp. Brd. Rol. OxfPs. (mont) CbrPs. Brut *mont* Pass. Job Bern. Gr. LdM. Mich.

2) = lat. ŭ vor ged. Nasal

numbre Cp. Rol. OxfPs. CbrPs. Rois Job Gr. Mich. *nombre* Bern. LdM. *sunt* Steph. Cp. Brd. Rol. OxfPs. CbrPs. Rois Brut *sont, sunt* Bern. Job LdM. Mich. *sont* Gr.

Neufrz. oi

cruiz Cp. Rol. Rois *cruz* Pass. Brd. *croix* Leod. Gr. LdM. Mich. (croce) *crot* Spo.

luinz Al. Cp. Brd. Rol. CbrPs. Rois *loinz* Rol. Mich. LdM. *loyn* AlFg.

Neufrz. ui

fuir Al. Cp. Brd. Rol. OxfPs. CbrPs. Rois Bern. Job Greg.

Aus der soeben vorgenommenen Analyse der ältesten französischen Texte mit bezug auf die graphische Wiedergabe des o̧-Lautes geht hervor, dass die Bezeichnung für diesen Laut innerhalb derselben Wörter je nach der zeitlichen und lokalen Zugehörigkeit wechselt. Daneben aber findet sich eine Reihe Wörter, die sich diesem doppelten Einflusse entziehen und die, den verschiedenen Darstellungsmethoden zum Trotz, immer in der nämlichen Gestalt auftreten. Es handelt sich dabei meist um gelehrte Wörter.

Allgemein fixierte Schreibungen.

noble, das sich durch die Erhaltung des b als mot savant ausweist; dazu nobiliteid Brut, nobleice LdM., nobilie Rol. (cf. G. Paris).

octobre (cf. Joinville, oitovre in Wace's Roman de Rou 7387), *abomin-* (abominables CbrPs. Brut, abominatiuns Bern.).

Auch *ordre* ist ein mot savant, wie die Behandlung der Konsonanten zeigt. In den Texten des 7. und 8. Jrhs. trat dieses Wort in der Form urdene auf, entsprechend afrz. ourne, das mit Wörtern wie sejourne, mourne reimt. Die offene Aussprache des Vocals ist ein Zeugnis für den gelehrten Ursprung (cf. G. Paris, Rom. III 36 ff.): ordre CbrPs., ordener OxfPs. LdM., ordineie Gr.

orgolz (ahd. urguoli): orgolz Pass. Cp., orgoilz Bern., orguil Brd. Rol. Mich., orgueil LdM., orgailhous Gr., orguillast Cp.

soleil (*soliculum): soleilz Pass. Rol. Cp. Brd. OxfPs. CbrPs. Rois Mich., soloil Bern., soloiles Brut, soloilh, soleilh Job Gr.

solennited CbrPs., sollempniteiz Bern. Gr.

solaz AlFg. Bern. Brut, consols Bern., consolament Leod. (ein einziges Mal consulaciun im Alex.).

Isoliert steht *charoles* Rois. Als Fremdwörter sind behandelt *persone* OxfPs. CbrPs. Rois Gr. Mich. personne Bern. LdM. und *moment* Cp. Gr.

o̧ gehört weiterhin an der Endung *-orie*, *-oire*, die immer nur unter sich reimt. In unseren Texten begegnen folgende Wörter mit dieser Endung: adjutorie OxfPs. CbrPs. und ajutoire Mich.; apostorie Brd. und apostoire LdM., auch apostoile Mich. (:memoire); avitoire LdM.; baldorie Brd., consistoire LdM; estorie Rois, storie Brd., hystorie Job Brut und estoire LdM., istoire Mich.; glorie Al. Brd. OxfPs. Rois Brut und gloire CbrPs., Bern. Gr. Mich. LdM., glore Job, dazu die Derivaten glorier OxfPs. CbrPs. Bern. LdM., glorius Rol. Rois, glorifier- CbrPs. Rois Bern.; memorie Al. CbrPs. Rois Brut und memoire Mich., mimoire LdM., auch memore Job; oratori Brut und oratoire

Gr.; saniorie Job; tempories Brut; tentories Rois; transitoire LdM.; victorie Brd. Rol. Rois und victoire LdM., auch victore Job.

Zum Unterschiede von dem Substantiv hat ǫ das Adverb *or, ore, encor, encore,* ancor Bern., uncore Cp. Rol. Rois Mich., *lores* Cp. OxfPs. CbrPs. Rois, ilores Cp., lors Brut.

Eine dreifache Darstellung erfährt die Vorsilbe pro; ihre volkstümliche Gestalt ist por bzw. pur, gewisse Zusammensetzungen bieten statt dessen pro, so *profiter* Rois Job Gr., auch proufetable Mich.; vgl. damit prouffit, proufitable im Livre du chemin de long estude p. Christine de Pizan, hrsg. Rob. Püschel; proufit urkundliche Form der Ile-de-France; *prometre,* Pass. Leod. Brd. CbrPs. Bern. Job Gr. LdM. Brut, promesse Bern. Job Gr. Brut; s. prometons — premetons — proumis bei Joinville; M. Natalis de Wailly: Mémoire sur la langue de Joinville, Paris 1863; *propos-* CbrPs. Rois Gr. Bern. Job Brut; so auch *proceiz* LdM., *procession* Gr. Mich. Brut, *progenie* Rois, *promovist* Job, *protections* Job, *propice* Rois, *professe* Brut, Bern. *profete, profecies* Bern., *provient* Job, *provende* Rois Mich. LdM, provendier Brut; *provence* Rol., *provoz* Brut, provost Gr., während provochet Job, Gr. neben sich purvoch- OxfPs. CbrPs., purvuchad Rois, und provoire Gr., provaire LdM., Mich. neben sich pruveire Cp. hat.

Mit ǫ begegnen weiterhin: *noces* (*nǫvtias) Al. Gr. Bern; *dos* (aus *dossum statt dorsum, it. dǫsso; span. dorso ist mot savant) Gr. Job Mich., dossel, adossee Mich. (dos : enclos bei Benoit de Sainte-More, hrsg. Fr. Settegast, Breslau 1876); wahrscheinlich auch *roches* Pass. Rol. Mich. (rocheit), das im Rol. mit ǫ assoniert und im Brd. im Reime steht mit broche, (cf. den Reim roce : force in Richars li biaus, hrsg. W. Foerster, Wien 1874, sowie die Schreibungen roche in Floire et Blanceflor und bei Joinville) allerdings daneben die widersprechenden Reime boche : roche Brd. und mouche (musca) : rouche, Roman de la Rose II 300. Das gleiche Schwanken lässt sich bei *mot* aus muttum beobachten, dessen ǫ durch Vermittelung von mǫvito in das Romanische eingeführt sein mag; vgl. prov. mǫt, it. mǫtto. In der That erscheint dies Wort immer mit o, nie mit u, Pass. Steph. Cp. Rol. LdM. Mich. und assoniert auch im Rol. mit ǫ, während es allerdings im Cp. mit toz und auch in Mich. und LdM mit ǫ reimt. Damit stimmen überein Reime wie mot : ot, : pot, : plot, moz : les noz in der Chron. rimée des Philippe Mousket einerseits und moz : toz, : proz, mot : tot ebenda, mout : tout im Romans de Durmart le Galois, hrsg. Stengel, Tübingen 1873, andererseits. Ebenso ist der o-Laut flüssig in *gort* (gurgitem), das im CbrPs. viermal mit u und nur einmal mit

o geschrieben ist, auch im Brd. mit jurs reimt, freilich daneben in der Bindung mit fort vorkommt. Sicher ist o̧ für *gorge*: forge Brd. (Chron rimée: gorge : serorge, Lyoner Yzopet, afrz. Übersetzung des 13. Jrhs. in der Mundart der Franche Comté, hrsg. W. Foerster, Heilbronn 1882: gorge : orge 49 f.).

Die wiederholte Schreibung ue neben o für fluctus lässt auf ŏ schliessen: *fluet* zehnmal gegen einmal flut OxfPs., flued, fluez CbrPs. Gr. und floz Mich.. flotet Brd. (: abootet), Rol., einmal superfluiteit Bern. (flos : enclos Chron. rimée 22895.

mob(i)le ist unter dem Einfluss von mo̧vere, mo̧vita zu mo̧ble geworden (Rom. IX 333, cf. Foerster Z. f. R. Ph. III 561. Die Chron. rimée schreibt meuble 17693, 29971; Joinville: moeble-mueble-meuble) moble Gr.

o̧ liegt vor in *vode* (vota) Rol., vot, voz OxfPs. neben vut, vuz CbrPs., vudz Rois; auch vuez, vuaz, vuemenz, voemenz CbrPs. und vou. voast, avoié Mich. (Roman de Rou schreibt viermal vo).

Ein besonderes Verhalten zeigt urspgl. o̧ vor Labial + r in *coprit*, durch Elision des einen o aus co̧o̧perit hervorgegangen, recuperat und suffert, woraus so̧ffrit; auch o̧ vor vn in jo̧vene = jŭvene (s. G. Paris, Rom. X 36 ff.). Diesen vier Wörtern ist oe, ue ziemlich geläufig.

Aus unseren Texten lassen sich folgende Belege beibringen, für covrir: cuevret Bern. und Job neben covrir Bern. Job Gr., coverz Gr., descovert LdM. — cuvert Al. — couvrir Mich.; für *recovrer:* recoevrement Rol. (G. Paris erwähnt a. a. O. Reime recuevre : cuevre, : uevre) neben recovrer Al. Bern. Job Brut, recovremenz Job — recuvrer Rol. Rois — recouvrier Mich.; für *soffrir:* soefret Rol., sueffre Rois Brut, seofre CbrPs. neben soffrir Bern. Job Gr., sofrir LdM., soffroit Brut — suffrir Brd. Rol. CbrPs. Rois Brut, sufrir Cp. — souffrir Mich.; für *jovene:* juevnes Brut (juvene) joenvres Mich. (jouvres), sonst jovente CbrPs. Gr. LdM. — juvente Rol. CbrPs. Gr. Brut, juvent Leod. Al.; jovencels Mich., jovenceaz Gr. — juvencel Brd. Brut, juvenceaus Brut, juvenilz Brd., jovent : sovent : covent im LdM. (joefne, Roman de Rou 1852, cf. H. Andresen: Maistre Wace's Roman de Rou et des ducs de Normandie, Heilbronn 1877, 1879; Lyoner Yzopet: jovante 815; Floire et Blanceflor: jovent 753, jouvencel 2466).

Der Diphthong oe, ue ist, abgesehen von den archaistischen Formen *cuert* (= currit) und *tuerbes, tuerblet* im Job, nur noch im Gebrauch für lat. ŏ vor einfachem Nasal, ein Beweis dafür, dass trotz der ausgleichenden Tendenz des Nasals die ursprüngliche Beschaffenheit des Vocals sich noch deutlich fühlbar machte. Am häufigsten treffen wir den Diphthong jedenfalls in *hoem* Rol. Rois Job Mich., *huem* CbrPs.

Rois Mich., uem CbrPs. Brut, huens LdM.; heom CbrPs.: demnächst in *suens* (sŏnus) CbrPs. Bern. Brut, suensz PD.: seltener in *buens* Brut Mich, *boens* Al. Mich.; einmal *cuens* (cŏmes) Mich.

Auch das absolute Possessivpronomen verwendet den Diphthongen; so lesen wir *soen-s* in Brd. Rol. OxfPs., *suen-s* OxfPs. Mich., soe PD. Mich., sue Rol. Brut, seon-s Brd. (soies Mich.): *toen* Al., *tuen* OxfPs. Rois, toe CbrPs., tue CbrPs. Rol., teons Brd.. *meon* Eide, wohingegen das attributivische Pronomen bald son (Eide Leod. PD. AlFg. Rol. Gr. Bern. Mich. LdM.) bald sun (FgVal. Al. PD. Cp. Brd. OxfPs. Rois Brut, sum Al. Brut) lautet, auch sos Pass., so Leod., suon Eul., suo Eide, und tonlos sen FgVal. Al., ses Al. PD. Rol. OxfPs., sis, si, sa Rol.; desgleichen ton Al. LdM., to Pass. — tun Al. Cp. Brd. Rol. OxfPs. Rois, tum PD. — tis OxfPs.; mon PD. Steph. Gr. Mich. LdM., mo Pass. — mun Al. Cp. Brd. Rol. — mes PD. Al., men, ma Al.

o̧i haben wir vielleicht anzunehmen für *bois* (buscum, it. bo̧sco) Rol. Mich., vortonig buissonneiz Mich. neben boissun Rol., boissons Gr. (Chron. rimée v. Phil. Mousket: bois : cois : fois : Grijois, bos : mos : enclos : tos : repos); jedenfalls für *voiz* Pass. Al. Brd. Rol. OxfPs. (einmal vuiz), voiz Brut, Bern. Job Gr. LdM. Mich., voz Brut, voche LdM., voeiz Rol., im Reime mit o̧ z. B. voiz : foiz Brut, während es in der Pass. noch mit o̧ assoniert: voiz : fellun, fellunt : voz; und für *testemoin-* (testemoinet Cp., testemoine OxfPs. Mich., testimonie CbrPs. Rois, testemong CbrPs., tesmonge Gr., tesmoing Job LdM., tesmoignet Bern., tesmonget Job, tesmonianz, tesmoin Gr. Brut und nur einmal tesmuigne im Brut. *despoille* LdM. (it. despo̧glio, prov. despolhz) wird abgelöst von despuillat Cp., despuillez Rois. Übrigens beginnt bereits seit dem XII. Jrh. o̧i mit o̧i zusammenzufallen (Schuch., Rom. III 279 ff. schreibt es dem Vorrücken des Accents auf den zweiten Vocal zu, dass der Unterschied von o̧ und o̧ verwischt wurde).

Aus der Assonanz noise : goie : apostolie : tolget im Al. geht hervor, dass das o in *noise* offenen Klang hatte; damit stimmt überein die Schreibung noise Rol. Rois. Job, noize Rois, aber nuisir Cp., nuist, nuisables Job.

Häufig finden sich Bindungen von urspgl. o̧ + i mit o̧ + i vor Nasal oder mouilliertem ñ: muines : suduines; busuinz : luinz Brd.; essoigne : moine, moine : testemoine, chanoine : moine, enoigz : loigz Mich.; tesmoing : poing : loing : oing; persoine : moigne : chanoine : essoine LdM.

**plŏvias* giebt ploge Gr. — pluie Cp. OxfPs. Rois, dazu pluius Brd., pluvial LdM.; aus *plŭvere wird plovieit Mich. und pluverad OxfPs. (Rom. de Rou: aplovent 7725; Lothringischer Psalter, hrsg.

Apfelstedt: plǫve, plǫwe; ployves, s. E. Philipon: Phonétique Lyonnaise au XIV^e siècle, Rom. XIII 542). Neben *cuevre* Brut aus *cǫprum besteht cupreum fort in coivre Mich. *sŏror* liegt vor als suer Rois Gr., c. obl. seror Spo. Gr. und soror Rol. Gr., sorur Rol. (cf. suer in Fl. et Bl., Lyoner Yzopet, und serour : ounor in Chron. rimée des Ph. M.).

Eine eigenartige Entwickelung hat das Zahlwort *dŭos* genommen. (Rom. Stud. III 175; Rom. VIII 301; Z. f. R. Ph. III 484). Als dos erscheint es in der Pass., auch noch hie und da im LdM. (dus) und Mich. Dafür trat schon früh dous ein, Al. Cp. Brd. Rol. Rois Gr. Job Bern. Mich. LdM. Brut, im Mich. bereits deus. (Die Chron. rimée reimt deus : leus (lupos), deus : Dieux; Benoit de Sainte-More: deus : gieus (jocus); ausserdem schreiben deus Fl. et Bl., deux Thibaut IV. von Champagne; die Karlsreise hat neben einmaligem deus 499 stets dous, Lyoner Yzopet: dous — doues = duas). duos im Leod. ist Latinismus. Das Fem. lautet duaes Pass., does CbrPs. Daneben existiert eine Form für den Nominativ: dui Al. Rol. OxfPs. Rois Gr. Job Mich. LdM. Brut (zweimal doi), andui Cp., die mit üi reimt: lui : dui Mich. Brut.

Aber noch in anderem Sinne hat sich Lautwandel vollzogen: Klass. lat. ŭ ist zu ü übergetreten. Dabei haben wir es durchgängig mit gelehrten Wörtern zu thun: *sepulcre* Gr. Job, sepulcra Pass. (aber sepulture Brd. Gr. Brut mit ǫ, s. sepolture, Rom. de Rou 5855); *humle*, das schon sehr früh in die Vulgärsprache eingeführt worden ist, humle Rol. Gr., humlement Mich., humilia OxfPs., humilite Gr. LdM.; das b in humble ist erst später eingeschoben; *subtil* AlFg. Gr. Job, subtiliteit Job (Lyoner Yzopet: soutilz 5, soutive 1027); *pucele* Gr., pucelle LdM. neben pulcele Rois Brut, pulcella Eul.; *multitudine* Rois, Gr. Bern., auch *multiplier* CbrPs. Rois Job.

Einem gelehrten *subitement* Bern. steht volkstümliches sudeiement, suddenement CbrPs., sudeement Rois, auch mit o: sodainement Gr. Job gegenüber. Gleichfalls gelehrtes Gepräge tragen *crucifige* Pass., crucifiad Rois, crucifiz Mich. LdM.; *luxure* Gr. Job LdM.; *superne* LdM.; superfluiteit Bern. u. a.; *substance* Gr. Job neben sustance Mich., gemeinsam mit sostance Bern. In dem aus studium entstandenen *estude* LdM. ist u durch den Einfluss des i zu ü geworden (cf. Tendering, poitevinisches Katharinenleben, wo estude mit refude reimt); meist ist dies i geschrieben, so estuides Job, zusammen mit estude Gr. neben studiat Gr.; studiose Job. *rancōrea erscheint als *rancune* LdM. (rancuner) neben rancor Bern.

ü kommt ferner zu: *surgier* (*sōricicare) LdM., *murmure* Job, *riule* Cp., reule Gr. Mich., riugle Gr. (reule 5691 bei Garnier v. Pont-

Sainte-Maxence) und *nieule* für nĕbŭla Rois, neule Mich., ennullet, nullouse Job, anders Brd.: truble : nuble, nues : sues.

Die Wörter mit erhaltenem vortonigen u dokumentieren sich schon dadurch als Lehnwörter: regulers Cp., *reguleir* Gr., regulerment Mich., *seculeir* Gr., *moulez* CbrPs., im Hiat: *assiduеil* Gr., *continuels* Mich., *espiritueil* Gr. Latinismen sind *pius* Gr. piuement Job. *ententius* Gr., *hastius* Gr. (Chron. rimée: fius : ententius, pius : ententius).

Lat. ū von *augurium* liegt folgenden Formen zu Grunde: bienaurouse, bienaurteit Bern., bienouranz Job. bonoürez CbrPs., bonured Rois, buneured CbrPs., bieneurous, maleureiz Gr., bieneurteit Job.

Für *pour* ü in Anspruch zu nehmen, verbieten die Reime pour : jur Cp., puur : lur Brd.; so assoniert in der Pass. pavor : custodes (Fl. et Bl.: paor : doulor; Chron. rimée: paor : freour; Thibaut IV. von Champagne: paor : dolor : covertour : amour: Lyoner Yzopet schreibt paour): pavor Pass. Bern., paor Gr. (paurouse), poür Cp. Brd. Rol. OxfPs. CbrPs. LdM. Brut, puurs Brd., dazu espauriren Pass., espauries Job, espouriz Gr., espoentout Cp.

Unorganisches ü liegt vor in *sur* = super bzw. supra, wofür AlFg. Gr. Job Bern. Mich. LdM. noch sor schreiben, Al. einige Male sor neben häufigerem sur, desur. In FgVal. Mich. begegnet sore, in Leod. sobre; Pass. sobr', Gr. dessore. Eul. hat soure, woraus regelrecht deseur, deseure Brut geworden ist, das man während des ganzen Mittelalters findet. (Chron. rimée: deseure : eure; Fl. et Bl. seur 655 neben sor 1175, desor 1176; Lyoner Yzopet: sor; Guillaume de Lorris: sore : hore) Görlich, die südwestl. Dialekte der langue d'oïl, Poitou, Saintonge und Angoumois, Frz. Stud. III 2 ff. leitet die moderne Form sur aus einer Verquickung von sur = sor mit sus her, das, ursprünglich Adverb, häufig als Präposition gebraucht wurde und oft genug diesem völlig analog erschien: sus le dit für sur le dit, sus ce que für sur ce que. G. Paris, Rom. X 36 ff. bezieht sich auf die Proklise, die aus den ein du, aus preudomme ein prudhomme hat werden lassen.

ü scheint sich auch zu verraten durch das stabile u in *hurter*, nicht nur in Cp. und Rois, sondern auch in Bern. Job LdM., dem aber in Gr. neunmaliges o in horteiz u. ä. neben bloss einmaligem hurteiz gegenübersteht.

Für *suffire* Gr. müssen wir o̤ in Anspruch nehmen wegen soffeisanz Bern., soufeisanment Mich. (s. auch souffisant in Fl. et Bl., Livre du chemin de long estude und neben soffit 430 im Lyoner Yzopet).

Zahlreich sind die Fälle mit ui im Sinne von nfrz. ui. dui ist bereits oben erwähnt. *tuit* im Leod. Al. und in sämmtlichen späteren

Texten, steht im Reime mit bruit. minuit. anuit Brut. mit petit M-St-M. Einmaliges toit im Leod. kommt daneben nicht in Betracht. *cuit* (cogito) Cp. Brd., quit Mich. LdM., cuide Mich. Brut. quident Al. Brd., quidieth CbrPs., cuydet Bern.: percogded neben percuidat in Pass. ist belanglos. Dementsprechend reimen quit und deduit LdM.: Mich. bindet quit bereits mit vit. Durch deduire Cp., cunduire Brd., soduire Mich. mit ū sind beeinflusst *deduit* Al. Mich. LdM., cunduit Brd. Rol. Rois Brut. seduit Brd., perduit Bern., maldniz Rol., duitz CbrPs. (doit ist irrelevant), duitre OxfPs. CbrPs., duior. soduieres Job, conduisieres Bern.: dazu die Reime tuit : deduit, : cunduit, : seduit Brd., tuit : deduit Mich., quit : deduit LdM. (so auch tuit : deduit. Fl. et Bl. 1105). *destruire* Rois. destruiz Job. destruit Al. Rois Gr. Mich. Brut. destruisoit Brut, so auch enstruire Bern. LdM., enstruiout Job, enstruisement Gr., dazu die Reime tuit : destruit Mich., estruit : fruit LdM. *fruit, fruiz* Cp. Brd. Rois Gr. Job Bern. LdM. Brut. fruize CbrPs., nebst den Derivaten fructifianz Bern., fructefiad Rois. fructifiiere CbrPs., dazu die Reime nuit : fruit Brut, estruit : fruit LdM. *fuir* (fugere), neben welchem Burguy, Gr. de la l. d'oïl I 340 eine secundäre Form foir, beruhend auf vlglt. fogire, konstatiert, stellt sich in unseren Texten nur mit u dar: fuir Rol. Rois Gr. Job. Bern. Brut, fuie Cp., fuient OxfPs. CbrPs., fuit Al. Brd., refui Rois. refuige. refuge CbrPs. und reimt nur mit üi: fuite : cunduite Brd. *luiserne* (lŭcerna) Rol. OxfPs. Gr., auch luserne LdM. nach luist (lūcet) Cp. Brd. Rol. etc. *puiz* (puteus, it. pozzo) OxfPs. CbrPs. Rois Mich., auch puz CbrPs., puisier Gr., puyxerez Bern., dazu den Reim puiz : reduiz Mich., vortonig *pluisor* Gr. Job Bern. LdM. Vocalerhöhung ist durch epithetisches i bewirkt worden in *sui* Al. Rol. Rois. suid Al. PD., suis, suys Bern.; allerdings bieten PD. und Rol. daneben je eine Form soi. Sie hat ferner statt in *fluive* CbrPs. Job Mich., fluvie Rois (Lothr. Psalter: flueves); *puis* (pōdium) Rol., apuier Rol., suspuier Rois; *uis* (ōstium) Job, huisses Gr., hus Mich.: jedenfalls auch in *ruianz* OxfPs., ruiemenz Job: *fuirur* neben fuire OxfPs. CbrPs., furur OxfPs.

Eine Anzahl Wörter mit ǫ d. h. lat. ŏ sind zu ǫ übergegangen. So *demorat* und *devorat*, wofür G. Paris die Umstellung des Accents als Grund angiebt. Folgende Reime sind hierfür massgebend: demures : hures Cp., demore : secore Mich., demourent : devourent : acourent : mourent LdM. (Vgl. dazu retur : demor C 2111 bei Benoit de Sainte-More: demoure : ploure, demeurent : pleurent Chron. rimée; demore : ore 519 f. im Lyoner Yzopet): ingleichen deutet die Schreibung darauf hin: demur- Al. Cp. Brd. Rol. OxfPs. neben demor- Spo. Al. Job

Bern. Mich. LdM. Brut, auch demourent LdM. (Fl. et Bl.: demeure 2292, 2310 neben demorance 1959); ebenso devurad Rois neben devore Mich., devoremenz Job und schon devourent LdM.

o ist die Regel vor r + m, n (Rom. Stud. III 183): *torner* (it. torno, span. torno gegenüber it. torcere, span. tuerce u. a.) Leod. Pass. Gr. Job Bern. Mich. LdM., entor-n Leod. Pass. Brut, ator Brut neben turn- Al. Brd. Rol. OxfPs. CbrPs. Rois, entur Cp. Brut, returnar Eide. Brut unterscheidet zwischen stammbetontem turnent und flexionsbetontem torneir. Zuverlässiger sind die Zeugnisse vermittelst des Reims: jurn : turn Cp., jurn : tresturn, : enturn Brd., entor : flor, retor : jor Brut; entor : refector Mich., torne : sejorne : aorne : morne LdM. (Benoit de Ste-More: retur : demor; Chron. rimée: torne : sejorne, retourne : morne; entor : empereour, atour : dolour, : signor, : jour, : jor, : estour, : estor; Lyoner Yzopet: sejorne : retorne 521 f., retorner : sejorner 577 f.). *forme* (Das Afrz. sprach und schrieb fourme, Schuch. II 121, III 29): formas OxfPs. — furme, furmat Cp., CbrPs.: 3 furmas, 1 formas. *ornat* hat im Lat. ō, reimt afrz. mit sejourne (subdiurnat); erst durch Einfluss der modernen Ausspr. des Lat. o (Schuch. II 121, III 29): aorneiz Gr., aorne LdM. und aurnemenz Rois, dazu der Reim: aorne : sojorne : orne : morne LdM. *tormenz* Job, CbrPs. : 6 torment- : 7 turment-, sonst noch turment Cp. Rol. Rois (turmentad).

Ausserdem begegnet secundäres o in Position in *cort* (*chŏrtem aus cohortem), in Pass. mit fellun assonierend: cort Pass. Rol., corz Bern. (couz), LdM., corteis Mich. neben curt Leod. Rol. Rois, cur Brd., curteis Rol., curtoise Brut, curtil Rois. (Chron. rimée: court : tort 26238; Garnier: curt : behurt 1571; Fl. et Bl.: cort : plort 2631 f., cort : sort 2787 f.; Goerlich belegt für Saintonge und Poitou: court). *aillurs*, ailurs (*aliores cf. Boehmer, Rom. Stud. III 597 ff.) Al. Brd. Rois Brut (allurs) neben aillors Bern. Mich. (Bel Inconnu: aillors : honor 5321, W. fol. 28 a 27 aillurs : sucurs : jurs, cf. A. Mebes: Über Garnier v. P. Ste-Max., Breslau 1876), *Pentecuste* Cp., Brd. : custe (Pentecouste : jouste 30448 Chron. rimée). Auch *colcer* zählt zu den Wörtern mit secundärem o. Aus collocat ist im Vulgärlatein colcat geworden; dementsprechend finden sich Formen mit u: culchier Cp., culchet, culzt Rol. neben solchen mit o: colcer Al., colhit Gr., colcha Mich., coche LdM, auch jüngeres ou erscheint in coucha Mich. (couchier Fl. et Bl., Lyoner Yzopet). Hingegen hat colligere cuilir ergeben: cuilit Brd., cuillir Brut, cuileita = collectam Al. Desgleichen hat man *molle* (mŏdulus), *rolle* (rŏtulat) und *crolle* (corrŏtulat) o zugesprochen auf Grund von Reimen wie molle : crolle : polle (pulla) : rolle in LdM., womit allerdings die Reime crole :

fole 335, crole : parole 609 im Lyoner Yzopet nicht im Einklang stehen. Besser bezeugt ist o̩ in *aproche* neben aproisme, dem sich *reproche* analog verhält. LdM. bietet den Reim boche : toche : voche : reproche, für Rutebeuf, Chrestien de Troyes, G. de Coincy und den Roman de la Rose bringt Metzke, der Dialekt von Ile-de-France im XIII. und XIV. Jrh., Herrig's Archiv Bd. 64 S. 406 ff. zahlreiche Belege für Reimbindung mit o̩ bei, z. B. aprouche : bouche, aproche : toche, auch reproche : couche; für dieselbe Mundart citiert Püschel l. c. die Formen prouchene, prouchainement, aprochast, prochain stehen in Gr., sonst ist der Diphthong gebräuchlich: proisme Bern., proime Job, aproismet Rol. Brut, auf einfachen Vocal reduziert in aprosmet Leod., prusme, prume Rois.

Auch lat. ū hat zu o̩ beigesteuert: *nūtrit* ist zu vlglt. no̩trit geworden (Schuch. II 186, III 225). Evident geht das hervor aus dem Reime norrie : porrie : lor rie : atorie in LdM. Auch die Orthographie bietet dafür eine Stütze: nurrir und Formen zeigen Al. (nutrirat), Rol. Brut (nurequiere), Rois Job Bern., norrir, norriz Gr. (norrezon), LdM. Mich., nonrit Leod. Dem Dialekt von Ile-de-France gehört nourriture an. (Püschel l. c.).

Schliesslich beanspruchen noch o̩ die Wörter, in denen der Ausfall eines n Ersatzdehnung bewirkt hat. Dies ist der Fall in der Tonsilbe bei *espous* (*spōsus), espouse Gr. Job Bern. LdM. Brut, espos Spo. Brut neben espus Al. OxfPs. CbrPs., davon dann espusede Al., espusee Brut; mostret und sonstige Formen von *mostreir*, demostreir FgVal. Leod. Pass. AlFg. Gr. Mich. LdM. Brut neben mustrer, demustrer Al. Cp. Brd. Rol. OxfPs. CbrPs.: vortonig bei *coustume* Job, acoustumerent Rois Job, costume Bern. Mich. (costumeires) Brut, mit erhaltenem n: constume, aconstumeit Gr. — custume Al. Rol. Rois, acustumerent Al.; *mostier* Mich. neben monstier Leod. und mustier Cp., muster Al. Rol.; *covent* (convenit) Spo. Ldm. (covenir, covenant), covenable Gr. — cuvent, cuvenist Rol., cuvient, cuvenant CbrPs.; *covent* (conventum) LdM.

Nachdem wir so den Besitzstand des o̩ eruiert haben, wollen wir auf seine Darstellungsmethode etwas näher eingehen. In Betracht kommen dabei für unsere Texte: 1) vor Nasal o und u (ou ist auf oume im AlFg. und corouneint im Brd. beschränkt: vgl. ount = habent

und dount = de unde in der Karlsreise. oume: Roume in Chron. rimée v. Ph. Mousket, u. a.).

2) vor belieb. Konsonanz a) in offener Silbe o bzw. u, ou, auch schon eu (so deus neben dous Mich., -eus, seul Brut);

b) in geschl. Silbe: o bzw. u, -ou.

Die Verwendung dieser Schriftzeichen regelt sich hauptsächlich nach zwei Gesichtspunkten:

1) nach der Zeit, der ein Werk zufolge seiner Entstehung oder Überlieferung angehört,

2) nach dem Dialekt, in dem dasselbe abgefasst ist.

I. Chronologische Verschiedenheit.

Entsprechend den abweichenden Prinzipien in der Behandlung der Laute und Schriftzeichen auf dem Kontinent und in England sind zwei besondere Entwickelungsreihen zu verfolgen. Die eine, ursprüngliche, umfasst die kontinentalfranzösischen Schriftwerke, die andere, mit dem Jahre 1066 einsetzend, die anglonormannischen Texte.

a) kontinentale Texte.

Ihre Darstellung des o̩-Lautes ist folgende:

1) vor Nichtnasal o, ou, eu; 2) vor Nasal o, u.

Hiervon gebührt o unstreitig der zeitliche Vorrang.

Darauf weist die absolute Verwendung dieses Zeichens, unabhängig von seiner Stellung, im Sponsus hin. Ihm schliessen sich, wenn auch nicht mit gleicher Regelmässigkeit in der Benutzung des o, Leodegar, Passion und Stephanusepistel an, denen ou noch völlig abgeht, während vor Nasal u in ihnen einen breiten Platz einnimmt. Dieses u vor Nasal, das schon in den ältesten Texten o begleitet und sich über das XIII. Jrh. hinaus neben o behauptet hat, scheint eine tiefere Klangfärbung des o anzuzeigen. In der Passion assoniert es noch mit o vor oralem Konsonanten: tot : mund. cort : fellun, ebenso im Alexius: encumbrent : redutet : reconuissent : Rome : home. Hlg. Steph. und AlFg. binden vor Nasal Vocale gleicher Provenienz mit einander. Erst für Mich. ist nasalvocalische Aussprache bezeugt durch die Reime: baston : savum, vunt : munt, sunt : mont, conte : honte, desgleichen für LdM. personne : coronne : abandonne : bone, reison : bon : son : prodom; home : Rome : dome : pome : conte : monte : honte; und Brut: Rome : nomme, Rome : summe, nom : hom: oiseluns : suns, cunte : hunte, secunde : respunde; so auch im Cp.: achaisun : num, hume : nune, luns : raisuns, und Brd.: fusun : cardunt, amunt : sunt.

Ausser vor Nasal begegnet u aber noch in etymologischer Schreibung für lat. ŭ in Position:

Passion: curren, dulcement, mult — gutas.

DialGreg: curs, turbe, purriere, culpe, dulce, ultre, dazu hurt- und nurrist; bisweilen dessuz.

Job: curre (aber corânt), turbe, purriere, bult, culpe, dulz, ultre, dazu ahurt und nurisset.

Diesen Denkmälern gesellen sich die Eide mit returnar hinzu. Es sind also r + cs. und l + cs., welche die Erhaltung eines primären u begünstigen.

Ohne durch nachfolgende gedeckte Konsonanz gestützt zu sein, erscheint u nur in u = ŭbi, Pass. Gr.

Ob hier u nun auch wirklich wie u ausgesprochen wurde, ist nicht recht klar. Möglich ist es immerhin, dann aber eben auch nur in diesen Fällen. Sonst müsste man doch erwarten können, auch lat. o hin und wieder durch u ausgedrückt zu sehen. Das trifft aber keineswegs zu. Allerdings gebrauchen die Eide einmal u für lat. ō in amur und auch die Stephansepistel kennt das u in glorius; doch dürfte sich in der ersteren Form die Hand eines deutschen Schreibers verraten, der für das ihm bereits bekannte ou den seiner Sprache adäquatesten Ausdruck in u fand; die zweite Form glorius ist offenbar auch nur eine Verstümmelung aus glorious. Abseits zu stellen ist lur (= illorum), das, so oft es wiederkehrt, doch nur ein einziges Mal, und zwar im Alexanderliede, als lour erscheint, sonst zwischen lur — so Greg. Job und selbstverständlich in den agnorm. Texten — und lor FgVal. Leod. Bern. Mich. LdM.; (auch noch Roman de Mahomet, Richars li biaus, Lothr. Psalter) schwankt. Münch. Brut bietet sowohl lur als lor.

Wenn vorhin die Rede davon war, dass dem Schreiber der Eide ein afrz. ou vorgeschwebt habe, so braucht diese Voraussetzung kein Bedenken zu erregen, denn die Formen bellezour in Eul. und correcious in Jonas beweisen, dass thatsächlich schon im IX. Jrh. ou für lat. ō in offener Silbe unter dem Ton, wenigstens in diesen Mundartgebieten, vorhanden war. Was lag auch wohl näher, als dem o auch graphisch ein u nachzuschlagen, wo die Sprache dieses u bereits so deutlich vorgebildet hatte? Damit wiederlegt sich auch die Auffassung des o als u.

Ein weiteres Zeugnis für das Bestehen von óu um 1050 in der Normandie gewährt das u der agnorm. Texte.

Am frühesten und am allgemeinsten scheint ou in der Adjektiv-

endung -osus durchgedrungen zu sein, dann überhaupt vor s: espous, prouz, nevouz, sous — soul (solus): dous (= dúos): auch Schwund eines Konsonanten hat schon frühe dies ou bewirkt, zunächst im Auslaut: jou (jugum), lou (lupum), ou (ubi), dann auch im Inlaut unter dem Ton: descoure (Gr. Job), rouge (Bern.), coutes (Gr.), goutes (LdM.). Das l ist vocalisiert in douce (dulcis) (Bern. Mich.), outre (ultra), foudre (Bern.), escoute (auscultat) (Mich.). Erst als für ol zu ou der Diphthong óu deutlich dargestellt war, übertrug sich die ou-Bezeichnung auch auf Fälle wie: court (LdM.), cours (Bern.), escoust (LdM. Grg.). moult (LdM.) steht wohl irrtümlich für mout neben molt.

Die Formen jour, estour (LdM.) neben älterem jorn, estorn u. ä. (niemals journ) traten erst auf, nachdem das zweite Element der Konsonantengruppe abgestreift war. Reime wie jurn : turn Cp., jurn : tresturn, jurs : gurz Brd. neben jur : errur, jur : poür Cp., plurs : curs, dutent : butent Brd. lassen erkennen, dass die Lautung der Doppelkonsonanz zur Zeit des Comp. imbegriffe war, der Vereinfachung zu weichen. Ein Umsichgreifen dieses Prozesses lässt sich in Mich.: jor : seignor, entor : refector, (goute : doute, crote : tote) und LdM.: jour : estour : four : amour, totes : goutes : dotes : botes, mourent : demourent : acourent : devourent beobachten. Auch im Brut ist der Unterschied von o̧ in urspgl. geschl. und in offener Silbe verwischt; beide sind gepaart in jor : dolor, jur : vigur, entor : flor, estor : labor, turs : succurs, rescure : succurre u. a. m. Schärfer tritt diese Tendenz, den einen Bestandteil einer Konsonantenverbindung zu unterdrücken, in späteren Texten hervor: Bat. d'Alisch. reimt estor : suor; Garnier von Pont-Sainte-Maxence: sujur : pour : tenebrur : seignor, jor : honour : seignur : amur : plusur; Bel Inconnu: aillors : honor; Chron. rimée des Phil. Mousket: atour : dolour, entor : empereour. Benoit de Sainte-More: retur : demor; Lyoner Yzopet: goule : soule, toute : bote; Fl. et Bl.: Blanceflor : jor, amor : tor; Thibaut IV. von Champagne: tristours : estours, secors : plors; Richars li biaus: tour : signour, boute : coute.

Es ist aber nicht immer der auslautende Stammkonsonant, der diesem Hange zur Verflüchtigung zum Opfer fällt, bisweilen wird davon auch ein auslautendem Konson. vorangehendes r betroffen. Foerster in seiner Ausgabe des Richars li biaus (Wien 1874) erklärt diesen Vorgang durch die halbvocalische Natur des r und bezeichnet ihn als einen dem Burgundischen eigenen Zug, der in den jetzigen Patois fortlebt. So bindet Mich.: plusors : vos, secors : estros (neben angoissous : estrous); auch Cp. macht von dieser Freiheit Gebrauch: plusors : evus, estrus : curs, estrus : jurz. Weitere Reime führt Foerster

l. c. an: gros : fors, boz : fors, mourdre : effoudre, force : roce, broce : force, sot : mort, amors : angoissos, amours : vous, jors : nous. Unter gleichen Voraussetzungen wird die Liquida l vernachlässigt: vos : dols, Li Romans de Durmart le Galois, hrsg. Edm. Stengel, Tübingen 1873. Suchier, Reimpredigt XXXVII, kennzeichnet die Erhaltung des n nach r als eine Eigentümlichkeit des Normannischen, wo jurn, turn im XI. (und im XII.) Jrh. die alleingültige Aussprache war. Goerlich, Die südwestl. Dialekte etc., belegt auch für Poitou und Aunis die Formen jorn, jorns, corn neben jor, jour, entor. Ausser r und l vor Kons. hat auch s vor t Unterdrückung erfahren: moustre : outre, Richars li biaus 2237 f.

Ausser Betracht bleibt bei den Reimen die Orthographie. Es reimt sowohl u mit ou: route : dute (Brd.), als o mit ou: goutes : dotes : botes LdM. (Phil. Mousket: paor : freour, serour : ounor, retourne : morne; Lyoner Yzopet: toute : bote, dote : goute etc.).

In vortoniger Silbe tritt ou zuerst in Mich. auf, und zwar vorzugsweise vor Labial: oublier, souvent, souveneit, souverain, soupecon, souffrir, gouverna, adoubee, doublee, in zweiter Linie in douter, escouter, bouta und couchier.

Die Schreibung ou in vortoniger Silbe neben ou in der Tonsilbe vor einfacher Konsonanz und neben ou in der Tonsilbe vor Doppelkonsonanz beweist für die Mundarten, die eu entwickeln, dass zur Zeit der Anwendung von ou in vortoniger Silbe óu der Tonsilbe schon gegen öᵘ verschoben war. Ein Anzeichen für den Eintritt von öᵘ kann gefunden werden in der Form deus in Mich., sowie in -eus, seul im Brut, also Mitte und Ausgang des XII. Jrhs.

Es lassen sich drei Phasen in der Entwickelung des ǫ-Lautes auf dem Kontinent unterscheiden:

In der ersten ist o der alleinige Vertreter des ǫ, sowohl in der vortonigen als in der Tonsilbe, einerlei ob vor einf. oder mehrf. Konsonanz; Aussprache: o.

In der zweiten besteht o fort in vortoniger; die Tonsilbe produziert óu.

In der dritten hat ou die Vortonsilbe ergriffen und behauptet sich in der Tonsilbe vor Doppelkonsonanz (Aussprache: u); die offene Tonsilbe ist zu öᵘ (eu) vorgeschritten.

Dies ist der normale Verlauf der Entwickelung, der in einigen Dialekten durch verschiedene in der Sonderart der Idiome begründete Momente mancherlei Beeinträchtigungen und Veränderungen erlitten hat, wovon weiter unten gehandelt werden soll.

b) anglonormannische Texte.

Hier liegen die Verhältnisse erheblich einfacher als bei den kontinentalen Texten. Die ganze breite Schicht, wo o̧ vor Nichtnasal zur Vertretung gelangt, wird durch das Zeichen u ausgefüllt. Dass durch dies u normannisches ou wiedergegeben werden soll, ist bereits oben angedeutet. Über den Lautwert des u im Altenglischen belehren uns die Kommentare altenglischer Literaturwerke und Grammatiken, die sich mit diesem Zeitabschnitt der englischen Sprachgeschichte beschäftigen, so besonders die verdienstvolle Chaucer-Grammatik von ten Brink („Chaucer's Sprache und Verskunst", Leipzig 1884, § 73, 82), dass derselbe ū (selten ŭ) gewesen sei. Am Ende des XIII. Jrhs. kam als Repräsentant jenes Lautes ou auf. (Al. J. Ellis: On Early English Pronunciation, London 1869, part II, p. 575 ff. D. Behrens: Beiträge zur Geschichte der frz. Sprache in England, Frz. Stud. V, 2; s. auch Sturmfels in der Anglia 1885 6). Spuren dieses Schriftwandels, unzweifelhaft durch spätere Kopisten hineingetragen, finden sich im CbrP.: souls, escou, voult, enourables und Brandan: dous (so auch Cp. Rois., = dŭos), douz (dulcis), toute, route, corounceint.

Als eine Folge der Veränderung des Lautwertes von u und der Einführung des neuen Zeichens ou gegen den Ausgang des XIII. Jrhs. fasst Böddeker („Ae. Dichtungen des Ms. Harl. 2253", Berlin 1878) es auf, dass für den ŭ-Laut gelegentlich der Buchstabe o eintrat. Namentlich geschah dies vor Resonanten, häufig auch zum Zwecke graphischer Differenzierung. So wird man das o in vode, nevold im Rol., vot, volt, coveit, sovent, sovrainetet im OxfPs. lediglich als ein Mittel zur Vermeidung der Undeutlichkeit bei der Aufeinanderfolge zweier gleichgeschriebener aber verschiedenartiger Schriftzeichen (uu) auffassen müssen.

Sonst stellt sich dies o nur noch dar in proz im Rol. und in sol, rosce, -os neben häufigerem -us im OxfPs. Dagegen entspricht es fast durchgehends lat. ŏ vor Nasal. Offenbar ist hierin der besondere Laut festgehalten, dem das Afrz. in ue, oe aparten Ausdruck verliehen hat.

II. Dialektische Verschiedenheit.

Auf den einschneidenden Kontrast in der Behandlung des o̧-Lautes in den drei Hauptmundarten der langue d'oïl hat schon G. Fallot in seinen „Recherches sur les formes grammaticales de la langue française et de ses dialectes au XIII^e siècle", Paris 1839 hingewiesen. Er nimmt für das Normannische u, für das Burgundische o und für das Picardische o, ou, eu in Beschlag. Diese Angabe wird im grossen und ganzen

bestätigt durch die modernen Patois-Wörterbücher. Danach ergiebt sich für die heutige Sprache:

1) für das Picardische

a) in der Tonsilbe vor einf. Konsonanz: eu.

b) in der Tonsilbe vor mehrf. Konsonanz: ou.

c) in der Vortonsilbe: ou (o).

Cf. Jub. Corblet: Glossaire étymologique et comparatif du patois Picard, Paris 1851.

a) -eux, -eur, peur, leur, heure, seul, deux, dazu leu (loup), aber flour. Nb.: malhur, hureux.

b) bourg, sourd, jour, tour, tous, dezous, doux, bouke, coutre.

c) tourner, courché (courroucé), doucheur, doutance, souvent, auch arrouser, sogar keurir, meuler, aber sofrir, oblier, toker. Nb.: u (= où).

Damit im wesentlichen übereinstimmend:

P. Legrand: Dictionnaire du patois de Lille, 1856; J.-E. Decorde: Dict. du patois du pays de Bray, 1852.

2) Isle-de-France:

„Am Ende des XIII. und Anfang des XIV. Jrhs. ist im Dialekte von Ile-de-France neben der älteren Bezeichnung o und ou für o̧ bereits eine überwiegende Mehrzahl eu eingetreten.“ (Metzke, Der Dialekt von Ile-de-France im XIII. und XIV. Jrh., in Herrig's Archiv Bd. 64 S. 406 ff.).

3) Das Burgundische

a) in der Tonsilbe vor einf. Konson.: ou, eu.

b) in der Tonsilbe vor mehrf. Konson.: o, ou.

c) in der Vortonsilbe: o, ou.

Cf. Mignard: Histoire de l'idiome Bourguignon, Dijon 1856: Contejean: Glossaire du patois de Montbéliard, 1876.

a) affrouse, joiouse, heurou — honteuse; seigneu, fleu, heure, seule; deux. Nb.: lor.

b) jor, secor, forbe, tôt, rôte, sôfre, trôble, desô (dessous), — dou (doux), escout, outre, bouche, couche, mouche.

c) cori, oblian, sôflai, sôffrance — douceman; où.

Durchaus fremd ist eu dem

4) Lothringischen, wo u die bei weitem vorherrschende Form für freies ō bildet: salu (calorem), mo̧yu (meliorem), ūr (hora), nu (nodus), lu (lupus), ju (jugum).

Cf. A. Horning: Die ostfrz. Grenzdialekte zwischen Metz und Belfort, Frz. Studien V, Heft 4. Dazu Oberlin: Essai sur le patois

Lorrain, Strasbourg 1775; Jaclot: Vocabulaire patois du pays Messin, Paris 1854.

ou — o — o.

a) -ous z. B. anvious, gliorious, pitious; -ou (= -eur), bonour, oure (heure), pavoù (peur), lou (leur), nevous (neveu); dous (deux).

b) jo, tôt, autô (autour), core (courir), dote, dobe (double); Nb.: mou (multum), d'sù (dessous).

c) dôtance, sovant, sorire, solemant, démoré, flioré (fleuri), hhofieu (souffler), vos; Nb.: nuri.

Mehr dem Picardischen verwandt ist die Mundart der

5) Champagne.

Cf. P. Tarbé: Recherches sur l'histoire du langage et des patois de Champagne, Reims 1851.

eu (ou) — ou — ou (o).

a) -eux, -eur, leur; nevoult, diou (deux).

b) jour, tout, doux, dessous, escoute, double, coudre, poure (poudre), moult, oùsque (ubique).

c) tourner, courser (courroucer), fourbeur, douceur, souffler, bouchié — ajornant.

Davids („Über Form und Sprache der Gedichte Thibaut's IV. von Champagne") weist aus den Reimen nach, dass ou und o diesem Dichter gleich lauteten, während dafür, dass auch der Vokal u in Thibaut's Liedern diese Aussprache hatte, ein sicherer Beweis fehle.

6) Das Normannische.

Cf. Du Méril: Dict. du patois Normand, Caen 1849; C. Joret: Le patois normand du Bessin. Mémoires de la Société de Linguistique, III p. 241.

eu — ou — ou.

a) -eux, -eur, leur, heure, seul.

b) tout, cour, entour, escourre, moult.

c) acouter, alouvir, coutume, détourbier, nourriture.

7) Westfranzoesisch (Poitou, Aunis, Saintonge).

Cf. L. Favre: Glossaire du Poitou, de la Saintonge et de l'Aunis, Niort 1868.

ou (eu) — ou (o) — ou.

a) -oux z. B. hontoux, pourroux (peureux) [risqueux], -our z. B. doulour, inour (honneur); pour (peur), nevou, souc (seul) — deux.

b) antour, fourche, sourd, pouvre (poudre), coultre, pretout (partout), goutte, jouste (juxta), mouche, aber jor, borc.
c) tourner, écouter, doutance, oubliance, adouber, courante, toucher, nous, voù (ubi).

Ew. Goerlich: („Die südwestl. Dialekte der langue d'oïl: Poitou, Aunis, Saintonge und Angoumois", Frz. Stud. III 2 ff.): „o bleibt in unseren Dialekten im XIII. Jrh. intakt. Schon im Anfang des XIII. Jrhs. macht sich jedoch das Streben geltend, o̧ vor s und am Ende der Wörter (nevou, prou etc.) in ou übergehen zu lassen. Dann seit Mitte des XIII. Jrhs. Entwickelung des o̧ vor r, ein Wandel, der im XIV. Jrh. die Oberhand gewinnt und im XVI. Jrh. den Sieg davongetragen hat. Entwickelung von o̧ durch ou zu eu ist unseren Dialekten bis auf den heutigen Tag fremd geblieben. Für das XIII. Jrh. gilt die Regel, dass o̧ in geschl. Silbe intakt bleibt. Noch im XIV. Jrh. gehen o und ou Hand in Hand und erst im XVI. Jrh. hat ou den Sieg davongetragen."

Vorstehendes Schema giebt bereits einen geeigneten Massstab zur Bestimmung der dialektischen Zugehörigkeit eines älteren Textes. Das Ergebnis stellt sich folgendermassen:

Dem picardisch-wallonischen Sprachgebiete gehören an: Pass. Greg. und Job. In Eul. scheint die Mundart der Ile-de-France sich zu manifestieren.

Normannische Züge treten hervor im PDév. und Mont-Saint-Michel.

Dem burgundisch-lothringischen Sprachgebiete ist jedenfalls zuzuweisen: Leod.

Die Mundart der Champagne giebt sich in den Predigten des heiligen Bernhard zu erkennen.

Der Charakter der westlichen Mundarten verrät sich deutlich in Steph. und Livre des manières; in letzterem Denkmal ganz speziell das Poitevinische. (Vgl. die Form froge bei Favre, prious bei Goerlich; ausserdem ist die Verwandlung von ün zu on, wie sie sich in dem Reime plunge : escommunge : aurunge : racommunge dokumentiert, eine Eigenthümlichkeit des Poitevinischen).

Im Widerspruch mit den hier gewonnenen Resultaten steht es, wenn Suchier und auch Jenrich den Münchener Brut nach Namur ver-

legen. Wohl ist den Texten, die diesem Mundartengebiete zuzuweisen sind, die Bezeichnung u für o̤ auch geläufig; dabei haben wir es aber immer nur mit ursprüngl. u vor r + cons., l + cons. zu thun, während im M. Brut auch Formen vorkommen wie dolur, seinur, valur; duze, duteir, guverneir; tut u. a., die in Greg. Job, wie überhaupt in jeglichem Texte mit kontinentalen Wortformen ohne Entsprechung dastehen, und zu deren Erklärung es der Zuhülfenahme einer anglonorm. Hand bedarf.